

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Erscheinensort: Frankfurt a. M., Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrieb:
Tagblatthaus Nr. 1050-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Erscheinensort: Frankfurt a. M., Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 10 R.-Btg. in den Ausgabenzeiten; 10 R.-Btg. durch die Träger
ausgebracht: 12 R.-Btg. — Ist eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbeiträge nehmen
an: der Verlag, die Ausgabereisen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Vorrückung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ort, Anzeigen 20 R.-Btg. auswärts, Anzeigen 30 R.-Btg., Ort, Kleinanzeigen 10 R.-Btg.,
auswärts Kleinanzeigen 15 R.-Btg. für die einmalige Anzeigenzeit oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird eine Gebühr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubadestraße 35, Fernsprecher: Rheinau 2186.

Nr. 292.

Dienstag, 15. Dezember 1925.

73. Jahrgang.

Die Vorgänge in China.

Was sich in China augenblicklich abspielt, bleibt den meisten Europäern dunkel. Der Zeitungsleser bekommt alle paar Tage ein neues Telegramm vorgelesen, in dem von Sieg oder Niederlage des Generals Tchang oder Fong oder Wu oder auch eines anderen die Rede ist und legt schließlich ein Telegramm zum anderen. Das ist auch richtig, denn die Einzelheiten sind für uns in Europa so lange ziemlich gleichgültig, als sich nicht aus dem Hin und Her eine wirkliche Entscheidung ergeben hat. Dabei muß man allerdings zweierlei bedenken. Erstens einmal, daß es sich um ein riesenhaftes Reich handelt, in dem ungefähr soviel Menschen wohnen wie in ganz Europa. Damit ist schon gesagt, daß die Entscheidung nicht gar so leicht fallen kann. Und tatsächlich handelt es sich ja darum, daß seit dem Verfall der chinesischen Zentralregierung die Möglichkeit besteht, daß sich das chinesische Reich selbst in Teilstaaten auflöst. Das wäre sicher schon eingetreten, wenn nicht die natürlichen Bedingungen dem widerstünden, und zwar nicht nur die einheitliche Sprache und die traditionsüberlastete Kultur des Landes, sondern auch sein geographischer Aufbau und seine wirtschaftliche Gestaltung. Im großen und ganzen konzentriert sich der innerpolitische Kampf um die Macht auf drei Punkte. Im Süden hat die Partei des Kuomintang, deren früherer Führer, der Arzt Dr. Sunjatsen, vor einiger Zeit gestorben ist, den größten Einfluß. Sie ist politisch radikal und hat zugeständenermaßen Verbindungen zu Moskau. Ihr Machtbereich allerdings ist klein und hat sich zeitweise auf die Hafenstadt Kanton und ihre nähere Umgebung beschränkt. Im Norden herrscht Tchangisolin, der sich im wesentlichen auf das fruchtbare und politisch wichtige Gebiet der Mandchurie stützt. In der Mitte steht einmal der christliche General Fonggühsiang, in dessen Gewalt sich auch die Hauptstadt Peking befindet und dazwischen, als nunmehr neue Gruppe, die Generale Wapeifu und Suntschuanfang. Diese Gruppe hat sich in den letzten Wochen von Tchang gelöst und selbständig gemacht. Damit begann der Zerfall der Macht dieses Generals und er ist so weit fortgeschritten, daß sogar der eigene Sohn sich vom Vater wendet und den neuen Sternen zuehrt. Wohin diese Entwicklung schreitet, wer aus ihr siegreich hervorgeht, kann der Außenstehende nicht beurteilen und auch der Eingeweihte wird gegenüber den zahllosen, sich widersprechenden und unfontrollierbaren Nachrichten mit Prophezeiungen zurückhalten.

Wichtig ist nur, daß in der innerpolitischen Kämpfe außenpolitische Auseinandersetzungen stark hineinspielen. Die japanische Regierung hat es lange Zeit hindurch mit dem General Tchang gehalten. Das lag nahe, weil Tchang die Gebiete beherrschte, an denen Japan hauptsächlich interessiert ist, in erster Linie die Mandchurie, in der sich nach dem russisch-japanischen Krieg unter Einwirkung der japanischen Regierung sehr viele Japaner niedergelassen haben. Tchang war zugleich Gegner der Moskauer Staatsmänner. Auf seiner Seite sohten weißgardistische Regimenter, als letzte Ausstrahlungen der Emigrantentromantil. Infolge der Niederlage Tchangs werden die japanischen Interessen gefährdet und japanische Zeitungen verlangen schon ein militärisches Eingreifen.

Die politische Haltung des Generals Fong ist nicht eindeutig. Er hat Beziehungen zu Sowjetrußland, die aber weder eng noch ungetrübt sind, und hat gute Verbindungen mit den Vereinigten Staaten. Es ist anzunehmen, daß seine Stellung zu Rußland ein Ergebnis der tatsächlichen Machtverhältnisse ist, während das zu den Vereinigten Staaten wohl auf wirklicher Übereinstimmung der Anschauungen beruht. Denn sie sind ja die einzige Großmacht, die schon seit langer Zeit nicht auf die Erhaltung eines einheitlichen Chinas ausieht, sondern auch darauf, diesem großen Lande wirkliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit zu verschaffen. Natürlich nicht aus reinem Idealismus, sondern in der Absicht, diesen gewaltigen und überaus entwicklungs-fähigen Markt offenzubehalten. In der Wirkung berührt sich diese Politik mit dem, was man in kurzen Worten das politische Programm Jung-Chinas nennen kann. Denn das ist eigentlich der wichtigste Vorgang innerhalb des riesigen Reiches der Mitte, daß sich alle wirklichen führenden Köpfe in den Dienst einer nationalen Bewegung gestellt haben. Dabei sind die Akademiker, besonders Professoren und Studenten der Universität Peking, führend. Und ohne Zweifel haben die Russen es unter dem sehr geschickten Vorkämpfer Karaman vor-tesflich verstanden, durch ihr Schlagwort von der Freiheit der asiatischen Völker in diesen Kreisen Sympathien für sich zu erwecken. Es fiel ihnen um so leichter, als ein Teilstück des Selbständigkeitskampfes zugleich ein sozialpolitisches Problem einschließt. Die industriellen Unternehmungen der Fremden beschäftigen Tausende chinesischer Arbeiter, deren Entlohnung, Arbeitszeit und Behandlung an die schlimmsten Zeiten proletarischer Verelendung in Europa allzu deutlich

erinnert. Diese Notlage der Arbeiterschaft war ja der Anlaß zu den Zwischenfällen in Schanghai und damit zu der neuen Welle fremdenfeindlicher Gesinnung in ganz China. Schon damals hat sich die Politik der Vereinigten Staaten stark zugunsten der chinesischen Forderungen eingestellt, obwohl sich die englische Diplomatie unter dem Druck der englischen Niederlassungen in China merkwürdig abweisend verhielt. Mitgesprochen hat bei England gewiß, daß man Rückwirkungen auf die Lage Indiens befürchtet.

Praktisch handelt es sich bei diesen Auseinandersetzungen zunächst darum, ob das Sonderrecht der Fremden aufrechterhalten werden soll oder nicht. Dabei hat England seine Position selbst erschwert, man könnte vielleicht sogar sagen: untergraben, indem es Deutschland zwang, im Frieden von Versailles auf jede Sonderstellung seiner Staatsangehörigen zu verzichten. Ohne Zweifel wird die Entwicklung in China in dieser Hinsicht denselben Weg gehen wie in der Türkei. Die Sonderrechte haben sich überlebt. Ebenso steht es in der Zollfrage. Durch frühere Verträge ist China gebunden, seine Zölle nicht zu erhöhen, wenn nicht alle Vertragsstaaten einwilligen. Auch hier sperrt sich England, auch hier steht es auf verlorenem Posten.

Wir Deutschen sind in der angenehmen Lage, daß wir an all diesen Privilegien der europäischen Mächte weder Anteil noch Interesse haben. Das ermöglicht uns, auch innerlich ganz mit Jung-China zusammenzugehen. Wir müssen nur wünschen, daß das Reich der Mitte sich bald wieder festigt und unserer Wirtschaft fruchtbar Beziehungen auf breiter Grundlage ermöglicht.

Die Luftfahrt: Note in Berlin eingetroffen.

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die angekündigte Note der Vorkonferenz über die Luftfahrtverhandlungen in Paris ist am Sonntag in Berlin eingetroffen. Die Note, die sehr kurz gehalten ist, enthält die Einladung an die deutschen Delegierten zum Freitag dieser Woche nach Paris. Die deutsche Delegation, und zwar Geheimrat Fleck vom Reichsverkehrsministerium und Legationsrat Dr. Nord vom Auswärtigen Amt, werden sich zu diesem Zeitpunkt nach Paris begeben.

Die Verbündeten rüsten zu den Luftschiffahrtsverhandlungen mit Deutschland.

Paris, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Die Verbündeten treffen alle Vorbereitungen zu den kommenden Verhandlungen über die Frage der deutschen Luftschiffahrt. In einer Reihe von Vorbesprechungen sollen die Richtlinien festgelegt werden, an die sich die Verbündeten bei ihren Verhandlungen mit den deutschen Vertretern halten werden. So fand gestern die erste Sitzung der von der Vorkonferenz ernannten gemischten Kommission statt. Den Vorsitz führte Larose. Außer den Mitgliedern des früheren Luftschiffahrtsausschusses nahmen noch Vertreter der englischen, japanischen, italienischen und belgischen Vorkonferenzen teil. Morgen wird wieder eine Sitzung der gemischten Kommission stattfinden. Der Bericht und die Beschlüsse der Kommission unterliegen der Genehmigung der beteiligten Regierung.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Staatssekretär Trendelenburg hat sich gestern in Begleitung des Geheimrats Mattbes und des Legationsrats v. Schmieden vom Auswärtigen Amt nach Paris begeben, um mit dem neuen französischen Handelsminister den weiteren Fortgang der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen zu besprechen. Die entscheidenden Beratungen werden erst nach Rücksprache mit dem französischen Handelsminister in den ersten Januar Tagen stattfinden.

Paris, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Zur Vorbereitung der Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen hatte der Handelsminister Vincenti gestern abend eine Besprechung mit der französischen Delegation, an der auch Serruys, der Direktor der Wirtschaftsabteilung beim Handelsministerium und Vertreter verschiedener Ministerien, teilnahmen, die an den Verhandlungen interessiert sind.

Aufhebung der Schiffsahrtskontrollposten.

Mainz, 14. Dez. Nach Mitteilung des deutschen Delegierten bei der C. J. R. C. in Köln sind die französischen Kontrollposten der C. J. R. C. in Wessling und Bonn und die britischen Kontrollposten in Sürth und Worrigen aufgehoben worden.

Amerika verlangt volle Entschädigung.

New York, 15. Dez. (Kabeldienst.) Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten entschied, daß amerikanische Besitzer deutscher Vorkriegsanleihen unabhängig von den deutschen Aufwertungsgeboten aus den beschlagnahmten Bänden der deutschen Eigentumsliste entschädigt werden müssen.

Der Geist von Locarno.

Paris, 15. Dez. Nach einer Meldung des „New York Herald“ ist bei einem Dankgottesdienst für die Abmachungen von Locarno zum erstenmal nach dem Krieg die deutsche Flagge in den Vereinigten Staaten öffentlich entfalt worden.

Der Auftrag Kochs.

as. Berlin, 15. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Man kann heute keineswegs sagen, daß über die Regierungsbildung jetzt Klarheit herrsche, nachdem der demokratische Abgeordnete und ehemalige Reichsminister Koch den Auftrag zur Bildung einer Regierung auf der Grundlage der Großen Koalition übernommen hat. Koch hat gestern bereits mit den einzelnen Parteiführern Fühlung genommen, wobei er zu dem Ergebnis kam, daß alle Fraktionen zu weiteren Verhandlungen über die

Bildung der Großen Koalition

bereit sind. Vom Zentrum ist sogar erneut betont worden, daß es sich nur an einer Regierung der Großen Koalition beteilige, nicht aber an einer Minderheitsregierung der bürgerlichen Mitte teilnehmen könne. Die Frage ist nun, ob es möglich sein wird, die großen Gegensätze zwischen der Sozialdemokratie und der Volkspartei auszugleichen. Koch will das offenbar auf dem Wege versuchen, daß er selbst ein Arbeitsprogramm aufstellt, auf das sich die in der Großen Koalition vertretenen Parteien einigen müßten. Zu diesem Zweck ist heute eine interfraktionelle Besprechung vorgesehen, in der dieses Programm durchberaten werden soll. Daß aber schon in dieser Sitzung die Entscheidung fallen wird, ist kaum anzunehmen, da die Führer erst wieder den Fraktionen über diese Beratungen Bericht erstatten müssen, wonach dann die Fraktionen zu dem Ergebnis Stellung nehmen könnten. In den Presseörterungen spielt dabei naturgemäß auch das bekannte

Programm der Sozialdemokraten

eine sehr wesentliche Rolle. Die volksparteiliche „Tägl. Rundsch.“ fordert, über diese Programmpunkte müsse zunächst einmal Klarheit geschaffen werden, während der „Vorwärts“ erklärt, die Sozialdemokratie vertrete mit allem Nachdruck ihr Programm. Es liege nun bei den anderen Parteien, Stellung zu diesem Programm zu nehmen. Alles in allem ergibt sich also, daß es im Augenblick noch keineswegs zu übersehen ist, ob Koch den ihm übertragenen Auftrag durchführen kann oder ob die Pessimisten recht behalten, die glauben, daß Koch seinen Auftrag wird zurückgeben müssen.

Unter solchen Umständen scheint es auch sehr verfrüht, sich bereits jetzt in eine Erörterung der Personenfrage einzulassen. Das „B. L.“ glaubt freilich schon, von einem

Kabinett der Reichskanzler

sprechen zu müssen. Nach dieser Darstellung, die hier nur wiedergegeben sei, um der Chronistenpflicht zu genügen, kommt der Sozialdemokrat Hermann Müller als Vizekanzler in Frage. Dr. Stresemann behielt das Außenministerium, Dr. Luther würde Wirtschaftsminister, Dr. Marx Justizminister, Dr. Brauns behielt das Arbeitsministerium und auch in dem Reichspostministerium und Verkehrsministerium würde kein Wechsel eintreten. Offen blieb dann noch die Stelle des Finanzministers und des Wehrministers, da Dr. Gehler für die Sozialdemokratie untragbar ist. Als Innenminister wird der Sozialdemokrat und gegenwärtige deutsche Gesandte in Kiga, Dr. Köster, genannt. Voraussetzung für dieses Kabinett ist nur die eine Kleinigkeit, daß Koch nicht Schiffbruch erleidet.

Während im Reich so die Regierungskrise anhält, dauert in Frankreich

Der Kampf um die Finanzianierung

an. Der Mann, der diesen Kampf für die Regierung zu führen hat, nämlich Finanzminister Loucheur, hat dabei gestern eine schwere Niederlage in der Finanzkommission der Kammer erlitten. Mit 15 gegen 5 Stimmen hat die Kommission die Entwürfe an die Regierung zurückverwiesen, mit Ausnahme des Entwurfes, der die Verschärfung der Strafmaßnahmen gegen die Steuerhinterziehung vorsieht. In parlamentarischen Kreisen wird diese Entscheidung der Finanzkommission als eine schwere Erschütterung des Finanzministers angesehen, der eventuell zu dem seit einiger Zeit erwarteten

Rücktritt Loucheurs

führen könne. Die Lage ist im Augenblick so schwierig, daß in einigen französischen Blättern schon der Gedanke einer Wirtschafts- und Finanzdiktatur erörtert wird, ein Gedanke, der der deutschen Reaktion so zusagt, daß die deutschnationale „Berliner Börsenzeitung“ ebenfalls den Ruf nach einem Finanz- und Wirtschaftsdiktator in Deutschland erhebt. Aber weder in Deutschland noch in Frankreich dürfte man Neigung haben, einem solchen Ruf Folge zu leisten.

Die deutsche Kallianleihe in England 28mal überzeichnet.

London, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Zeichnungsanteile der deutschen Kallianleihe sind nunmehr in England eingetroffen. Die Zuteilung erfolgt zu 3/4 Prozent. Die Anleihe ist somit 28mal überzeichnet worden.

Die feierliche Uebergabe des Locarno-wertes an den Völkerverbund.

Genf, 14. Dez. Im Laufe der heutigen öffentlichen Sitzung des Völkerverbundes übergab Chamberlain dem Vizepräsidenten Scialoja in feierlicher Form das in London unterzeichnete Original des Vertragswerkes von Locarno, nämlich den Westteil, die beiden Schiedsverträge zwischen Deutschland mit Frankreich bzw. Belgien, die beiden Schiedsverträge Deutschlands mit der Tschechoslowakei bzw. Polen und das Schlussprotokoll. Außerdem übergab Chamberlain eine Abschrift der an den Reichsfürstentum Dr. Luther und Reichsaussenminister Dr. Stresemann gerichteten Note über Artikel 16 des Völkervertrages. Die Ratifikationsurkunde soll später beim Generalsekretariat des Völkerverbundes deponiert werden.

Die eindrucksvolle Handlung wurde durch kurze Ansprachen Chamberlains und Paul Boncourts erhöht, der seinerseits die beiden zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei bzw. Polen in London unterzeichneten Verträge dem Vizepräsidenten Scialoja übergab, die, wie er hinzufügte, eine Ergänzung des Vertrages von Locarno darstellten. Beide Redner wiesen auf die große Bedeutung dieser Stunde hin, mit der die an dem Vertragswerk beteiligten Nationen durch Deposition der Verträge bekunden, welche hohen Wert sie dem Völkerverbund beimessen. Chamberlain betonte, daß damit die interessierten Staaten in eine neue Phase ihrer Beziehungen eintreten und durch ihre gegenseitige Garantie des Friedens untereinander den Frieden der Welt festigen. Mit Genugtuung sehe er den Zeitpunkt nahe, an dem sich auch Deutschland dem Völkerverbund anschließen werde. Paul Boncour verlas ein Telegramm des französischen Vizepräsidenten Briand, in dem dieser erklärte, daß Frankreich stolz sei, seine Unterschrift unter die Verträge gesetzt zu haben. Er sehe in der wachsenden Autorität des Völkerverbundes die beste Garantie gegen den Krieg und hoffe, Deutschland bald im Völkerverbund zu sehen. Paul Boncour dankte Briand für seine Verdienste am Zustandekommen des Vertragswerkes von Locarno, die, wie er hinzufügte, die Anwendung der Grundzüge und Bestimmungen des Völkervertrages bedeuten.

Den Erklärungen des englischen und französischen Vertreters folgten kurze Ansprachen der anderen Ratsmitglieder, worauf Graf Ichi-Japan sich mit besonders warmen Worten an Deutschland wandte, dessen Eintritt als Großmacht von Japan aufs lebhafteste begrüßt werde. Danach betonte den Zusammenhang der Locarno-Verträge mit dem Völkerverbundspakt. Homan-Belgien beschränkte sich darauf, unter Anerkennung der Verdienste der einzelnen Staatsmänner um das Vertragswerk von Locarno zu erklären, daß er mit starker innerer Teilnahme diesem historischen Augenblick beiwohne. Guan-Uruguay und Rello-Franco-Brasilien wiesen darauf hin, daß ein übereuropäisches Interesse an den Verträgen von Locarno vorhanden sei. Quinones de Leon-Spanien sprach den Wunsch aus, daß Spanien ähnliche Verträge abschließen wolle. Unden-Schweden betonte, daß gerade Schweden die Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund aufs lebhafteste begrüße. Scialoja-Italien erinnerte daran, daß Italien das einzige Land sei, das bei dem Vertrag nur ideale und keine materiellen Interessen zu vertreten gehabt habe und deswegen wertvolle Vermittlungsdienste leisten konnte, eine Bemerkung, die von Chamberlain zustimmend aufgenommen wurde. Scialoja bedauerte, daß an dieser feierlichen Handlung keine Vertreter Polens und Deutschlands anwesend sind. Der Rat beschloß schließlich, diesen beiden Mächten telegraphisch von der Uebergabe des Vertragswerkes von Locarno und den dabei abgegebenen Erklärungen der verschiedenen Mächte Kenntnis zu geben.

Sämtliche Erklärungen wurden von dem zahlreichen Publikum unter feierlicher Stille und mit lebhafter Aufmerksamkeit entgegengenommen. In den Reihen der dicht besetzten Diplomatenbänke beobachtete man auch den deutschen Generalkonsul in Genf, Aschmann.

Die endgültige Entscheidung im griechisch-bulgarischen Konflikt.

Genf, 14. Dez. Im griechisch-bulgarischen Konflikt hat der Rat in seiner heutigen Vormittagsitzung die Vorschläge des Untersuchungs-Ausschusses, der im November an Ort und Stelle die Verhältnisse untersucht hatte, mit leichten Änderungen angenommen. Die von Griechenland an Bulgarien zu zahlende Entschädigungssumme betrage 30 Millionen Lewas und muß in zwei Monaten bezahlt werden. Die griechische Entschädigungsforderung bleibe unberührt. Der griechische Vertreter Kentis hat keinen Einspruch gegen die einmütig vom Rat angenommene Entscheidung erhoben. Die bereits genannten leichten Änderungen der Vorschläge des Untersuchungs-Ausschusses betreffen die Regelung des Grenzschutzes zur Vermeidung und zur sofortigen Beilegung etwaiger neuer Grenzstreitigkeiten zwischen den beiden Staaten. Den Schlichtungskommissionen soll je ein schwedischer Offizier beigegeben werden, wozu die schwedische Regierung bereits ihre Einwilligung gegeben hat. Der bulgarische Außenminister dankte in lebhaften Worten dem Rat für die glückliche Beilegung dieses Konfliktes und gab dem Vertreter Griechenlands, Kentis, die Zusage, daß sich seine Regierung streng an die heute durch Vermittlung des Rates zwischen den beiden Regierungen getroffenen Abmachungen halten werde.

Ein türkisches Notbuch zur Mosulfrage.

Genf, 14. Dez. Die türkische Delegation veröffentlichte heute abend ein Notbuch, in welchem sie einen neun Briefe und Mitteilungen umfassenden Schriftwechsel zwischen der türkischen Delegation und dem Generalsekretariat des Völkerverbundes der Öffentlichkeit zur Kenntnis gibt.

Aufrechterhaltung des Versammlungsverbots gegen die Kommunisten in Bayern.

München, 14. Dez. Der Verfassungsausschuß des bayerischen Landtags lehnte einen kommunistischen Antrag auf Aufhebung des Versammlungsverbots gegen die Kommunisten ab, nachdem der Minister des Innern, Stübel, erklärt hatte, der Kampf gegen die Kommunisten dauere fort, auch wenn der Ausnahmezustand aufgehoben sei. Solange die kommunistische Partei nicht von ihren gegenwärtigen Methoden der Propagierung der Gewalt ablasse, könne der Staat nicht davon absehen, dieser Gewalt mit der Staatsgewalt entgegenzutreten. Das gelte auch für die Beistützung kommunistischer Abgeordneter in Versammlungen. Den kommunistischen Antrieben bei der Jugend soll nach einer weiteren Mitteilung des Ministers des Innern durch die Anwendung des ordentlichen Rechtes entgegengetreten werden.

Der Reichstag und die Hilfsaktion für die Beamten.

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Vor Eintritt in die Tagesordnung des Reichstages am Montag nahm zuerst der Zentrumsabgeordnete Lehrenbach Gelegenheit, dem Reichstagspräsidenten Paul Löbe, der seinen 50. Geburtstag feiert, unter allseitiger Zustimmung die herzlichsten Glückwünsche des Reichstages auszusprechen.

Das Haus beriet dann zuerst über die Anträge über die Besoldungsaufbesserung der Reichsbeamten. Auf völkischen Antrag hin wurde mit der Beratung gleichzeitig die Besprechung des Antrages verbunden, der die Vorlegung einer Denkschrift über die Minister-ruhegebühren verlangt. Der Haushaltsausschuß des Reichstages empfahl Steuererhöhungen für die Beamten der unteren sechs Gruppen, während ein Antrag der Bayerischen Volkspartei verlangt, daß diesen Beamten noch vor Weihnachten eine einmalige Geldsumme als Notstandsmaßnahme ausbezahlt werde. Reichskanzler Dr. Luther hat, den Vorschlag des Haushaltsausschusses abzulehnen. Die Regierung teile zwar auch den Wunsch des Reichstages, den Beamten zu helfen. Die jetzige geschäftsführende Regierung könne aber nicht einer Regelung zustimmen, die einen laufenden Zuschlag zum Grundgehalt festsetze, weil dadurch der künftigen Regierung vorgeschrieben werde.

Die Aussprache über die geplante Unterstützungsaktion für die Beamten dehnte sich lange aus und war, wie dies bei diesen Fragen üblich, zeitweilig sehr lebhaft. Die Aussprache wurde jedoch heute abend abgebrochen und auf Dienstag vertagt.

Die Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.

Berlin, 14. Dez. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung bedarf noch der Verhandlung mit dem Reichsrat. Diese Verhandlung ist mit der größten Beschleunigung angezettelt worden, so daß es möglich sein wird, die Erhöhungen bereits mit dem 21. Dezember in Kraft treten und noch vor Weihnachten den Erwerbslosen zugute kommen zu lassen. Die gewünschte Erhöhung vom 15. Dezember ab war befristeterweise nicht möglich, da bis zu diesem Termin die notwendige Verhandlung mit dem Reichsrat sich hätte ermöglichen lassen.

Die Lohnverhandlungen bei der Reichsbahn gescheitert.

Berlin, 14. Dez. Die Verhandlungen, die am heutigen Nachmittag zwischen der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft und den Tarifgewerkschaften der Eisenbahner wegen der von dem Personal geforderten allgemeinen Lohnaufbesserung geflohen wurden, wurden, wie die Blätter erfahren, ergebnislos abgebrochen. Die Organisations der Eisenbahner werden im Laufe des morgigen Tages zu dem negativen Ergebnis der Verhandlungen Stellung nehmen.

Dr. Wirth vor dem rheinischen Zentrum.

Köln, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Zu der gestrigen Aussprache des Provinzialausschusses der rheinischen Zentrumspartei mit Dr. Wirth hatten sich zahlreiche Delegierte eingefunden. In einem besonderen Schreiben hatte die Leitung der rheinischen Zentrumspartei Dr. Wirth die Gründe dargelegt, die sie veranlaßt haben, ihn nach Köln zu bitten. Insbesondere legte das Schreiben Gewicht auf eine offene Darlegung der Gründe, die Dr. Wirth veranlaßt haben, aus der Reichstagsfraktion auszutreten. Dr. Wirth führte darauf aus, daß ihm hauptsächlich die feste politische Linie des Zentrums am Herzen liege. Jetzt sei der Augenblick da, wo Führerpersönlichkeiten eingesetzt werden müßten. Zur Außenpolitik übergehend, erklärte Dr. Wirth, daß Luther und Stresemann in Locarno etwas voreilig abgeschlossen hätten. Es hätte nicht so geist mit der großen Weltfrage eines Sicherheitspaktes. Gerade die Zentrumspartei müsse in die Völkerverbundspolitik den nationalen Geist hineinbringen und zwar den gemäßigten Geist, nicht den der Sozialdemokraten, auch nicht den der Deutschen Volkspartei.

Einen breiteren Raum nahmen in der Aussprache die jüngsten Regierungsverhandlungen ein. Ad. Giesberts rechtfertigte die Haltung der Fraktion. Das Ziel des Zentrums bleibe die Große Koalition. Dr. Wirth betonte zum Schluß mit aller Entschiedenheit, daß er keine neue Partei gründen wolle. Prof. Dessauer stellte als den Kernpunkt seiner Ausführungen fest, daß Wirth keinen Kampf gegen, sondern für das Zentrum führe.

Empfang des Vorstandes der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels durch den Reichskanzler.

Berlin, 14. Dez. Die Vorstandsmitglieder der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels berichteten am 12. Dezember dem Reichskanzler persönlich über die unangünstige Entwicklung der Geschäftslage und wiesen auf die steigenden Unkosten und den sinkenden Absatz hin. Sie betonten, daß von einer Überbesetzung der Lädenbetriebe und des Einzelhandels nicht die Rede sein könne. Sie sprachen den dringenden Wunsch aus, daß die Regierung die Konkurrenz des Einzelhandels mit den Konsumvereinen und den Handelsbetrieben öffentlicher Körperschaften frei auswirken lasse und nicht durch behördliche Einwirkungen und Sondervergünstigungen beeinflussen möchte. Der Reichskanzler betonte, daß die Volkswirtschaft sich nur in völlig freier Konkurrenz und unter den gleichen Bedingungen für alle Arten von Betrieben aufwärts entwickeln könne. Die bevorstehende allgemeine Wirtschaftsenquete werde Gelegenheit geben, die Ursachen der jetzigen Krise und der Spanne zwischen den Preisen der einzelnen Wirtschaftsgruppen festzustellen. Die Vertreter der Hauptgemeinschaft erklärten ihre volle Bereitschaft zur Mitarbeit an dieser Enquete, hielten aber, daß dieser grundsätzlichen Klärung der Preisfrage nicht durch kritische Angriffe örtlicher Preisprüfungsstellen im Sinne der überholten Preisstreikvorschriften vorgegriffen werde.

Annahme des Bischofstitels im evangelischen Landeskirchenparlament.

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach fünfjähriger Debatte beschloß heute das evangelische Landeskirchenparlament in erster Lesung des betreffenden Entwurfes für die Generalsuperintendenten die amtliche Bezeichnung Bischof. Das von der Gruppe der Evangelisch-Lutherischen beantragte, durch den Antrag von Dr. Deißmann modifizierte erste Kirchengesetz der neuen Kirchenorganisation wurde damit gleichfalls in erster Lesung angenommen. Die Provinzialkirchenräte haben das Recht, innerhalb von zwei Monaten nach Verkündung des Gesetzes die einstweilige Fortdauer der bisherigen Amtsbezeichnung innerhalb ihrer Kirchenprovinz zu beschließen. Dieser Beschluß bedarf der Bestätigung durch die Provinzial-Synode.

Eine Niederlage Loucheurs in der Finanzkommission.

Kabinettsumbildung oder Gesamtdemission?

Paris, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die gestrige Niederlage Loucheurs in der Finanzkommission wird vielfach als der Anfang einer neuen Regierungskrise gedeutet. Eine Entscheidung darüber, ob Loucheur trotz des Einspruches der Finanzkommission seine Projekte vor die Kammer bringt oder sein Amt niederlegt, wird in den heute vormittag stattfindenden Kabinettsrat fallen. Nach der Nachricht von dem Einspruch der Finanzkommission begab sich Briand sofort ins Außenministerium, wo eine Beratung stattfand, an der Painlevé, Paul Morel und Pierre Laval teilnahmen. Loucheur scheint gewillt zu sein, mit seinen Projekten vor die Kammer hinzutreten und seinen Rücktritt von einer offiziellen Abstimmung abhängig zu machen. Die Finanzkommission hat sich gestern in zwei Entschlüssen gegen Loucheurs Pläne ausgesprochen. In der ersten Entschlüsselung bezeichnet Renaudie die Finanzpläne Loucheurs als den finanziellen Notwendigkeiten Frankreichs nicht entsprechend. Diese Erklärung wurde mit 16 gegen 6 Stimmen angenommen. Eine weitere Erklärung Vincens Auziols sucht einen Kompromißweg zu finden und fordert den Ausgleich des Budgets durch Sparmaßnahmen bei den einzelnen Ministerien. Diese Resolution wurde mit 16 gegen 5 Stimmen angenommen. Auf diese letztere Resolution, die immerhin einen weiteren Weg zu Verhandlungen offen läßt, will sich nun Loucheur stützen. Aber die endgültige Haltung wird jedoch der heutige Kabinettsrat die Entscheidung bringen.

Paris, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Pariser Blätter sehen auf Grund des gestrigen Beschlusses der Finanzkommission drei Möglichkeiten: 1. der Rücktritt Loucheurs; 2. Einbringung einer gemäßigten Steuervorlage; 3. den Gesamtrücktritt des Kabinetts.

Es hat den Anschein, daß das Kabinett den Finanzminister deckt, und bei einer Ablehnung der Finanzpläne Loucheurs demissioniert.

Eine Ansprache des Papstes.

Rom, 14. Dez. Der Papst ernannte in einem geheimen Konsistorium die Kardinal-Konfessionäre Ceretti, Nuntius in Paris, Konfessionäre Gasparri, Nuntius in Brasilien, Konfessionäre Berde, Sekretär der Kongregation der Riten, und D'Donnell, Erzbischof von Armagh. Der Papst drückte seine Freude aus über den Erfolg des Heiligen Jahres, über die Kanonisierung der neuen Heiligen, über die 1600-Jahrfeier des Konzils von Nizza und von vielen Staaten in dem von ihm empfohlenen feierlichen Sinne abgeschlossenen Bündnisse. Er äußerte ferner seine Genugtuung über das Scheitern des gegen Mussolini geplanten Attentats und sagte, die Gläubigen aus allen Teilen der Welt könnten sich durch den Augenschein überzeugen, daß die Lage, in der sich das Oberhaupt der katholischen Kirche befinde, seinem Rang als höchste Autorität einer universalen und in ihrer Art vollkommenen Gemeinschaft entspreche, die die Kirche als göttliche Einrichtung darstelle. Der Papst beklagte es, daß in den von der italienischen Kammer angenommenen Gesetzen über das Gewerkschaftswesen die individuellen Rechte des einzelnen aufgehoben seien. Er äußerte sein Bedauern über die Lage der katholischen Kirche in Mexiko, über die Trübung der Beziehungen mit Argentinien, der Tschechoslowakei und Schweden und äußerte seine lebhafteste Genugtuung über die von den Katholiken in Frankreich entfachte Tätigkeit und über die dort erfolgte Schaffung eines höheren katholischen Unterrichts nach all den Vermittlungen, die 50 Jahre des Laizismus dort angerichtet hätten. Der Papst schloß, indem er seine Befriedigung über den Abschluß der Konkordate in Bayern und Polen ausdrückte und die Ausdehnung des Jubiläumjahres auf die ganze Welt und auf das nächste Jahr ankündigte, in dem der 700. Todestag des Heiligen Franz von Assisi durch große Festlichkeiten gefeiert werde.

Der Krieg in Syrien.

London, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Times“ aus Damaskus berichtet, haben neue französische Operationen in Syrien begonnen. Es sind größere Verstärkungen eingetroffen. Mehrere starke Kolonnen wurden gestern früh nach verschiedenen Richtungen ausgesandt. Sie haben den Auftrag, das Land von Banden zu befreien und einen Korridor um die Städte Damaskus und Homs zu bilden. Die Führer des Muwalli-Stammes, eines der kriegerischsten Stämme, dem über 1500 waffenfähige Männer angehören, haben sich unterworfen. Als Übergabebedingungen müssen sie 5000 englische Pfund in Gold zahlen, 1500 Gewehre abliefern und diejenigen Angehörigen des Stammes freigeben, die von den Gerichten gesucht werden. Falls diese Bedingungen von dem Stamm nicht erfüllt werden sollten, werden Unterdrückungsmaßnahmen gegen ihn ergriffen und das Bestium des Stammes konfisziert.

Der Rücktritt Lord d'Abernon.

London, 14. Dez. „Daily Graphic“ will wissen, daß die Frage des Rücktritts des bisherigen englischen Botschafters in Berlin, Lord d'Abernon, endgültig geregelt ist, und daß der Posten dem englischen Botschafter in Madrid, Sir Horace Rumbold, angeboten worden ist.

Parler Gilbert reist nach Amerika.

London, 15. Dez. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph meldet, der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parler Gilbert, sei begleitet von dem Direktor der Bank von England, Montague Norman, nach den Vereinigten Staaten abgereist. Es wird in weiteren Kreisen vermutet, daß der Zweck dieser Reise in Zusammenhang mit dem Problem der Gewährung weiterer Kredite an Deutschland und mit dem Problem der Aufnahme einer zweiten Dawes-Anleihe stehe.

Der Fememörder Büßing tot.

Berlin, 15. Dez. Einer Mitteilung des Untersuchungsrichters des Landgerichtes Landsberg an der Warthe, Braune, zufolge ist der wegen mehrerer Fememorde angeklagte Büßing 1924 einem Mord zum Opfer gefallen. Die Polizei wird sich heute mit Untersuchungsrichter Braune in Verbindung setzen, um zu erfahren, welche Momente die Annahme der Ermordung Büßings rechtfertigen.

Die Grundelemente, aus denen sich die einzelnen Bilder in farbenreicher Schönheit unter brennenden Tannenbaum herauslösen. Und Chor, Wechsel- wie Ensembles, Geigen- und Flötenspiel schlingen mit den Klängen der Orgel ein feines und festes Band um Spieler und Gemeinde.

Evangelischer Bund. Seit Jahren ist es Brauch, daß der Zweigverein des Evangelischen Bundes am Samstag des 4. Advent eine Feier veranstaltet, die weihnachtlichen Charakter trägt. Im vorigen Jahr brachte er das große Weihnachts-Oratorium von Heinrich Schütz, dem Vorläufer Joh. Seb. Bachs, mit starkem Erfolg zur Aufführung.

Blindenanstalt. Am Sonntag, den 13. d. M., nachmittags 5 Uhr, veranstaltete das Mandolinen-Orchester „Wilm-Wilm“ in der Aula der Anstalt ein Konzert zum Besten der Weihnachtsbescherung der Blinden. Das Orchester hatte sich mit 6 Mandolinen, 2 Mandolas, 3 Gitarren und 1 Sabattiarre unter der sicheren und straffen Leitung des Herrn Artur Graubner in anerkannter Weise in den Dienst der guten Sache gestellt.

Die Nassauische Krüppelfürsorge, E. B., ersucht uns, darauf hinzuweisen, daß Personen in betrügerischer Absicht Beträge für die Weihnachtsfeier der Anstalt erheben. Der Verein bittet, in allen Fällen sich den persönlichen Ausweis der Betroffenen vorzeigen zu lassen, der sowohl Stempel des Vereins als auch der Polizeibehörde tragen muß, damit die angeblichen, hochherzigen Spenden nicht in die Hände betrügerischer Elemente fallen, die alljährlich, besonders in der Weihnachtszeit bald für diese oder jene Anstalt sich Beträge erschwindeln.

Das Hartgeld schon der achte Teil des Umlaufs. Die Arbeit der deutschen Münzstätten gilt fast nur noch dem Silber. Im November prägten alle Stätten insgesamt über 9,3 Millionen Stück zu 1 Reichsmark, Berlin und Stuttgart 2,2 Millionen zu 2 M., Berlin und Hamburg 213 367 zu 3 M., 242 181 zu 5 M. nur Berlin. Es gibt jetzt 339 857 zu 5 M., zu 1 M. dagegen über 227 1/2 Millionen, zu 2 M. über 25 und zu 3 M. über 49 1/2 Millionen. Die Pfennigmünzen wurden nur unbedeutend, um 3,6 Millionen Stück, hauptsächlich zu 10 Pf., in Berlin, im ganzen mit einem „Wert“ von noch nicht einer halben Million vermehrt. Der Kennwert der Pfennigmünzen beträgt jetzt etwas über 198 1/2 Millionen, der der Silbermünzen dagegen schon über 429 Millionen. Von diesen kommen auf die Stücke zu 1 M. über 227 1/2 Millionen, zu 3 M. über 149, zu 2 M. über 50 und zu 5 M. über 1,6 Millionen. Alles Hartgeld zusammen hat einen Kennwert von nicht ganz 628 Millionen, den achten Teil des gesamten Geldumlaufs.

Kollektenschwindlerin. Gestern vormittag sprach eine etwa 40 Jahre alte Frau bei einer Dame in der Möhringstraße vor und sollicitierte angeblich im Auftrag des Pfarrers Hoffmann für die Lutherkirche. Da die Dame selbst im Vorstand der Luthergemeinde ist, machte sie die Kollektantin darauf aufmerksam, daß sie von einer Sammlung nichts wisse. Hierauf zog es die Schwindlerin vor, sich schnellstens zu entfernen. Sie ist klein und unterleibt, trug eine kurze, schwarze Jacke, dunkelgrünen Rock, einen kleinen, schwarzen Samthut und eine Lederhandschuh. Bei einem eventuellen nochmaligen Auftreten der Person wird gebeten, die sofortige Festnahme zu veranlassen.

Einbruchsdiebstahl. Durch Einbruch in ein hiesiges Konjunkturgeschäft wurden folgende Sachen gestohlen: 4 bis 5 Reichsmark, 1 Kistchen mit 25 Zigarren mit der Aufschrift „Flor de Yine“, mehrere Tafeln Schokolade Marke Sillert, Condis Bitter, Arnold, Gag-Milch und Mignon-Vollmilch Nr. 116, 3 Pfund Kaffee in 1/2-Pfund-Packungen mit der Beschriftung Konjunkturverein, einige Schachteln Kaffaroni, 2 bis 3 Pfund Chester-Tafel, mehrere Pakete Tabak, 3 bis 4 Stück Wurst, einige Leinwandstücke, 20 Pfund Butter, in 1/2- und 1-Pfund-Packungen, 7 bis 8 Pfund Schokolade in 1-Pfund-Packungen, 4 bis 5 Kistchen Tafelöl in großen und kleinen Flaschen. Etwaige Angaben, die streng vertraulich behandelt werden, werden auf Zimmer 13 der Kriminalpolizei entgegengenommen.

Festgenommener D-Zugdieb. In dem D-Zug Frankfurt a. M. - Wiesbaden-Köln nahm die Polizei einen Ausländer fest, als er einem Mitreisenden das Gepäck stehlen und damit auf dem Wiesbadener Bahnhof verschwinden wollte.

Patentgericht. Herr Dr. Bletterling (Wiesbaden) wurde vom D. R. Patentamt unter Nr. 422 342 ein Patent auf eine Saug-, Aufschicht- und Massage-Einlesevorrichtung erteilt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die nächste Neuheit des Staatstheaters im Kleinen Haus ist, wie schon kurz gemeldet, eine Uraufführung: „Campagner“ von Rudolf Presber und Walter Stein. Das heitere Werk gelangt am ersten Weihnachtsfeierabend unter der Spielleitung von Max Andriano zur Aufführung. Es umfaßt drei einaktige Lustspiele „Der Schmetterling“, „Der Bräutigam“ und „Der Treffer“.

Das Orchesterkonzert in der Marktkirche fällt in dieser Woche aus wegen der Vorbereitungen für das Weihnachtsoratorium von Bach, das am Montag, den 21. Dezember, abends 8 Uhr, in der Marktkirche aufgeführt wird. Das nächste

Orgelkonzert ist dann am 30. Dezember, dem Mittwoch zwischen Weihnacht und Neujahr.

Das städtische Realgymnasium veranstaltet unter freundschaftlicher Mitwirkung des Herrn Schillbach, Solocellist des Kurorchesters, und Kiesel, Kammermusiker, Donnerstag, den 17. d. M., abends 7 1/2 Uhr, in der Aula des Gymnasiums 2 (Hofplatz) einen Vortragsabend (Leitung: Prof. Liedemann). Zur Aufführung gelangen u. a. Chöre aus der Oper „Idomeneo“ von Mozart mit verbindender Dichtung von Lotte Liedemann.

Wiesbadener Lustspiele.

Walhalla-Theater. Der nach dem bekannten Bühnenstück hergestellte Film „Charlens Tante“ mit Sid Chaplin in der Titelrolle ist von liebenswürdig-harmlosem Humor. Er trifft damit den Geschmack des Publikums, das aus dem Lachen nicht herauskommt. Die witzigen Zwischenstücke von Willi Kollo tragen wesentlich zu dem großen Lacherfolg bei. Der zweite Film des unterhaltenden Spielplans zeigt den kleinen Jodie als Robinson, der auf eine einsame Insel in der Südsee verschlagen wird und dort allerlei Abenteuer mit den menschenfressenden Kannibalen durchlebt. Die Aufnahmen sind tatsächlich auf einer Insel der Südsee gedreht und die Wilden sind naturrecht.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Sonnenberger Gemeindevertretersitzung.

Sonnenberg, 14. Dez. Zu der am Mittwoch, den 9. d. M. stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung waren die Mitglieder der Gemeindeförperschaften vollständig erschienen. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde der vorgelegte Plan bezüglich der Abänderung der Straßenschilder für einen Teil des Distrikts „Ober der Lehmkuh“ genehmigt; die Offenlegung soll erfolgen. Dem Vertrag mit dem Holzbauermeister Philipp Wagner Sr. bezüglich der Vollführungsarbeiten im Waldwirtschaftsjahr 1925/26 wurde zugestimmt. Mit dem Abschluß der 11 Kaufverträge, betr. den Verkauf von Gemeindegrundstücken als Bauplätze an die Siedler, erklärte sich die Gemeindevertretung einverstanden. Weiter wurde beschlossen, das Jagdpachtgeld aus dem Jagdbezirk Sonnenberg gemäß den Vereinbarungen mit der Ortsbauernschaft zur Verbesserung der Holzabfuhrwege und Feldwege sowie zum Grenzbezug zu verwenden. Wegen der Bewilligung der Kosten für die Anschaffung eines Blodwagens zum Holzrücken tritt Vertagung ein. Bezüglich der Eingabe eines Sonnenberger Einwohners wegen Errichtung eines Blodhauses auf seinem Grundstück am Schüsselbachweg wurde beschlossen, die Genehmigung zu erteilen, sobald die vorgezeichnete Siedlungsgenehmigung erteilt ist.

Große Unterschlagungen bei der Frankfurter Stadtverwaltung.

Frankfurt a. M., 14. Dez. Der beim städtischen Jugendamt tätige 30jährige Stadtschreiber Paul Dresde ist nach Veruntreuung von Mündelgeldern in Höhe von etwa 70 000 M. seit heute inhaftig. Dresde hat die Unterschlagungen nachweislich seit zwei Jahren begangen und sie in der Weise ausgeführt, daß er von den ihm anvertrauten Mündelgeldern nur einen ganz winzigen Bruchteil — von 2000 M. z. B. nur 15 M. — in das sogenannte mündelbüchere Sparfassenbuch eintragen ließ. Den „Rest“ von 1985 M. irug er dann selbst nach und nach in das Sparfassenbuch ein und fälschte in täuschender Nachahmung die Unterschriften der zuständigen Kassierer der städtischen Sparkasse. Wie hoch sich die Unterschlagungen überhaupt belaufen, kann aber noch nicht festgestellt werden, da die Untersuchungen noch im Gange sind. Die Stadt ist für die gesamten Veruntreuungen den Einlegern der Gelder gegenüber passiv. Rosa Dresde das Geld verwendet hat, steht noch nicht fest. Vermutlich hat er die Summe beim Spiel und in leichter Gesellschaft verloren. Die Spur des Mannes führt nach Köln.

Sonnenberg, 14. Dez. Am Sonntag gab der hiesige Evangel. Kirchengesangverein (Chorleiter Herr Lehner Wehler) im Saale des „Nassauer Hof“ sein dieswintertliches Konzert. Es kamen unter anderem Chöre von Elcker und Abt zu Gehör. Als Solisten wirkten mit Frä. Emma Stein (Sopran), Herr Gustav Schneider (Bariton), beide Schüler von Frau Direktor E. Thon, und Frä. Emma Christ (Messa-Sopran), sänger begleitet durch Pianistin Frä. Elise Reuter-Wiesbaden. Die Aufführung der beiden Einakter „Großstadtluft auf dem Lande“ und „Die Maus“ sorgten für humoristische Unterhaltung. Allen Darbietungen wurde herzlicher Beifall gesollt.

Erbenheim, 14. Dez. Die Angehörigen des am Ortsausgang nach Jastadt vom Zuge überfahrenen schweremütigen jungen Mannes bitten uns, mitzuteilen, daß der Verunglückte nicht Gelegenheitsarbeiter war, sondern regelmäßig Beschäftigung hatte. — (Der Männergesangverein „Gemütslichkeit“ veranstaltete am Sonntag ein reichhaltiges, gut durchgeführtes Konzert. Von den Chören, die durch ihre feine Wiedergabe besonderen Beifall fanden, seien genannt: „Waldmorgen“ von E. Köllner, „Wachsen mit Flügel“ von Max von Weinzierl und „Reinlaube“ von Hermann Sonnet. Mit den Chornummern wechselten Musikvorträge des Mandolinenklubs „Tannhäuser“ (Wiesbaden) unter Leitung des Kammermusikers A. Habn vom Kurorchester. Der zweite Teil des Konzertes wurde durch zwei Theaterstücke: „Mag auch die Liebe weinen“ und „Der Außenseiter“ ausgefüllt. — Am Montag nachmittag wurde Land- und Gastwirt Heinrich Werten unter großen Ehrenbezeugungen zur letzten Ruhe gebettet. Eröffnet wurde der Trauerzug durch die Freiwillige Feuerwehr, deren Mitbegründer der Enschlafene war. Ihre Kapelle spielte Trauerweisen, dann folgte ihrem Ehrenvorsitzenden der Männergesangverein „Eintracht“. Und nun schlossen sich hinter dem Wagen die Leidtragenden und Freunde des Verstorbenen aus Erbenheim, der Wiesbadener Umgebung, in aus ganz Nassau in außerordentlich hoher Zahl an. Der Verein „Eintracht“ sang seinem Mitbegründer den letzten Gruß. Bislang Ferber würdigte in seiner Grabrede Wertens Leben. Es folgten Kranzniederlegungen seitens der Gemeinde, der Werten 26 Jahre als Gemeindevorsteher diente, der hiesigen Spar- und Darlehnskasse, von der er Direktor war, ferner seitens der Landwirtschaftskammer, des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, des Männergesangvereins „Eintracht“, des Nass. Sängerbundes, des Viehverversicherungsvereins Rhein- und Maingau des Nass. Pferdezüchterverbandes, der Pferdezüchtergenossenschaft Idstein und Höchst, der Nass. Genossenschaftsbank, der Freiwilligen Feuerwehr Erbenheim, des Radfahrklubs 1894, des Geflügel- und Kaninchenzüchtereins Erbenheim u. a. m.

Bierstadt, 14. Dez. In Gegenwart des Protectors Landrat Schmitt wurde am Samstag nachmittag die anläßlich des 25jährigen Bestehens des Geflügel-, Vogel- und Kaninchenzüchtereins veranstaltete Jubiläumss-Junggeflügel-schau eröffnet. Der Verein hat es verstanden, die Schau in jeder Beziehung musterhaft zu gestalten. Die mit großer Umficht und guter Vorarbeit eingeleitete Ausstellung fand im Saale „Zum Adler“ statt und war mit über 300 Nummern besetzt. In Abteilung Geflügel wurde eine große Anzahl erster und Ehrenpreise verteilt. Den Siegerpreis erhielt Emil

Schmidt-Bierstadt. In Abteilung Tauben erhielt den Siegerpreis Friedr. Schäfer-Schierstein. — z. Der Klub Kanaria veranstaltete im Gasthaus „Zum Bären“ eine Ausstellung ihrer Vögel. Zum Teil war recht gutes Material zur Schau gestellt. Zwei hervorragende Züchter von Wiesbaden hatten die Prämierung übernommen. Folgende Ehrenpreise sind aus gegeben worden: In Klasse Selbstzucht erhielt den 1. Ehrenpreis Anton Angler 2r mit 277 Punkten, in Allgemeine Klasse den 1. Ehrenpreis Alf. Vogel mit 267 Punkten.

Weden (Taunus) 14. Dez. Unter der Leitung Hofsteiner Architekten wurde das alte Rathaus des ehemaligen Amtes Weden, das mit seinem verputzten Fachwerkbau einen wenig erfreulichen Anblick bot, gründlich umgestaltet und künstlerisch wieder hergestellt. Auch das alte Amtswappen — Löwentopf auf blauem Felde — fand wieder die ihm gebührende Stelle an dem Gebäude. Der freie Platz vor dem Rathaus soll dem Verkehr entzogen und mit schönen Baumgruppen bepflanzt werden.

Esch i. T., 14. Dez. Das vierjährige Söhnchen der Familie Pantzak nahm in einem unbewachten Augenblick die dem Vater verordneten Schlafpillen und als sie alle auf. Das Kind verfiel sofort in einen tiefen Schlaf, aus dem es nicht wieder erwachte. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Frankfurt a. M., 14. Dez. Die Untersuchung in der geheimnisvollen Angelegenheit in der Jaideschen Weinstube hat nach den polizeilichen Feststellungen ergeben, daß der dem Trunk stark huldigende Wirt Theodor Jaido in der betreffenden Nacht in Gegenwart von zwei Gästen der seit vier Jahren in der Wirtschaft als Gesellschafterin angestellten Deutsch-Osterreicherin Gorma Sorina ohne jeden Grund einige Oberlegen versetzte, worauf das Mädchen eine leere Sektflasche ergriff und damit dem Manne ein oder zwei Schläge gegen den Kopf versetzte. Jaido mußte dem Krankenbause zugeführt werden, wo er im Laufe des Tages, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, verstarb. Die Sektion ergab, daß der Mann an den Folgen dieses Schlags gestorben ist. Das Mädchen wurde vorläufig festgenommen.

Sachsenburg, 14. Dez. Im benachbarten Marienachdorf verstarb vor einem Vierteljahr eine Frau Agnes Braß unter schweren Verstärkungserscheinungen. Es wurde damals angenommen, daß die Frau in einem Anfall geistiger Umnachtung Kleebläs genossen und dabei den Tod gefunden hatte. Jetzt hat man den Ehegatten und die Schwester der Frau als mutmaßliche Täter verhaftet.

Sport.

Handball in der D. E. B.

„Sportfreunde“ Frankfurt — S. B. Wiesbaden 2:2.

Trotzdem der Boden vollständig eingeweicht ist, entwickelt sich ein schnelles Spiel, in dem übertragenderweise die Gäste sofort im Angriff sind, ohne vorerst etwas erreichen zu können. Gefährliche Durchbrüche der Frankfurter scheitern an der guten Abwehr des Wiesbadener Tormannes und der Verteidiger. Die bessere Läuferreihe verschafft dem Sportverein eine Überlegenheit, und einen Fehler der gegnerischen Hintermannschaft blüßschnell auszunützen, erzielt Großbut den Führungstreffer. Auch weiterhin liegt Wiesbaden im Angriff, doch haben die Stürmer mit ihren Würgen großes Pech; einige wichtige Schüsse Döringers gehen knapp vorbei. In der zweiten Halbzeit veruchen die Einheimischen mit Macht, das Resultat zu verbessern, als es den Gästen gelingt, einen weiteren Erfolg zu erzielen; Großbut verwandelt einen Strafstoß unhalbar. Frankfurt liegt jetzt dauernd im Angriff; die Wiesbadener Hintermannschaft spielt reichlich hart; es hagelt Strafstoße. Einen von ihnen verwandelt der Linksaußen zum ersten Tor für Frankfurt, und kurz darauf fällt der Ausgleich. Beide Parteien kämpfen jetzt hartnäckig um den Sieg, ohne am Resultat etwas ändern zu können.

S. B. 98 Darmstadt — D. J. R. Frankfurt 8:1.

In den ersten Minuten zeigen die Gäste ein äußerst schnelles Zusammenspiel, doch allmählich fest sich die bessere Technik der Darmstädter durch, die schon bei Halbzeit mit 3:1 führen. Auch in der zweiten Hälfte des Spiels dauert die Überlegenheit des süddeutschen Meisters an. In wunderbarer Kombination zieht die Darmstädter Stürmerreihe immer wieder vor; mit ungeheurer Wucht kommen die Würle aus 20, 30 Meter Entfernung; fünf weitere Tore fallen in kurzen Abständen. Der Unparteiische Herr Feilbach-Wiesbaden hatte das Spiel jederzeit in der Hand.

Jugend: S. B. 98 Darmstadt — S. B. Wiesbaden 4:1.

Im Pokalspiel der Jugendklasse standen sich im Darmstädter Stadion der langjährige Meister S. B. 98 Darmstadt und der S. B. Wiesbaden gegenüber. Die Gäste sind in der ersten Halbzeit die bessere Mannschaft und liegen bei der Pause durch eine schöne Leistung Döblers mit 1:0 in Führung. In der zweiten Hälfte fällt durch den Darmstädter Halbregenten der Ausgleich. Jetzt mühen die Einheimischen eine Schwächeperiode der auf dem ungewohnt großen Platz er müdeten Wiesbadener Hintermannschaft, und es gelingt ihnen, drei weitere Erfolge zu erzielen. Die letzten Minuten sehen die Gäste wieder stark im Angriff, doch die gute Darmstädter Verteidigung und eine Portion Schußpech lassen es zu keinem Erfolg kommen.

Geistesturnen im Mittelrhein-Turnkreis. In der Turnhalle zu Schierstein a. Rh. fand am Sonntag die Tagung der Gau-Zugendwarte der dem 9. Mittelrhein-Turnkreis angehöri gen 27 Turnvereine statt. Die Tagung wurde am Vorabend durch eine Sitzung des Jugendauschusses, in welcher verschiedene Punkte zur Hauptversammlung erörtert wurden, eingeleitet, Sonntag früh um 10 Uhr eröffnete der Kreis-Zugend- und Geistesturnwart Professor Georg Bender-Frankfurt a. M. nach üblicher Begrüßung und Willkommengruß seitens des Vertreters der Schiersteiner Turnerschaft die eigentliche Kreisversammlung und ging zu seinem Bericht über das abgelaufene Jahr über, aus dessen Fülle unerhöchliche Betätigungen auf dem Gebiete der Jugendpflege im Rahmen der Deutschen Turnerschaft hervorgehen. Bis in die tiefsten Gründe des deutschturnerischen Seelenlebens, die Eigenart, das Wesen und die Ziele der deutschen Turnerschaft führte Geistesturnwart Bender, im Namen seiner anvertrauten Kreisjugend „Vater Bender“ genannt, seine Jugend mit ihren Führern im abgelaufenen Jahr. Gerade so, wie die Einteilung des Kreises in turnerischer Beziehung jede einzelne Gruppe ihren Hauptführer besitzt, die alle dem Kreisvertreter untergeordnet sind, so mühten für Wandern, Gesang und Jugend ebenfalls gegebene Führer gewählt werden, die sich zusammen wieder in den Kreiswart unterordnen. Der Schriftleiter des „Jung-Mittelrhein“, Wollenberg-R. Wiesel, erstattete eingehenden Bericht über seine Tätigkeit. Der Arbeitsplan für das Jahr 1926 ist: 10. Januar Kreiswanderung Feldberg; Simmelfahrt; Gömwanderung mit den

Älteren; 19. Juni; Sonnenfester an der Burg Münsberg; Oktober 1926: Kreisjugendtag in Koblenz. Die von dem Turngau Südnassau auf der Lorelei geplante Errichtung eines Jugendhauses soll durch Unterstützung unterstützt werden und als „Jugendburg Mittelrhein“ eifrig benutzt werden. Der Jugendwart des G. Gauers, Ed. Nagelauer - Wiesbaden, berichtete über die vom Jugendwart der D. T. Neuenhain, in Spandau abgehaltenen Lehrgänge im Jugendwesen der Deutschen Turnerschaft. Zur Verschönerung der Tagung lud die Turngemeinde Schierstein die auswärtigen Gäste zu einem gemütlichen Zusammensein bei ihrer Jugendabteilung ein, die den Gästen schöne turnerische Darbietungen bot.

* Der Mittelrheinische Regatta-Verband hatte seine Mitglieder zu einer Tagung des Regatta-Ausschusses nach Neuwied eingeladen. Dieser Einladung waren Vertreter von 16 Vereinen gefolgt. Es wurde beschlossen, die nächstjährige Regatta des Mittelrheinverbandes am 11. und 12. Juli in Riffelsheim abzuhalten. Da im Jahre 1927 die Koblenzer Rudergesellschaft „Rhenania“ das goldene Vereinsjubiläum begeht, wurde als Regattaort für 1927 Koblenz bestimmt.

* Die Eisbahn Sportplatz Adolfshöhe ist wieder eröffnet.

Handelsteil.

Vom deutschen Weinmarkt.

Auch in der letzten Zeit ist keine Wendung zum Besseren der Lage im deutschen Weinhandel eingetreten. Das Verhängnis, das in Gestalt einer dunklen Wetterwolke nun schon so lange über dem deutschen Weinland hängt, ist noch gefährlicher und dräuender geworden. Den Beweis für diese Behauptung kann man sehr leicht antreten, man braucht nur auf die Häufung der Verkünderungen von Weinbergschad, die durchaus nicht immer freiwillige Ausgebote sind, hinzuweisen und auf die Zwangsausgebote von einzelnen oder mehreren Fässern Wein, die von irgend einer Seite gesendet wurden. So liegen die Dinge so ungünstig und unvorzueilhaft wie je und Ausichten auf eine baldige Besserung sind keineswegs vorhanden. Bei den verschiedenen Ausgeboten von Weinbergschad geht vieles nicht ab und die für die ausgeschlagenen Grundstücke angelegten Preise sind meist nicht zufriedenstellend. Indessen lehnt den verschiedenen Vorschlägen, die dahinsiechen, man solle den Weinbau im großen und ganzen überhaupt zugunsten der industriellen Ausfuhr aufgeben, die Berechtigung.

Indessen beschäftigt den Weinbau die überaus wichtige Frage des Neuaufbaues gegenüber den Verberungen, die die Reblaus angerichtet hat. Über diese Frage gab es in letzter Zeit genug Meinungsverschiedenheiten, vor allem in der von der Reblaus schwer heimgegriffenen Pfalz, wo es Anhänger der amerikanischen Unterlagsreben, wieder solche der Südruben und schließlich Leute gibt, die gegen beide Methoden und für Beibehaltung der jetzigen Verhältnisse sind. Leider sind die letzteren aber doch wohl unhaltbar geworden und es gilt jetzt wohl eher, zu einem Neuaufbau auf der amerikanischen Wurzelunterlage zu kommen. Bemerkenswert ist übrigens auch, daß man nunmehr bereits während des Winters die Vorbereitungen zur Bekämpfung des Fleu- und Sauerwurms treffen will, in der richtigen Voraussetzung, daß es gilt, diesem gefährlichen Schädling eine ebenso große Aufmerksamkeit zuzuwenden, wie der Peronospora und anderen Rekrankheiten. Man wird die Sache schließlich so ausführen, daß man durch Beimischung von Arsenpräparaten zu der Kupferkalkbrühe den Traubenwickler und die Peronospora zusammen bekämpft und das wäre ja am Ende die günstigste Lösung.

Das freihändige Weingeschäft ist auf der ganzen Linie ziemlich ruhmlos. Bei verschiedenen Umsätzen wurden für die 1200 Liter 1925er im Gebiete des Saarländes 450 bis 500 M., weiterhin bis 650 M., die 1924er im inneren Teile der Provinz 600 bis 1200 M. und mehr angelegt. In der Rheinpfalz brachten die 100 Liter 1925er an der mittleren Gaardi 850 bis 1600 M., an der oberen Gaardi 450 bis 500 M., an der unteren Gaardi 500 bis 550 M., in Dürkheim und Umgebung 1924er 900 M., in Deidesheim 1924er 1200 bis 1300 M., in Gimmeldingen 1924er Rotwein 600 bis 650 M., Am Glan brachten die 1000 Liter 1924er 650 bis 750 M., an der Nahe und im Rheingau herrscht kein Leben im Weinhandel, es wird auch kaum einmal nachgefragt. In der Mosel wurde in letzter Zeit des Fuder (960 Liter) 1924er in Maring mit 540 bis 580 M., in Gons mit 350 bis 400 M. bewertet. In Franken kosteten die 100 Liter 1925er 55 bis 65 M., 1924er 60 bis 75 M., 1923er 50 bis 70 M., in Baden wurden für die 100 Liter 1925er Weischnuß bis 150 M., Rotmoß bis 125 M. vor einiger Zeit bezahlt. Seitdem gab es kein besonderes Geschäft. In Würtemberg stellte sich der Eimer von 300 Liter 1925er bei den zahlreichen im Herbst stattgefundenen Verkäufen auf 180 bis 450 M., als auf durchwegs ansehnliche Preise, wie denn überhaupt in diesem Gebiete die Verhältnisse am günstigsten waren.

Weinverküperungen fanden in der letzten Zeit lediglich in Rheinhessen statt, und zwar handelte es sich dabei meist um Weine der Gemartung Guntersblum, Keitensheim, Alshelm, Betsheim, Opdenheim, Bodenheim und Rietheim. Durchweg verliefen diese Verküperungen günstig. Kauflust wäre beim Weinhandel schon vorhanden, wenn die wirtschaftliche Notlage und die Geld- und Kreditknappheit ihn nicht immer wieder dazu veranlassen würden, zurückhaltend zu sein. Man kann gespannt sein, wie die großen Naturweinverküperungen der Mosel, Saar und Ruwer ablaufen werden. Hoffentlich geht es dort nicht, wie bei den Rheingauer für zwei Tage vorgegebene Verküperungen zu, die am ersten Tage so lässlich abhinkten, daß das Ausgebot des zweiten Tages abgelehnt wurde. Niemand hätte angenommen, daß die Lage im Rheingau so ungünstig werden würde, wenn an sich auch sonst diese Verküperungen erst im Frühjahr abgehalten werden, also der Zeitpunkt etwas verfrüht war. m.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Buenos Aires, London, New York), date (12. Dezbr. 1925), and exchange rate (Geld/Brief).

Frankfurter Börse.

Table of stock market data for Frankfurt, listing various sectors like Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Industrie-Aktien, and Staatspapiere with their respective prices.

Frankfurt a. M., 14. Dez. Tendenz: fest. Die Börse eröffnete zunächst in etwas schwächerer Stimmung infolge der schwachen Haltung des französischen Renten und weil in der Regierungskrisis bisher noch keine Besserung eingetreten war. Im Verlaufe stellte sich aber Deckungsbegeh ein, der noch zunahm, als bekannt wurde, daß Dr. Köp die Regierungsbildung übernommen habe. Die Umstabilität blieb aber auch dann in bescheidenen Grenzen und die Kursbesserungen überschritten nur in seltenen Fällen 1/2 Proz. Im weiteren Verlauf wurde übrigens wieder etwas realisiert, so daß von den erzielten Kursbesserungen im Verlaufe der größte Teil wieder verloren ging. Beachtenswert ist die auch heute wieder feste Haltung der Aktien der Zellstoff-Fabrik Waldhof, die wieder 4 1/2 Proz. gewinnen konnten. Deutsche Anleihen waren heute etwas fester, ebenso die ausländischen Renten, von denen namentlich die türkischen gesucht waren. Der Freiverkehr war allgemein etwas fester. Bei 0,385, Beder Kohle 40%, Benz 25, Brown-Boveri 54, Entreprietas 8, Grawag 38, Krügershall 73%, Petroleum 51, Ufa 50 und Unterfranken 50.

Industrie und Handel.

* Das Stützungsamt für Stinnes. Die Frist für das Stinnes-Stützungsamt läuft mit dem 15. Dezember ab. Wie das W. L. B. von ausländischer Seite erfährt, ist mit einer Verlängerung um ein weiteres halbes Jahr bestimmt zu rechnen.

* Adler u. Oppenheimer, A.-G., Berlin. Nach dem Geschäftsbericht konnte die Adler u. Oppenheimer A.-G. trotz der wirtschaftlichen Notlage im Geschäftsjahr 1924/25 einen Gewinn von 317 078 M. erzielen. Der Vorstand der Gesellschaft schlägt vor, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen und von der Ausschüttung einer Dividende abzusehen. Die Beschäftigung der Betriebe ist zufriedenstellend. Die Generalversammlung ist zum 19. Dezember nach Berlin einberufen worden.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns for date (14. Dezember 1925), time (11 Uhr morg., 11 Uhr nachm., 11 Uhr abends), and various weather measurements like wind speed, temperature, and humidity.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Advertisement for MAGGI products including Würste in Flaschen, Suppen in Würfeln, and Fleischbrüh-Würfel.

Advertisement for Wollstoffe (wool fabrics) and Selma Weinrich, located at Ecke Wilhelm- u. Taunusstraße.

Advertisement for Wöbner Tablets for singers and sportsmen.

Large advertisement for Wels clothing, featuring Smocking- and Tanz-Anzüge, Jaquets, and Sakkos.

Advertisement for Berufswäsche (business laundry) by G. H. LUGENBUHL.

Advertisement for G. H. LUGENBUHL, 19 Marktstraße, Ecke Grabenstraße 1.

Advertisement for Ronnefeldt's Tee, celebrating 100 years and offering Jubiläums-Dosen.

Advertisement for Schirm (umbrella) by Eisemann Langgasse 1.

Advertisement for Frostbeulen (frost blisters) treatment using Deperniol.

Kellog über das Außenprogramm Amerikas.

New York, 15. Dez. (Kabeldienst.) In einer Rede, die Staatssekretär Kellog in New York hielt, entwickelte er das Außenprogramm der Vereinigten Staaten von Amerika. Er erklärte u. a., daß die Verträge von Locarno die Folge des Zustandekommens des Dawes-Plans wären. Als die Dawes-Arbeiten begannen, hätten die Deere Frankreichs und Belgiens im Ruhrgebiet gestanden. Die Gewalt Herrschaft hätte sich dann auch über die Gesehe hinweggesetzt. In der Regelung dieser Probleme sei die Wiederherstellung und die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens begründet gewesen. Kellog gab dann einen Rückblick über die Vorgänge, die zur Locarno-Konferenz führten. Die Abmachungen von Locarno müßten einen dauernden Einfluß auf den Frieden und den Wohlstand Europas haben. Jedoch glaube er nicht, daß der Weltfriede für immer durch Verträge oder Tribunale aufrecht erhalten werden könne. Kellog verteidigte dann die Politik Amerikas, die Locarno fern gelassen sei, da es ein feststehendes Grundgesetz der amerikanischen Politik sei, sich nicht in rein europäische Fragen einzumischen.

In Bezug auf die Kriegsschulden erklärte Kellog, daß es für die Vereinigten Staaten an der Zeit gewesen sei, Schritte zur Regelung der Schuldenfrage zu unternehmen. Dieser Schritt sei nicht nur innerpolitisch notwendig gewesen, sondern auch deshalb, um Europa in die Lage zu versetzen, seine Budgets auszugleichen und seine Industrie auf eine gesunde Basis zu stellen. Die Abzahlung der Schulden wäre für diejenigen Länder, die der Regelung ihrer Schuldenverpflichtungen nachkamen, auf 62 Jahre vorgesehn. Niemand könne erwarten, daß Amerika weiter entgegenkommen könne. Kellog ging dann weiter auf die Anleihefrage ein und betonte, daß Amerika gegen die Aufnahme von Anleihen sei, die für Rüstungen bestimmt seien, und gegen Anleihen der Länder, die keine Schuldenregelung vorgenommen hätten, dann aber auch gegen Anleihen für Monopolrechte, die nach Ansicht Amerikas gegen amerikanische Interessen gerichtet seien. Er kam dann auf die Anleihen an deutsche Städte zu sprechen und betonte dabei, daß es Pflicht der amerikanischen Regierung gewesen sei, die Aufmerksamkeit der Bankiers auf die Tatsache zu lenken, daß diese Anleihen von der deutschen Regierung anscheinend nicht gern gesehen würden. Ferner hätte die amerikanische Regierung die Bankiers darauf aufmerksam machen müssen, daß es ihre Pflicht sei, die Frage zu untersuchen, ob solche Anleihen tatsächlich für produktive Zwecke Verwendung finden sollen.

Der Jahresbericht des amerikanischen Marine-Sekretärs.

Washington, 14. Dez. Aus dem soeben dem Präsidenten Coolidge überreichten Jahresbericht des amerikanischen Marine-Sekretärs Curtis Wilbur geht hervor, daß die Flottenstärke, deren Höchstzahl auf 86 000 festgesetzt ist, aus Sparmaßregeln auf etwa 82 000 vermindert worden ist. Die Zahl der Offiziere beträgt 4945 gegenüber einer zulässigen Höchstzahl von 5499. Der Bericht enthält kein neues Bauprogramm, weist jedoch darauf hin, daß die Brauchbarkeit fast aller Schiffe durch entsprechende Aufwendungen bedeutend gesteigert werden könnte. Für derartige technische Verbesserungen wären 400 Millionen Dollar erforderlich. Eine Reihe von im Bau befindlichen Schiffen sollen als Flugzeugmutter-Schiffe ausgebaut werden. Mehrere Unterseeboote sind im Bau begriffen und sollen spätestens im Februar 1926 fertiggestellt sein. Im ersten Halbjahr 1927 soll ein weiteres Unterseeboot mit Minenlegevorrichtung in Dienst gestellt werden. Anfang 1926 sollen wiederum 2 Unterseeboote und 2 leichte Kreuzer aufgelegt werden, ebenso 6 Flugzeugträger für den Dienst in China. Besondere Sorgfalt soll, wie der Bericht des Marine-Sekretärs ausführt, der Frage der taktischen Zusammenarbeit von Schlachtschiffen, Unterseebooten und Flugzeugen gewidmet werden. Durch die Flottenmanöver bei den Hawaii-Inseln sei erwiesen worden, daß die Flotte durch entsprechenden Ausbau und das zweckmäßige Zusammenwirken der drei Waffengattungen eine bedeutende Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit zu erwarten hat.

Die blaue Stadt.

Von Friedrich Sieburg (Kopenhagen).

Meer ist von allen Seiten um die Stadt. Nördlich drängt sich das Kattegat heran, von Süden die offene Ostsee, und mitten durch die Stadt zieht sich ein Meeressarm. Man geht eine Straße entlang und erblickt plötzlich an ihrem Abschluß einen großen Ozeandampfer mit der spanischen Flagge, der feierlich vorbeizieht. Oder man ist in einem Café, und auf einmal geht die Schiffsoffense auf, und wo der Platz sich öffnet, da schleppt ein qualmendes Wasserboot einen weißen Korweier ruhig durch den Hafensarm, und der Kapitän steht hoch oben auf der Brücke, ans Westinghöländer gekleidet, und wuchtet seine Peise und blüht auf den wimmelnden Platz.

Der Himmel über der Stadt ist von unermüdlichen Seewind blank gepöblt und strahlt tief und feucht und blau. Diese Bläue hängt ewig über der ganzen Stadt — wenn es nicht regnet —, diese Bläue atmet als leiser Dunst über den Warts am Morgen, diese Bläue spiegelt sich um Mittag klar und groß in allen Fensterhebeln, in diese Bläue ragen Dänemarks unerläßliche Fahnen an fünf Tagen in der Woche, diese roten Fahnen mit dem weißen Kreuz, von deren unbekendlichem Glanz ganze Generationen leben können, — was sie denn auch tun.

Die Fahne heißt der Dannebrog und ist — nächst Kad-jadren und schönen Frauenbeinen — dasjenige, was man in Kopenhagen am häufigsten sieht. Sie weht von jedem Autofahrer, sie steht auf der zudringlichen Spitze von jeder Torte, sie prangt neben dem Bierglas auf jedem Frühstückstisch, (und die ganze Stadt ist ein einziger Frühstückstisch), sie wird in den Reuen von süßen Tänzerinnen in Badetrifots geschlungen, sie steht auf jedem besseren Büroauschreibstisch („Kauf dänische Waren!“), sie bildet den unerläßlichen Schmuck der Bassale in der Vorstadt, — und damit man nicht vergißt, daß es auch eine Fahne ist und nicht nur eine Tischdekoration, so weht sie auch vor dem verschlafenen Königschloß in der Hand eines bärenmütigen Grenadiers, wenn der König ausfährt, und die übrigen Bäremützen stehen stramm salutierend daneben, und Trommel und Blöte machen eine sehr liebe Musik dazu.

Doch gleich neben dem Idyll wohnt hier auch der Betrieb. Lärm und Stille verschmelzen sich hier zum reizvollsten Einklang. Die Hauptstraßen sind gedrängt voll von Kraftwagen aller amerikanischen Art. Der gewaltige Verkehr geht wie am Schnürchen, der riesenhafte Polstanz mit

Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden. Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Landesausschuß.

Nach dem neuen Wahlgeseß bezw. nach der neuen Wahlordnung liegt dem Landesausschuß die Feststellung des Wahl zum Kommunalparlament ob. In seiner am 12. d. M. abgehaltenen Sitzung konnte der Landesausschuß die Feststellung noch nicht vornehmen, weil nur bei neun Wahlkreisen das Abstimmungsresultat endgültig ermittelt werden konnte, während bei den übrigen sieben Wahlbezirken noch Rückfragen erforderlich waren, um das Abstimmungsresultat zweifelsfrei festzustellen. Sofern die endgültige Feststellung des Wahlergebnisses in den noch ausstehenden Wahlbezirken eine Änderung nicht mehr zur Folge hat, verteilen sich die Mandate wie folgt: Sozialdemokraten 16, Zentrum 12, Deutsche Volkspartei 3, Deutschnationale Volkspartei 3, Kommunisten 4, Demokraten 8, Pessen-Nassauische Arbeitsgemeinschaft 8, Wirtschaftspartei des Mittelstandes 3. Die endgültige Feststellung des Gesamtergebnisses der Wahl wird in der nächsten Sitzung des Landesausschusses erfolgen. — Im weiteren beschloß sich der Landesausschuß mit der vorläufigen Regelung der Wandererfürsorge im Regierungsbezirk Wiesbaden. Durch die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse der letzten Monate hat sich das Elend der Wanderer in besonderem Maße gesteigert. Naturgemäß üben die Großstädte Frankfurt am Main und Wiesbaden sowie die an den Hauptverkehrsstraßen und Knotenpunkten gelegenen Orte eine besondere Anziehungskraft auf die Wanderer aus, wodurch bei Eintritt der Unterstützungsbedürftigkeit eine erhebliche finanzielle Belastung der zuständigen Bezirksfürsorgeverbände herbeigeführt wird, die nicht länger von diesen getragen werden kann. Zur möglichsten Beseitigung der unbillig gewordenen Zustände, sowohl für die betroffenen Bezirksfürsorgeverbände, als auch für die hilfsbedürftigen Wanderer, insbesondere die zahlreichen Jugendlichen, hat der Landesausschuß — nachdem die in Aussicht gestellte reichsrechtliche Regelung dieser Angelegenheit in Kürze nicht erwartet werden kann — beschlossen, den Bezirksfürsorgeverbänden sowie den privaten Organisationen auf Antrag Beihilfen zur Beschaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für Mittellose zu gewähren. Die Anträge sind an den Landeshaupmann zu richten. Aus dem gleichen Grund erfaßt der Landesfürsorgeverband vom 1. Januar 1926 ab versuchsweise bis auf weiteres den Bezirksfürsorgeverbänden des Regierungsbezirks Wiesbaden ein Drittel derjenigen Kosten, die ihnen aus der Fürsorge für hilfsbedürftige Wanderer entstehen, soweit nicht ein unterstützungspflichtiger Fürsorgeverband festgestellt werden kann. Voraussetzung hierfür ist, daß sich die Bezirksfürsorgeverbände verpflichten, jeden Fall eingehend zu prüfen, dem wilden Wanderern entgegenzutreten, bei jugendlichen Wanderern nötigenfalls die Rückwanderung oder angemessene Unterbringung zu erstreben und dem Betreff nachdrücklich entgegenzuwirken. — Für besondere Aufwendungen bei ihren Kinder- und Jugendreisen gewährte der Landesausschuß den Stadtgemeinden Bad Ems und Oberursel Beihilfen in Höhe von 950 bzw. 500 Rm. — Dem Obst- und Gartenbauverein in Marienberg, dem es in jahrelanger Arbeit gelungen ist, auf dem Gebiet des Obst- und Gemüsebaus auf dem hohen Westerwald bedeutende Fortschritte zu erzielen, wurde zur Beschaffung von Obstbäumen ein Zuschuß von 200 Rm. und dem Oberlehrer für die Abhaltung eines Wiesenwärters-Kurses eine Beihilfe von 250 Rm. bewilligt. In letzterem Fall handelt es sich darum, zur Sicherstellung einer großen Anzahl der geschaffenen Meliorationsanlagen, die zur Steigerung der Ernteerträge für die Volksnahrung erforderlich sind, tüchtige Arbeitskräfte heranzubilden und für die Unterhaltung der Anlagen den einzelnen Gemeinden zur Verfügung zu stellen. — Die durch das Steigen der Preise für Lebensmittel, Bekleidungs- usw. hervorgerufene Verteuerung des Lebensunterhalts hat eine Erhöhung der von den Bezirksfürsorgeverbänden für die Dauer der Bewahrung, Kur und Pflege der hilfsbedürftigen Geisteskranken, Schwachsinnigen, Epileptischen, Taubstummen, Blinden und Krüppel in Bezirks- und Privatanstalten zu erzehenden sogenannten Spezialpflegekosten erforderlich gemacht. Der Landesausschuß setzte die Spezialpflegekosten vom 1. Januar 1926 ab wie folgt fest: Für Geisteskranken, Schwachsinnige, Epileptische, Taubstumme und Blinde

auf 2,10 Rm. täglich, für Krüppel auf 2,50 Rm. täglich. — Nachdem ihre Amtszeit am 31. Dezember d. J. beendet ist, wurden Landesrat Kranzbühler und Landesoberinspektor Schilling zum Vorsitzenden bezw. zum Geschäftsführer der Allgemeinen Betriebskrankenkasse des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden auf die Dauer von vier Jahren wiedergewählt. — Das Gesuch des Obergärtners Beutter bei der Landes-Heil- und Erziehungsanstalt Hadamar um Veretzung in den Ruhestand vom 1. April 1926 ab wurde stattgegeben. Der pflichtgetreue Beamte hat bei seinem Ausscheiden 37 Jahre im Dienst der Anstalt gestanden.

Zehn Gebote für die Feiertage.

1. Laß, wenn es irgend in deinen Kräften steht, viele Menschen wissen, daß Weihnachten ist.
2. Denk daran, daß deine Dienstboten gern länger als zwei Minuten den Weihnachtsbaum, den festlichen Tisch, den Zauber, der im Zimmer lebt und weht, genießen möchten. Auf sie nicht bloß dazu herein, damit sie ihre Geschenke in Empfang nehmen, alles mit einem klüchtigen Blick anstauen dürfen, sich dann verlegen bedanken und draußen in der Küche nicht recht wissen, was sie eigentlich sahen.
3. Laß das Erziehen deiner Kinder am heiligen Abend und an den Feiertagen. Kinder sind schon von der Erwartung so aufgereggt, daß sie weder Ermahnungen noch Sätze vertragen. Sie haben sich meist überfreut und bitten um deine Nachsicht, wenn sie im Drang des Ungewöhnlichen Fehler machen.
4. Halte, wenn es irgend geht, die Nachtzeiten ein. Das viele Zwischendurchessen ist ja wahrhaftig keine Sünde in Anbetracht der Festtage, aber schließlich kann ein verbordener Magen die ganze Stimmung umwerfen.
5. Verlange nicht an den Festtagen mehr als das Nötige an Ordnung. Du wirst nicht allein im „Schmutz“ erstickt, wenn die Keinemacherei ein wenig gebändigt wird.
6. Sei nicht so sparsam (wenn es geht) mit den Lichtern. Laß den Baum so oft brennen, als es den Kindern, großen und kleinen, Spaß macht.
7. Zwinge nicht Menschen in deine Gesellschaft, die gern allein sein wollen. Singsangbeirater, darunter oft deine eigenen Kinder, haben den sehnlichsten Wunsch, das Fest, den einen oder anderen Tag, allein zu erleben. Versuch einmal, nicht egoistisch zu sein.
8. Vergiß nicht, daß dir in den pflichtreichteren Festtagen, die deine auch schon vorher mehr belasteten hausfraulichen Kräfte anders anspannen, ein wenig Zeit bleibt, zu dir selbst zu kommen, damit dein Festgefühl um so heiterer ist.
9. Verjüdische dich nicht durch künstliche Stimmungsmacherei. Weihnachten ist auch ein Fest des Taktles.
10. Zieh dich nett und festlich an.

— Unsere Wetterlage wird vorläufig noch durch Randstörungen einer flachen Tiefdruckrinne beeinflusst, welche sich von Südfrankreich bis nach Finnland hin erstreckt. Auf der Rückseite dringt jedoch bereits aus Norden eine kräftige Luftströmung vor, so daß die Temperaturen in den nächsten Tagen bedeutend zurückgehen werden. Wir haben deshalb mit meist trockenem und kälterem Wetter zu rechnen. — Wettervorhersage bis Mittwochabend: Zeitweise aufklarende, meist trocken, kälter, westliche bis nordwestliche Winde. — Bis Donnerstagabend: Noch etwas kälter, sonst keine wesentliche Änderungen.

— Zur Umgruppierung der englischen Truppen. Nach Verhandlungen des Magistrats mit der örtlichen englischen Befehlshaberbehörde, in welchen diese bereit war, auf die Bedürfnisse der Wiesbadener Bevölkerung möglichst Rücksicht zu nehmen, ist eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach im städtischen Krankenhause von der Befehlshaberbehörde nur die Pavillons 8, 9, 10 und 11 in Anspruch genommen werden, so daß der gesamte Betrieb aller Abteilungen im städtischen Krankenhaus auch weiterhin aufrecht erhalten werden kann. — In der ersten Hälfte des Dezembers sind ungefähr 200 englische Soldaten in Wiesbaden eingetroffen. Ihre Aufgabe ist es, Quartiere vorzubereiten und die Räume zu übernehmen, die von den Franzosen geräumt werden. Ein großer Teil der französischen Truppen wird am 23. Dezember abziehen. Die letzten Franzosen werden Wiesbaden kurz vor Neujahr verlassen. Die ersten englischen Transporte werden dann Anfang Januar in Wiesbaden ankommen. Die Engländer haben hier jetzt zahlreiche Wohnungen und Gebäude besetzt. Zu Beschlagnahmungen ist es noch nicht gekommen. Doch steht heute schon fest, daß der große städtische Bauhof an der Mainzer Straße von den Engländern zur Unterstellung ihrer Autos und Materialien beschlagnahmt wird, ebenso die augenblicklich stillstehende Möbelfabrik von Dams in Dogheim.

seiner Tafel „Stoop“ steht hingeworfen wie ein Feldbild. Armeen von Kadabazern draußen nachmittags um 5 Uhr durch die Kontorviertel. Lichtreflexen überschreiten sich. Eine Lichtsetzung flammte in wandernder Schrift die letzten Neuwelten hinaus, — etwa: „Der Drägoner Kräftigen ist an Meningitis erkrankt!“ Schiffsfirenen durchheulen das Gewir. Im Lärm der Oestergade saßen die Damen — diese Verlehrsindernisse — vor den Schaufenstern, vor der alanzvollen Flut von Seidenstrümpfen, Lederkoffern, sandigen Früchten, roten Perücken, Parfums, Hüten und wieder Seidenstrümpfen. Lausprocher brüllten Parlamentsreden über den Platz, — etwa des Inhalts, warum 20 neue Kirchen für Kopenhagen zu viel seien. — Auffahrt vor den Theatern, man sieht Pelze und Blondes. Autoabdränge vor den großen Restaurants. Wieder Pelze und Blondes. Überall Rennen, Lachen, Getrabe. Armeen der Arbeit. Generalsstäbe des Bergnügens.

Dann biegt man in eine Seitenstraße. Da ist es plötzlich still. Steife Palais der Mollte, Bernstorff und Kanban schweigen sich an. An kleinen Häusern blühen die Westinghölner. Der pensionierte General geht pünktlich wie die Uhr, die Breddade hinunter, am Gellonebrunnen vorbei, dann die Langelinie entlang, wo er die Schiffe besieht und die Kinder, die mit der Gouvernante spielen, dann bis zum Molentloof, wo er seinen hohen Hut festhalten muß, denn es weht mächtig vom Meer, dann zurück. Unterwegs begegnet ihm täglich die alte Etatsrätin in ihrer Kutze mit zwei dicken Pferden davor. Er grüßt, sie kennen sich. Alle kennen sich hier. Sein Urgroßvater hat in einer Seeschlacht die Schweden besiegt. Der ihre ebenfalls. Erkaunlich, wieviel Ahnen hier gegen die Schweden gekämpft haben. Oder gegen Lübed.

Wirlich, hier kennen sich alle Menschen. Wenigstens, was man so Menschen nennt. Zwar ist kein Kopenhagener je in keinen Arbeiterordnungen gewesen, die alle wohl kleinbürgerlich, aber gar nicht proletarisch sind. Zwar wachsen im Norden und Westen gewaltige Vorstädte mit Willen und Mietsbältern heran, die sich immer weiter hineinpressen in Seelands holde Landschaft. Aber mitten in der Stadt, auf den fünf Straßen, die „man“ geht, in den fünf Restaurants, die „man“ besucht, kennen sich alle. Er hat sich scheiden lassen, sie hat sich die Haare abschneiden lassen. Das bleibt keine zwei Tage verdragen. Er war gestern bei Nimb — in dem fashionabelsten Restaurant —, aber nicht mit ihr, sondern mit einer anderen. Das weiß am anderen Tag die „ganze Stadt“, d. h. sämtliche Junggesellen, die im Angletorre früh-

hüden, und sämtliche junge Frauen, die nachmittags im Palmengarten Tee trinken, während der Mann das schwere Geld verdient.

Aber diese Welt ist nicht Dänemark, nicht einmal Kopenhagen. Wo gearbeitet wird, da zeigt sich das ernste Antlitz und gewissermaßen die Substanz der Stadt. Da ist der Freibahn mit seinen Getreideaufsüngen und Damofranken, mit seiner Padsaushodensfläche von 200 000 Quadratmeter, da sind die riesigen Werften von Burmeister und Wain, auf denen Dieselmotorschiffe gebaut werden, da sind die gewaltigen Zusammenbauwerkstätten für Autos von Ford, Daifland und Chevrolet. Da sind die Bunter und Petroleumdepots. Denn Seefahrt und Handel haben dieses Land, diese Stadt reich gemacht.

Die Geschichte Kopenhagens ist wie die Geschichte aller alten Haupt- und Seestädte: Brände, Beschickungen, kaufmännische Könige, Aufschwung. Heute ist Kopenhagen eine der schönsten Städte der Welt. Nicht nur dank Christian IV., der so gern baute, sondern auch dank seiner weiblichen Bewohnerinnen, die ebenso schön sind, wie die Blumen, und ebenso schwer voneinander zu unterscheiden. Ja, schönere Frauen findet man nur in Oslo, einst Christiania genannt. Der Fremde, der so viel lebendige Herrlichkeit nicht gewöhnt ist, bleibt oft stehen und atmet. Man versteht nicht, daß die Leute, die vor tausend Jahren hier siedelten, überhaupt Luft hatten, nach dem Süden zu gehen und den Frauenraub zu einer hervorragenden Spezialität zu entwickeln.

Ich wäre hier geblieben. Hier in der blauen Stadt, die blank, hell und piegelnd zwischen einem blauen Himmel, einem blauen Meer und blauen Sunden steht. — Wenn es nicht regnet.

Aus Kunst und Leben.

— Staatstheater. In der geistigen Aufführung von Rossinis „Der Barbier von Sevilla“ im Kleinen Haus gastierte als „Rosine“ Fräulein Elisabeth Gerz von der Volkoper in Wien. Die Dame verfügt über einen leicht schwebenden, hiesigen Hochflor von bemerkenswerter Frische und eindringlichem Klangreiz. In all den Ränken des Koloraturfaches ist sie wohl beraten. Die Fioritüren waren von verlegendem Fluß, die Staccato erschienen klar und bestimmt gleich Silberblöcken, und auch die andern gesangstechnischen Dinge stehen gute Kultur erkennen. Die Einlage im zweiten Akt „La perle du Brésil“ von Frédéric David war

— Vom Wochenmarkt. Kleinhandelspreise am 15. Dezember: **Blumenkohl** (ausländischer) 50—100 Pf., Sellerie 15 bis 50 Pf., **Kopfsalat** 20—25 Pf. je 1 Stück, **Kartoffeln** 15 Pf. je 1 Gebund, **Weißkraut** 8—10 Pf., **Rohkraut** 15—18 Pf., **Wirsing** 15 Pf., **Kohlfohl** 45 Pf., **Grünkohl** 20 Pf., **Schwarzwurzeln** 35 Pf., **Rote Rüben** 15 Pf., **Weißer Rüben** 15 Pf., **Spinat** 35—40 Pf., **Suppenpariel** 12—15 Pf., **Weerzettel** 70 Pf., **Beldalat** 100 Pf., **Tomaten** 70 Pf., **Kartoffeln** 5 Pf., **Zwiebeln** 15 Pf., **Chäpfel** 20—40 Pf., **Kochäpfel** 15 Pf., **Kastanien** 30—35 Pf. je 1 Pfund, **Sitonen** 8—10 Pf., **Apfelsinen** 12—15 Pf. je 1 Stück.

— Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 14. Dezember. Aufgetrieben waren: 21 Ochsen, 24 Bullen, 23 Kühe und Färsen, 111 Kälber, 77 Schafe, 211 Schweine Marktverlauf: Allgemein mittelmäßiges Geschäft, langsam geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Ochsen: a) 1. 56—58 Pf., 2. 58 bis 60 Pf., b) 48—53 Pf., c) 38—45 Pf.; Bullen: a) 53—56 Pf., b) 48—52 Pf., c) 40—45 Pf.; Färsen und Kühe: a) 58 bis 60 Pf., b) 45—48 Pf., c) 1. 35—40 Pf., 2. 30—35 Pf., d) 25 bis 30 Pf., e) 18—25 Pf.; Kälber: c) 72—74 Pf., d) 65 bis 70 Pf., e) 35—45 Pf.; Schafe: a) 40—42 Pf., b) 32—38 Pf., c) 25—30 Pf.; Schweine: a) 84—86 Pf., b) 82—84 Pf., c) und d) 85—87 Pf., f) 65—70 Pf. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und enthalten familiäre Spesen des Handels für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, Gewichtverlust usw.

— Die schlechte Lage der Wirtschaft erhebt aus neuen Zahlen vom November. Der Anteil der außerbeschäftigten Betriebe hatte im November vorigen Jahres 25 Prozent betragen, im Oktober 1925 noch 23 Prozent, im November dagegen nur noch 19 Prozent. Die Zahl der betriebliegend beschäftigten fiel von 40 auf 38 und zuletzt auf 31 Prozent. Die der schlecht Beschäftigten stieg dagegen von 33 auf 39 und 50 Prozent. Seit man den Beschäftigungsgrad vom Juni 1922 mit 100 an, so betrug er bei allen Gewerbezweigen und im Spinnstoffgewerbe im November ungefähr 51 Prozent, in der Metall- und Maschinenindustrie 30 Prozent. Bei der letzteren Gruppe ist damit der Tiefstand vom Januar 1924 wieder erreicht, aber noch nicht bei allen Gruppen, wo er damals 44 Prozent und beim Spinnstoffgewerbe wo er 46 Prozent betrug.

— 16. Verbandstag des Verbands der Nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, E. V., Wiesbaden. Unter reger Beteiligung aus allen Teilen Nassaus und des Kreises Weimar fand am Sonntag in Limburg die 16. Mitgliederversammlung des Verbands der Nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, E. V., Wiesbaden statt. Angetreten 400 Genossenschaftler, die 203 Vereine vertraten, waren anwesend. Verbandsdirektor Pettitjan wies einleitend auf die heutigen besonders schwierigen und ernsten wirtschaftlichen Verhältnisse hin und gab dem Wunsch Ausdruck, daß das deutsche Volk sich in den Zeiten der Not mehr und mehr zum genossenschaftlichen Gedanken bekennen möchte. Bei der Erstattung des Jahresberichts stellte Dr. Pettitjan fest, daß die statistischen Zahlen einen starken Zuwachs der Genossenschaften aufweisen. Dem Verband der Nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften gehörten an 403 Genossenschaften, die sich zusammensetzen aus 2 Zentralgenossenschaften, 262 Kreditgenossenschaften, 88 Besuchs- und Abwaschgenossenschaften, 50 sonstigen Genossenschaften und 1 Aktiengesellschaft. Aus den übrigen Zahlen der Verbandsstatistik ist besonders zu erwähnen, daß die Spareinlagen bei den Kreditgenossenschaften Ende 1924 bereits wieder die Höhe von 380 000 Reichsmark erreichten und sich bis zum 1. Dezember dieses Jahres auf 1 1/2 Millionen Reichsmark belaufen. Die vorliegende Statistik über die Arbeit der Geschäftszentralen beleuchtete den hervorragenden Aufschwung sowohl der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau als auch der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft. Die Umsätze der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau erreichten bis Ende des Jahres 1925 die Höhe von 239 Millionen Reichsmark, während der Umsatz der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft sich von 1,7 Millionen Reichsmark Ende des Jahres 1924 auf 2,6 Millionen Reichsmark bis auf den heutigen Tag gehoben hat. Eine gleichfalls befriedigende Entwicklung hat die Nassauische Landwirtschaftsbank, A.-G., zu verzeichnen. Die Tätigkeit des Verbands erstreckte sich im Berichtsjahr 1924 sowie im laufenden Jahr 1925 hauptsächlich neben den zu erledigenden Verwaltungsrevisionen und gewünschten Bilanzstellungen auf zahlreiche sonstige Besuche der Genossenschaften, um die Vereine bei der Wiederaufbauarbeit nach Kräften zu unterstützen. An den Bericht schloß sich die Erörung von 14 Genossenschaften durch Überreichung der durch die Landwirtschaftskammer ausgestellten Ehrenurkunden für 25jährige und längere Tätigkeit in den Verwaltungsorganen der Ver-

eine hoch zu bewertende Leistung. Eine leichte Einbuße erlitt allerdings die Gesamtdarstellung durch stellenweis unendliche Deklamation und dialektische Unbedenken auch im Dialog. Vor allem hätte der „Rohne“ mehr sprühenderes Temperament und lebensvolleres Spiel sehr gut zu Gesicht gebracht. Bei dem Publikum fand Fr. Gerö freundliche Aufnahme.

— Kurhaus. Das 5. Violinkonzert, am Montag, war ein allerseits mit Freuden begrüßter „Beethoven-Abend“. Drei Werke — drei Triumphe! Zunächst die „Leonoren-Ouvertüre Nr. 2“. Man bekommt sie leichter zu hören, denn die berühmte „Dritte“ — ihr an Bedeutung, an Einseitigkeit und Großartigkeit überlegen — behauptet nun einmal den Vorrang. Erst in ihr wußte Beethoven alles zusammenfassend auszusprechen, was er, auf dem ihm eigensten Gebiet der Sinfonie, über das Leonoren-Drama noch zu sagen hatte. Die Grundzüge waren in der „Leonoren-Ouvertüre Nr. 2“ bereits festgelegt: die auf mächtige Gefühlsergüsse hindeutende Einleitung, das nach Freude und Freiheit hindeutende Allegro, auf seinem Gipfelpunkt: das Erklängen jener, die Rettung verheißenden Trompeten-Fanfare aus der Ferne, und als ergreifendsten Gegenjag zu dem allen: das Bild des im Retteer schmachtenden, gottvertrauenden Moreskan. ... In der Wiedergabe der Ouvertüre durch das Kurorchester unter Herrn Karl Schürichs bestimmender Führung ward das alles in klarer Plastik hervorgehoben: Korrektheit, Klangfrische, Steigerungskraft und großer Zug herrschte auf der ganzen Linie. — Die schon bekannte Pianistin Lubka Koleska in ihrer lieblich-biedermeierlichen Bondheit und Schlichtheit wurde gern wieder begrüßt. Ein prächtiges Klavierinstrument. Lubka Koleska spielte Beethovens G-Dur-Konzert. Dem im ganzen mehr weichen, behäulichen Charakter des Werkes entsprechend, hielt sie sich von allzu stürmischem Draufgängerium möglichst fern und ergüßte gleich im „Allegro“ mehr durch Eleganz und Leichtigkeit des Tonanschlags (der aber dabei für Beethoven zuweilen noch tiefer gehen dürfte), und durch feinspürnde Nuancierungen und temperamentovolle Durchdringung des Stoffes. Und wieh inniges Besessen in die eklektische Welt des Andante! Eine vornehmliche dramatische Zwiegespräche des Klaviers mit dem düster starren Orchester. Unwillkürlich ward man an die Klagen, lebenden Bitten des Orpheus erinnert, durch welche die Mächte der Unterwelt beschworen werden! Im „Rondo“ — ein Ausflug zu lichten Höhen: über allem Technischen erhaben, konnte sich die Spielerin ganz der Ausdeutung des gewählten Gehalts überlassen, und ihr phan-

tasienoffenshaften. Sodann sprach Herr Gerichtsassessor Dr. Maasch vom Reichsverband über „Die Aufwertungsangelegenheit in Beziehung auf die Schuldverhältnisse in Kreditgenossenschaften“. Die Gelegenheit der Besprechung der Aufwertungsfrage nahm auch der Anwalt des Reichsverbands Regierungsrat Gennes zum Anlaß, um eindringliche, zu Herzen gehende Worte an die Verammlung zu richten und dieselbe zur fleißigen Aufbaubarbeit trotz der ungeheuer vielen Schwierigkeiten aufzurufen. Oberbürger Holzbock (Wiesbaden) wies in seinem Vortrag über „Erfolge und Erfahrungen beim Wiederaufbau der ländlichen Genossenschaften“ auf die bewährte Kraft des genossenschaftlichen Gedankens in kritischer Zeit hin. Nach Erledigung der weiteren Punkte der Tagesordnung formeller Art wurde die Tagung mit einem Hoch auf die deutsche und Nassauische Heimat nach 3 1/2stündiger Dauer geschlossen.

— Die Arbeit der Betriebsräte in den Aufsichtsräten. Über dieses Thema sprach am Freitag, den 11. d. M., in einer Versammlung des freibetrieblichen Gewerkschaftsringes deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände Herr Hans Kammenhies. Der Redner betonte einleitend, daß seine Ausführungen sich in der Hauptsache auf praktische Erfahrungen stützen würden; denn als in den Aufsichtsrats delegierten Betriebsratsmitglied eines hiesigen großen Unternehmens verfüge er nicht nur über reiche Erfahrungen, sondern auch über umfassende Kenntnis benachbarter Werte des gleichen Industriezweigs. Der § 70 des BGB., der die Schaffung eines besonderen Gesetzes über die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat vorschreibt, sei lebhaft umstritten gewesen. Erst 2 Jahre nach der Entsendung des Betriebsratgesetzes, nämlich im Jahre 1922, habe das Gesetz über die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat verabschiedet werden können. Der grundlegende Unterschied zwischen diesem und dem Betriebsratgesetz sei der, daß im Betriebsratgesetz nur ein Mitwirkungsrecht, im Aufsichtsratsgesetz aber ein Mitbestimmungsrecht postuliert worden sei, denn das Aufsichtsratsgesetz gebe sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern gleiche Rechte und Pflichten. Der Aufsichtsrat sei ein Kontrollorgan, dessen Mitglieder über die gehörige Befähigung verfügen müßten, eine geübene kaufmännische Vorbildung sei unerlässlich, wenn die Betriebsratsmitglieder im Aufsichtsrat mitwirken wollten zum Gebahren des Unternehmens. Hinsichtlich dieses Punktes sei nicht nur der Arbeiterschaft, sondern auch einem gewissen Teil der Anwesenheit größeres Verständnis zu wünschen. Es sei erfreulich, daß viele Vertretungen die Wünsche und Anregungen der Aufsichtsratsmitglieder aus dem Betriebsrat gern und mit gespannter Aufmerksamkeit entgegennehmen. Mit der Schaffung des Aufsichtsratsgesetzes sei vielfach die Hoffnung nach alsbaldiger Einführung der Gewinnbeteiligung verknüpft worden. Die Frage der Gewinnbeteiligung sei aber viel zu schwierig, als daß derartige weitgehende Hoffnungen auf ihre Lösung durch das Aufsichtsratsgesetz begründet gewesen seien. Tatsächlich hätte man auch überall eine Ablehnung durch die Vertretungen mit einzelnen Ausnahmen gefunden. Die von den Betriebsräten entsandten Aufsichtsratsmitglieder hätten aber nicht nur materielle Interessen zu vertreten. Es müsse hingewiesen werden auf die schwierigen Probleme des Jahres 1923, an welchen im besetzten Gebiet auch die Aufsichtsratsmitglieder der Betriebsräte kraftvoll mitgewirkt hätten. Damals hätte es den Ankeim gehabt, als ob die Arbeiterschaft ein gründliches Verständnis gefunden habe für den guten Willen der Arbeitnehmerschaft. Denn von den Betriebsräten entsandten Aufsichtsratsmitgliedern stehe die Beteiligung an allen Sitzungen zu. Der Redner bemerkte zum Schluß, daß heute alle Gewerkschaftsrichtungen dem Ziel der Wirtschaftsdemokratie zustrebten, leider noch auf verschiedenen Wegen.

— Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung. Am Sonntag hielt der Verein im Neuen Museum in Wiesbaden die diesjährige 2. Mitgliederversammlung ab. Nach den Eröffnungsworten des Vorsitzenden, Geheimrat Dr. Wagner-Wiesbaden, erstattete der Schriftführer, Dr. Bach-Wiesbaden, den Geschäfts- und Prof. Dr. Unzer-Wiesbaden den Kassenbericht. Daraus ging hervor, daß sowohl die Veranstaltungen des Vereins als auch seine finanzielle Lage im Jahre 1925 den Verläufe mit der Zeit vor dem Krieg wohl aushalten können, wenn auch nicht vergessen werden darf, daß das einstige beträchtliche Vereinsvermögen von rund 60 000 M. durch die Inflation verloren ist. Am 14. Januar 1925 sprach Dr. F. Kutsch-Wiesbaden im Verein über „Kulte und Religionen in den römischen Provinzen am Rhein“, am 11. Februar 1925 Herr D. Schlosser über die „Anfänge des Christentums in Nassau“, am 4. März 1925 Staatsarchivdirektor Dr. Domarus über das „Herzogtum Nassauische Hoftheater in Wiesbaden“, am 25. März Universitätsprofessor

tafelpoller, jugendlicher Vortrag hatte etwas Siebastes. Die eingelegten „Kadenz“ erschienen anfechtbar: die im ersten Satz ist zu weißschweifig und nimmt Wesenszüge des Andante schon voraus; die im letzten Satz ist allzu modern stilisiert. Da gibt es doch wohl bessere Kadenz. ... Sehr reizvoll berührte bei der Wiedergabe dieses Klavierkonzerts die eigenartige Sinnigkeit, mit der die Künstlerin in die klangliche und rhythmische Seele des Orchesters hineinkörte und ihren Vortrag so ermußtelhaft dem orchestralen Pulschlag anschmiegt: das war denn ein beglückendes Zusammenwirken — aber es gehören zwei dazu, und mit recht lieb Kubla Koleska an ihrem Erfolg auch Herrn Schürich unter dem Jubel des Publikums teilnehmen! Als Letztes und Bestes: die „A-Dur-Sinfonie Nr. 7“. Minutiöse Einstudierung des Dirigenten und ein freies, impulsives Nachschaffen mit dem Orchester auch hier. Die Einleitung mit ihren teils feierlich-ersten, teils aufreizenden Elementen wirkte in der klangmalerischen Ausgestaltung ganz vortrefflich. Das „Allegro“, von heisterem Frohsinn zur heißen Leidenschaftlichkeit gesteigert, war ganz Rhythmus. Nach der wilden Erregung — die Erschöpfung: der „Schlafwandel“ des „Allegretto“: es blieb in heimlich kimmernde Traumstimmung gebannt. Nun aber wieder die rhythmische Lebendigkeit im „Scherzo“: bald strömend, bald gebündelt; und im „Finale“ zu einem Taumel von Freude und Begeisterung aufgereißt! Beethovens Wort „Ich bin der Bacchus, der die Welt trunken macht“ — schien hier zur Tat zu werden. Ein Feuerstrom ging von dieser Musik aus und teilte sich den Ausführenden mit. Wie unser Dirigent mit dem Orchester und zugleich auf diesem Orchester spielte, und so eine klangliche Schönheit, Abrundung Energie und hinreichende Schwunghaftigkeit ausblühen ließ. — das soll unvergessen bleiben. O. D.

Theater und Literatur. Die Berliner Staatsoper bietet in einem so betitelten „Almanach“ (herausgegeben von Dr. Jul. Kapp) einen interessanten Überblick über die Geschichte des Instituts seit 1741 und im besonderen über die künstlerischen Ergebnisse der Ita Schillings von 1919—1925. Die Wirksamkeit des ersten deutschen „Künstler-Intendanten“ Schillings sowie seiner Mitarbeiter — der Dirigenten, Spielleiter, Dramaturgen, Dekorations- und Ausstattungskünstler — findet ihre entsprechende Würdigung. Wertvolle Beiträge, zum Teil autobiographischen Charakters, von Rich. Strauß, Schreier, Vajont, Pfäfer usw. schließen sich an. Besondere Beachtung verdienen die Porträts all der hervorragenden Künstler und Künstlerinnen, die unter

Dr. Ferd. Brede-Marburg über „Die Nassauische Dialektlandschaft“. Im Sommer führten Ausflüge den Verein nach Rildesheim, wo ihn am 17. Juni Dr. Kutsch führte, am 8. Juli nach Mainz, wo unter der Leitung des Prof. Bedeard eine Besichtigung des römisch-germanischen Zentralmuseums vorgenommen wurde, am 18. September nach Kloster Eberbach, wo Oberbaurat Stiehl-Wiesbaden die Führung übernommen hatte. Die erste Mitgliederversammlung des Jahres fand am 23. August in Limburg statt; dort hielt nach den geschäftlichen Verhandlungen Prof. Dr. Otto-Hadamar einen Vortrag über die „Geschichte des alten Limburg“, der Geistl. Rat Dr. jur. Rauch-Limburg zeigte den Mitgliedern die Schätze des von ihm verwalteten Diözesanmuseums. Während in den abgelaufenen Jahren die Vorträge des Vereins im Gemeindefaal der Ringkirche stattfanden, den ihm in zuvorkommender und dankenswerter Weise die evangelische Kirchengemeinde in der Not der letzten Jahre zur Verfügung gestellt hatte hält der Verein seit diesem Herbst seine Veranstaltungen wieder wie früher im Vortragsaal des Neuen Museums ab. Hier sprach am 11. November der Prälat der hiesigen Landeskirche D. Dr. Diehl-Armstadt über die „Geschichte der Pfarrfamilien in der Niedergrafschaft Katzenbogen“ und am 2. Dezember Geheimrat Dr. Wagner über die „Nassauischen Stadtrechte“. Aus den Ausführungen des Schriftführers ging hervor, daß der diesjährige Annalenband im Gegenjah zu dem pünktlich erschienenen beiden Doppelheften der „Heimatblätter“ erst zu Beginn des nächsten Jahres erscheinen wird. Die Versammlung lenkte den Jahresbeitrag für Einzelmitglieder auf 5 M. fest, (Körperchaftliche Mitglieder zahlen 10 M.), der, wie früher, bei den auswärtigen Mitgliedern durch Postnachnahme, bei den hiesigen durch einen Kollektanten erhoben werden soll. — Als Vorstandsmittglieder wurden wiedergewählt Justizrat Guttmann-Wiesbaden, Prof. Dr. Hofmann-Wiesbaden, Archidirektor Dr. Domarus-Wiesbaden und Herr Studienrat Dr. Jung-Wiesbaden. Zum Schluß erstattete Archidirektor Dr. Heinemann-Wiesbaden ausführlich Bericht über die Tagung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Regensburg, der er als Vertreter des Vereins im September d. J. beigewohnt hatte.

— Die Erkerseiben bei Frostwetter. Man schreibt uns: Gerade in der Zeit vor Weihnachten muß der Ladenbesitzer größten Wert darauf legen, daß seine Schaufensterauslagen das lausigste Publikum anlocken. Durch das in den letzten Tagen eingetretene kalte Wetter tritt aber die bekannte unangenehme Begleitererscheinung auf, daß die Schaufenster Beschlag ansetzen oder sogar gefrieren. Wenn die Schaufenster mit dem Ladeninnern überhaupt nicht direkt in Verbindung stehen, sondern durch Rück- und Seitenwände getrennt und außerdem besondere Lüftungsvorrichtungen getroffen sind, werden diese Erscheinungen verhütet. Grundfalsch aber ist die Anwendung von Lampen oder Öfen aller Art, Gasrampen mit kleinen Flämmchen, das Vorstellen von Stearinkerzen oder sogar das Begleiten der Scheiben mit heißem Wasser zum Auftauen der Scheiben. Bei einer derartigen künstlichen Erwärmung kann die Scheibe sofort springen. Dem Ladeninhaber wie dem Hausbesitzer entsteht dadurch ein gerade in der gegenwärtigen Zeit besonders empfindlicher Schaden. Hiergegen ist es auch durch eine Glasversicherung nicht geschützt, weil solche Schäden bei allen Versicherungsgesellschaften bedingungsgemäß ausgeschlossen sind. Die künstliche Erwärmung der Scheibe ist eine außerordentliche Gefahrerhöhung, die leider nicht genügend bekannt ist. Um die Ladenbesitzer und Hauseigentümer vor Schäden, die sie sonst selbst tragen müssen, zu bewahren, kann vor Auftauversuchen irgendwelcher Art daher nur dringend gewarnt werden.

— Die Christliche Jugendgemeinschaft „Treuher“, E. V., brachte am Abend des 3. Advent in der Ringkirche das weihnachtliche Singspiel „Des ewigen Vaters einig Kind“ zur Aufführung. Das Krüppenspiel, wie es von dem westfälischen Pfarrer B. Girton nach alten Spielen und Liedern neu zusammengestellt worden und bei Eugen Dietrichs erschienen ist, zog die andachtsvoll schauende und laufende Gemeinde in die Wunder des ewigen Mysteriums, ließ die Kraft verspüren, die einst auf die Menschen des Mittelalters das Weihnachts-Oratorium ausübten mußte, wo die religiöse Spannung in ihrem Ausmaß der unseren heute fast nahekommt. Und deshalb nicht das Erinnern der Vergangenheit — das Erlebnis der Gegenwart schloß die Tiefen der feiernden Seelen auf. Der darstellenden Jugend war dies Spiel weifensecht Berinnerlichung, Einfachheit und natürlicher Ernst lag still in Handlung und Sprache. An Geschlossenheit und Einheit der Wirkung, bildlich wie inhaltlich, steht das Spiel wohl allen ähnlichen voran. Es ist Oratorium in ursprünglicher Form, mit der ganzen in ihm liegenden Macht des Ausdrucks und der Erschütterung. Zwei Halbakt

Schillings engagiert wurden (auch die jetzt vielgenannte Sängerin Zuriwskaja fehlt nicht), und Abbildungen der Dekorationen aus den neuen oder neuinstudierten Opern, unter denen namentlich die malerischen „Alba“-Szenenbilder, Aufmerksamkeit erregen. Der Almanach „Die Berliner Staatsoper“ (Deutsche Verlagsanstalt, Berlin W. 9) dürfte in gegenwärtiger Zeit allgemein interessieren. — Der Direktor des Pariser Odeon-Theaters, G. M. G. M. G., der schon in London und Berlin für seine Idee eines Völkervundes des Theaters eingetreten ist, ist in Wien eingetroffen, um vor der österreichischen Schauspielerschaft sein Programm zu entwickeln. — Wie der Künstlerbund Berlin erfährt, hat die Julius-Reich-Stiftung in Wien Frau Adele Gerhards (Berlin) für ihren Roman „Flügel“, Philipp Langmann in Wien und Anton Wildgans in Wien für ihre Gesamtwerke Preise von je 1000 Schilling zuerkannt. — Das Teatro Real, die Oper von Madrid, die seit über 100 Jahren steht, wird wahrscheinlich niedergelegt werden müssen, weil sich drohende Sprünge in den Fundamenten zeigen. Sofortigerufen ist diese schwere Beschädigung des Gebäudes durch die Anlegung einer Untergrundbahn, die sehr nahe an dem Bau vorbeigeht. Ein offizielles Gutachten fordert, daß sofort die Benutzung des Theaters aufgegeben wird, und befreit die Kosten für die Wiederherstellungsarbeiten so hoch, daß man sich für die Niederlegung entscheiden will. — Der Teil des schriftlichen Nachlasses von Andersen, der sich auf der Kopenhagener Bibliothek befindet, ist jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden, und dabei hat der Bibliothekar Julius Clausen unter den Handschriften des Dichters ein bisher unbekanntes Märchen gefunden, das „Der König, die Königin und der Ritter“ betitelt ist. Die amnuzige Geschichte behandelt das Schicksal der Spielkaren in Form eines Märchens und zeigt alle die lebenswürdigen Eigenschaften, die Andersen zum unerreichten Schöpfer des Kunstmärchens gemacht haben.

Wissenschaft und Technik. In Greifswald ist der emerit. ordentl. Professor der englischen Philologie, Geheimrat Dr. Matthias Konrad, im Alter von 83 Jahren gestorben. 44 Jahre hat er der Greifswalder Universität angehört. — Der Rektor der Universität Frankfurt a. M., Dr. med. Gustav Embden, ord. Professor für Physiologie und Direktor des Instituts für negative Physiologie, ist zum Mitglied der Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher in Halle a. S. ernannt worden. — Ein internationaler Kongress für Zoologie und Orientalistik wird im Dezember in Baku, der Hauptstadt der russischen Sowjetrepublik Aserbeidschan am Kaspischen Meer, abgehalten werden.

Der Fall von Schillings vor dem Landtag.

Berlin, 14. Dez. In der Montags-Sitzung des preussischen Landtages wurde die Einzelberatung zur 3. Lesung des Haus-

Ein Regierungsvertreter gab zur Frage des Zusammenbruchs der Landbank eine Erklärung ab, in der es heisst: Es ist gefragt worden, ob die Staatsregierung bereit wäre, für die Siedlungsinteressen tatkräftig einzutreten, die durch einen Zusammenbruch der Landbank gefährdet würden. Sollte durch einen finanziellen Zusammenbruch der Landbank die Existenz von Siedlern gefährdet werden, so ist die Staatsregierung bereit, zugunsten dieser Siedler helfend einzutreten. Hierzu werden staatliche Mittel weniger erforderlich sein, als zur Stillhaltung der Landbank. Wenn im übrigen behauptet wird, daß die Staatsregierung die Siedlungsfrage neuerdings für weniger dringlich halte, so ist das selbstverständlich unrichtig.

Damit war die Beratung des landwirtschaftlichen Hausbaugesetzes erledigt. Es folgt die 3. Beratung des Kultus-

Abg. Schwarzhaupt (Dt. Vot.) erstattete den Ausschussbericht über die Anträge von Campe (Dt. Vot.) und Fall (Dem.) auf

Errichtung einer pädagogischen Akademie auf simultaner Grundlage.

Abg. Bildermann (Ztr.) gab namens seiner Fraktion eine Erklärung ab, in der es heisst: Die Zentrumsfraktion erklart in dem Antrage auf Errichtung einer simultanen pädagogischen Akademie in Frankfurt a. M. einen Versuch, die Grundlage der Bekenntnisschule zu unterhöhlen und die simultanen Schulen in Nassau zu verewigen. Die Bekenntnisschule ist nach Überzeugung der Zentrumspartei die Schule, die die Gewissensfreiheit und die berechtigten Ansprüche aller Erziehungsberechtigten sicherstellt. Die Bekenntnisschule sichert religiösen Frieden unter den Volksgenossen und gibt der Vaterlands- und der christlichen Grundidee die nötige Unterstützung. Das ist aber eine Vorbildung der Lehrer voraus, die nur auf brennendsten pädagogischen Lehrerbildungsanstalten erworben werden kann. Eine simultane Lehrerbildung zerstört die notwendigen Voraussetzungen der brennendsten Volksschulen.

Sollte der Antrag angenommen werden, so behält das Zentrum sich vor, mit allen gesetzlichen Mitteln die Errichtung der simultanen Akademie zu verhindern. (Beifall im Zentrum.) Zu

der Angelegenheit v. Schillings,

die dann zur Sprache kam, lagen von der Deutschen Volkspartei zwei Anträge vor, in denen das Staatsministerium ersucht wird, die fristlose Entlassung des Intendanten der Staatsober, Prof. Dr. Max v. Schillings, zurückzuziehen und eine baldige Lösung des entstandenen Konfliktes herbeizuführen. In dem 2. Antrag wird verlangt, daß für das Rechnungsjahr 1926 eine planmäßige Stelle für das Theaterwesen nicht geschaffen wird.

In einem Antrag der Völkischen, der Nationalsozialisten und der Wirtschaftlichen Vereinigung wurde die Erledigung des Falles Max v. Schillings folgendermaßen vorgeschlagen:

- 1. Professor Dr. v. Schillings wird unverzüglich wieder in sein Amt als Intendant der Staatsober eingesetzt.
2. Die beiden Referentenstellen für Kunst sind aus dem Etat des Kultusministeriums zu streichen.

In der Debatte nahm zunächst Abg. Dr. Baeder (D.-N.L.) das Wort und erklärte: Ein Ausgleich hätte sich bei gutem Willen finden lassen müssen, aber es waren Tendenzen am Werk, die Macht in die Hände des Ministeriums zu bringen und die Bewegungsfreiheit des Intendanten zu beschneiden.

Abg. Dr. Schwing (Ztr.) betonte, die Haltung des Ministers sei durchaus begründet.

Kultusminister Baeder

führte dann u. a. aus: Der Fall Schillings ist kein politischer und gewiß kein parteipolitischer, sollte es wenigstens nicht sein. Es steht vielmehr das Problem der staatlichen Kunstpflege zur Debatte, eines der wichtigsten Kulturprobleme der Gegenwart. Der Name Schillings ist dabei mehr zufällig. Ich hoffe, daß man mich nicht für so naiv hält, daß ich die schwierige Position, in die ich geraten mußte, nicht vorher übersehen hätte. Wenn ich trotzdem diesen für mich gewiß nicht leichten Weg gegangen bin, der mir übrigens durch meine persönliche Verehrung für den Künstler Schillings besonders erschwert war, so wird jeder, der mich kennt, voraussehen dürfen, daß eine Spannung bestehen muß, die nicht mehr zu tragen war. In dieser Sache bin ich festest davon überzeugt, auf dem Boden des Rechtes zu stehen. Herr v. Schillings hat geklagt. Ihm soll kein Recht werden. Unsere Gerichte entscheiden gottlos ohne Ansehen der Person. Auch ich weiß, daß es keine rein juristische Frage ist. Die ganze Angelegenheit ist dadurch von vornherein auf ein falsches Geleise geschoben worden, daß behauptet wurde, die Kunst sei in Gefahr. Ich habe wiederholt gebeten, mir auch nur einen einzigen Fall zu nennen, bei dem das Kultusministerium in die künstlerischen Aufgaben des Intendanten eingegriffen habe. Kritik haben wir natürlich geübt.

Die Fortsetzung der Etatsberatung wurde schließlich auf Dienstag 11 Uhr vertagt.

Neues aus aller Welt.

Ein schwerer Raubüberfall. Aus Yamn wird uns gemeldet: Ein schwerer Raubüberfall ereignete sich auf der Straße nach Friedrichsdorf. Zwei Männer überfielen das Auto der Firma Horst u. Klemmer-Bielefeld und raubten den Wagen aus. Der Chauffeur wurde durch Revolverschüsse an der Hand verletzt, geltebelt und gebunden und von den Räubern in den hinteren Teil des Wagens geworfen. Die Diebe fuhrten dann mit dem Auto davon. Bei Friedrichsdorf sausten sie gegen einen Baum. Hierbei wurde einer der Räuber aus dem Wagen geschleudert und am Kopfe verletzt. Dinaufkommenden Passanten gelang es, die beiden Täter festzuhalten. In ihrem Besitze fand man Revolver, Dolche und Einbrecherwerkzeuge.

Neue Feststellungen zum Selbstmord der Jurjewstaja. Aus Berlin wird uns gemeldet: Den Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, weitere Feststellungen zu machen, nach denen wohl kaum mehr an der Tatsache zu zweifeln ist, daß die Sängerin Jurjewstaja durch Selbstmord ums Leben gekommen ist. Von der Berliner Kriminalpolizei ist die Verkäuferin festgestellt worden, die der Verstorbenen das tragische Kassettenverkauft hat. Der Preis des Kassettes stimmt mit den Ermittlungen der Schweizer Behörde, die den Verkaufszettel gefunden hatte, vollkommen überein. Die Nachforschungen nach der Leiche der Verstorbenen werden in Andermatt wieder aufgenommen werden, sowie es die Witterungsverhältnisse erlauben.

Ein mysteriöser Ballonfund. Aus Berlin wird uns berichtet: Am Sonntagmittag wurde auf freiem Feld in der Nähe der Chaussee zwischen Lindenberg und Malchow von Automobilisten eine große gelbe Ballonhülle aufgefunden. Der Ballon, der mit dem Netz versehen war und verschiedene Beschädigungen aufwies, trägt den Namen „Fulda“. Der Finder schaffte die etwa drei Zentner schwere Hülle, deren Gondel fehlte, im Auto nach der Polizeiwache in Malchow. Im Laufe des Montag wurde der Fund von einem Sachverständigen der Luftüberwachungsstelle besichtigt. Es wurde festgestellt, daß es sich um ein unbekanntes Luftfahrzeug handelt, das nicht in den Listen des Luftfahrerverbandes geführt ist. Man neigt in Sachverständigenkreisen zu der Ansicht, daß sich der Ballon beim Füllen losgerissen und ohne Besatzung den Weg durch die Lüfte angetrieben hat. In Fulda ist ein Luftfahrzeug gleichen Namens nicht bekannt. Die Nachforschungen werden von der Luftüberwachungsstelle fortgesetzt.

Wirtschaftskrise und Selbstmordepidemie. Aus Berlin wird uns gemeldet: Am letzten Sonntag wurden allein in Berlin nicht weniger als zehn Selbstmorde gemeldet, deren Grund zum Teil in wirtschaftlicher Notlage zu suchen ist. Es handelt sich um drei Arbeiter, einen Bäcker, einen Kellner, einen Fabrikanten, einen Pförtner und drei weibliche Personen.

Enorme Getreidevorräte durch Heuer vernichtet. Aus Köthen wird uns gemeldet: Auf dem Rittergut Börszig brach Großfeuer aus, das Tausende von Zentnern Getreidevorräte vernichtete.

Eine Schreckensfahrt mit schon gemordeten Pferden. Nach einer Meldung aus Chemnitz geriet ein mit zwei Pferden bespannter Kohlenwagen infolge falscher Weichenstellung von einem Strahle ins Schleudern. Der Beifahrer stürzte vom Wagen und die Pferde gingen durch. Ein junges Mädchen und ein junger Mann wurden von dem Gespann durch eine Fensterscheibe geschleudert. Der junge Mann starb kurz nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus. Das junge Mädchen erlitt schwere Verletzungen, das an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Eisenbahnunglück auf dem Bahnhof Galah. Aus Galah wird uns gemeldet: Bei der Einfahrt in den Bahnhof von Galah lösten sich infolge falscher Weichenstellung von einem Personenzug drei Wagen los und entgleisten. Zwei Reisende und zwei Eisenbahnarbeiter wurden getötet. Mehrere Reisende wurden schwer verletzt.

Hörneraugen an den Ohren. Gemäß einem Bericht des Chefsingenieurs der Firma J. B. Ferguson in New York ist bereits eine Anzahl von Fällen festgestellt worden, in denen es sich um ein Leiden handelt, das dem Radio zuschreiben ist. Ein New Yorker Arzt, Dr. Francis Blinn, war in einem dieser Fälle zu Rate gezogen worden. Nach der bei dem Patienten vorgenommenen Untersuchung erklärte der Arzt, daß die von ihm an den Ohren festgestellten kleinen Verhärtungen durch allzu langen Gebrauch der Hörer verursacht wären. Der Patient berichtete, daß die mit dieser Verhärtung verbundene Empfindlichkeit eine grobe Ähnlichkeit mit der des — Hörnerauges am Fuße hätte.

Wasserstand des Rheins

Table with 2 columns: Date (am 15. Dezember 1925) and Water level (gegen 1.02 m gestern). Rows include Siebrich, Mainz, Caub, and Rölling with their respective water levels.

Large advertisement for Tosca perfume and soap. Features the brand name 'Tosca' in a stylized font, 'No. 4711', and lists products like Parfüm, Seife, Puder, and Lotions. Includes an illustration of a woman in a bath and a product box.

Advertisement for Wiesbadener Jugendbücherstube. Located at Limbarth-Venn, Kranzplatz 2. Announces a Christmas exhibition of picture books and youth literature.

Advertisement for Praktische Weihnachtsgeschenke. Features a Klubsessel (club chair) and lists other furniture items like Kleinmöbel, Teppiche, and Läufer.

Advertisement for Fritz Lehmann, Jeweler and Goldsmith. Located at Goldgasse 21. Founded in 1894. Lists various jewelry and watch services.

Advertisement for Schirmfabrik Renker. Located at 32 Marktsr. Wiesbaden. Specializes in Regenschirme (umbrellas) and offers repairs and reupholstering.

Advertisement for Werkstätten für Formkunst Berg & Co. Located at Kirdgasse 28. Specializes in leather goods (Lederwaren) and offers various types of leather items.

Advertisement for Praktische Weihnachts-Geschenke. Located at 50 Kirdgasse 50. Founded in 1894. Lists various Christmas gifts like gloves, socks, and scarves.

SCHWARZWALD

Wintersport Winterkuren

250 m Baden-Baden Mildester Winterkurort Deutschlands	
u. M. Bad-Hotel Bad. Hof Z 5.— P 13.— bis 15.— Brenners Kurhof Z 6.— P ab 16.— Central-Hot. Z 4.— P 11.— bis 12.— Z = Zimmer von ab, P = volle Pension. Pensionspr. verst. sich einricht. Zim., Licht, Heiz u. volle Verpf.	Höllschers Hotel Stadt Straßburg Z 5.— P 11.— bis 14.— Kur- u. Badehaus Darmstädter Hof Z 3.— P 9.— Peters Bad-Hotel „Zum Hirsch“ Z 5.— P 11.— bis 12.— Rösslers Holland-Hotel Z 5.— P 14.— bis 15.—
800 m Bühlerhöhe bei Baden-Baden, Kurhaus: 85 Betten, Sanatorium: 60 Bett.	700—800 m Bad Dürrenheim Höchstgel. Solbad Europ Winterkuren. Eis-, Ski- u. Rodelb. Kur-u. Verk.-Ver
1500 m Feldberg Hotel Feldbergerhof Hotel u. Kurhaus Nebelhof	Höchstgel. Familien- u. Sporthotel Deutschl. Schneelage Dezember bis April. Skikurse Pension inkl. Zimmer von Mk. 8.— an Besitzer Mayer & Schladerer. mit 3 Landhäusern Erstkl. Fam.-Hotel. Pens. v. 8 M an Prosp. d. Bes. G. Schlager.
290—1286 m Freiburg i. Br. Ausgangspunkt für Wintersport und Winterkuren im südlichen Schwarzwald.	Universität und Kliniken von Welttruf. / Schönstes Theater Süddeutschlands / Symphonie- u. Künstler-Konzerte. / Idealer Daueraufenthalt. Auskunft durch das Verkehrsamt
750 m Freudenstadt Das schönstgel. Hotel d. Schw. „Schwarzwaldhotel Waldst. I. St.“ Bes. E. Luz	900—1000 m Friedenweiler Hotel u. Kurhaus. Eisbahn Rodelbahn, Skigelände. Bes. Carl Baer
870—1150 m Furtwangen Hotel Gr. eshaber zum Oesen. Seit 1771 im gleich Fam.-Bes., Zentr. Zentralheizung Tel. Nr. 8. Heizg., Zim. m. fließ. Wass. Bad u. T-Adr.: Sonnenhotel Pens. Meel. Skigelände, Sprungschanze, Skikurse, Rodelb., Eislauf, Winterkuren. W. C. Pension v. Mk. 6.50 an Tel. 13. v. Mk. 6.50 Bes. B. Thoma.	H. el Sonne
413—632 m Glotterbad D.-Zugstation Freiburg i. Br. Herrlich gelegen. Physik.-diät Kurmittel. Erfolgreiche Winterkuren.	
u. M. Kuranstalt Oberglosterthal (süd. Schwarzwald)	Verpflegung einschl. Zimmer, Kurmittel u. Arzt von Mk. 15.— bis 22.— Aerzte: Dr. Hoffner und Geh. Hofrat Dr. Noack (früher Dr. Lahmanns Sanatorium) Prospekte durch die Direktion
900—1400 m Hinterzarten Wintersportplatz I. Ranges a. Fuße d. Feldg.	Hotel Adler 120 Betten Bahnhofhotel 45 Pension Haus Waldheim 28 Betten
1015 m Höchenschwand Winterkuren, Wintersport Kurhaus Höchenschwand, Gasth. z. Krone, Pens. Alpenblick. Preise v. 5.50—11 M. Prosp. d. Kurverein. Ueberall beste Unterk. u. Verpf.	900 m Hundseck Kurhaus 180 Betten erstkl. Winter-, Kur- u. Sportplatz
763 m Königsfeld Winterkurort Rodelbahn — Eislauf Skikurse Prosp. d. Kurverwalt.	Hotel und Pension Wagner Wintersport u. Kuren Zim. m. Liegeveranden Fließ Wasser, Zentralheiz. Pension v. M. 6.— an.
800—1000 m Lenzkirch Ideal Winterkur- und Sportpl. im Feldberggeb. Ski- u. Rodelb. Eislauf; Höhensonne. Auskunft Verkehrsverein.	850—1200 m Neustadt Bevorzugt Wintersportplatz im Hochschwarzw. Ski-, Rodel- u. Eisbahn. Auskunft Kurverwaltung. Tel. 145
920—1050 m Ruhestein Bahnstat. Ottenhöfen u. Baiersbronn Beste Stigel des nördl. Schwarzwaldes. Pension v. Mk. 7.50 an	828 m Sand Kurhaus, altbek. Fam.-Hot. nördl. bad. Schwarzw., Skilübungsgeit. Wintersp.-Geräte i. Hause. Po-tauto ab B.-Baden u. Bühl. Prosp. d. Landerer & Reichmann
1286 m Schauinslandgebiet Skikurse, sportliche Veranstaltungen. Autoverbindung ab Freiburg Hptbhf.	Gasthof Pension Halde 60 Betten Waldhotel Notschrei 60 Betten Waldhaus Schauinsland 20 Betten Näheres durch Prospekte.
1009—1200 m Schönwald Prachtige Skifelder Rodel- Eisbahn im Januar Skiwettläufe Prosp. d. d. Kurverwaltung	850—1200 m Todtmoos Höhenkurort für Leichtlungenkranke, Erholungsbedürftige und Nervöse Auskunft Kurverein
660—1500 m Todtnau Skisp., prächt. Rodelb. Hotels: Bären, Hirschen, Ochsen.	700—1000 m Triberg Deutsche Wintersportwoche 1926 23. 26 Jan. Bob, Eiskunstlauf Unterr. i. Ski- u. Eisl.
861 m Wehrwald Sanatorium für Lungenkranke bei Todtmoos. F12.	

Führer und Auskunft, kostenlos durch die örtlichen Auskunftsstellen, durch den Verein Schwarzwälder Gasthofbesitzer oder durch den Verkehrsverein für den Schwarzwald in Freiburg i. Br.

Billige Weihnachtsgeschenke
Lederwaren 10% Rabatt
Nerostraße 8, kein Laden
Neu aufgenommen: 2432
Damen-Strümpfe u. Herren-Socken.

Nach langjähriger Fachtätigkeit habe ich jetzt in Wiesbaden, Friedrichstraße 53, II, eine
Zahnpraxis
eröffnet. Behandlung von Zahn- und Mund-erkrankungen, Anfertigung von Zahnersatz, Kronen- und Brückenarbeiten.
Tel. 4723. **Clementine Cordes.** Tel. 4723.
Sprechstunden von 9—6, Sonntags von 11—12 Uhr.

Schmerzlose Versilberung

Alpacca-Silber

Eßbestecke

Erich Stephan

Kl. Burgstr., Ecke Käfnergasse.

20 Jahre Garantie



Für die kalte Jahreszeit!

Schlupfhosen

Baumwolltriko	4.20, 2.05, 1.60,	1.25
Triko, Innen mit angenehmem warmem Fuller	4.90, 3.40,	2.95
Reine Wolle, Triko } beste Kammgarn	10.15, 7.50,	6.00
Reine Wolle, gestrickt } Qualität	11.40,	10.4

Reformhosen

Wollgemischt und Digoone	6.85, 5.85,	4.00
Triko, Innen mit angenehmem warmem Fuller	9.—, 6.—,	4.35

Reithosen

gerippt gestrickt, weiß Baumwolle	ab	2.50
gerippt gestrickt, desgl. Wimperform	ab	3.25
Triko, naturf., wollgemischt	ab	6.75
gerippt gestrickt, weiß, merino	ab	8.50

Unterkleider

Triko, reine Wolle	16.50,	14.00
--------------------	--------	-------

Die Preise gelten für Mittelgröße.

Schweneck

Mühlgasse 11-13

Zur Aufklärung!

Meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß sich mein **Schirmgeschäft** immer noch wie früher **49 Kirchgasse 49**, gegenüber Thalia-Theater, befindet. :: :: ::

Kirchgasse 49 **H. Krone** **Kirchgasse 17**
gegenüber Thalia. Schirmfabrik gegenüber Odeon.



DOFFLEIN

„Rundfunk“

Apparate — Vertrieb
und
Antennenbau

Original-
„Telefunken“-Geräte
zu Original-Preisen.

**Beratung für Bastler
u. Anleitung zum Selbstbau**

F. Dofflein, Friedrichstraße 53.

2320



„Anter“

Registrier-Kassen

Neueste Modelle
Bequeme Teilzahlungen
Kostenlose Vorführung durch
Generalvertreter

Hans Bürgener, Wiesbaden
Moritzstraße 64 — Telefon 5087
An- und Verkauf von gebrauchten Registrierkassen F18

Berliner Momentaufnahmen.

Ein famoser Vertrag. — Das auswechselbare Rad. — Verwaltungskostenzuschlag. — Der dicke Apfel.

Die geschickt manchmal operiert wird. Man hat sich schon oft gewundert, weshalb die Stadt Berlin die Aufstellung der vielen Reklametafeln gestattet, die unsere Straßen verhandeln. Erstens sind sie geschmacklos, zweitens marktschreierisch und unvornehm, drittens schädigen sie Ladeninhaber, vor deren Schaufenstern sie sich breit machen. Aber, dies es immer, die Stadt bekommt ja so viel Geld dafür. Jetzt erfährt man, was für einen fabelhaften Gewinn die Stadt herausklopft. Ganze 60000 M. im Jahr erzielt Berlin und läßt sich dafür seine schönsten Straßen (in den höchsten Reben keine Schilder) Hunderte von diesen Tafeln gefallen. Der Vertrag läuft noch 11 Jahre! 60000 M., man bedenke, ein kleiner Tropfen in den heißen Schlund des Ausgabenetales. Man gehe hin und vermiete auf dem Dach des ohnehin nicht schönen Rathauses die Lichtreklame, wetten, daß mit Freunden eine halbe Million im Jahr dafür gezahlt wird?

Man steht sie jetzt sehr häufig, jene kleinen Autos für Selbstfahrer, mit den auswechselbaren Rädern, die man in 60 Sekunden herausnehmen oder anmontieren kann. Eine sehr praktische Erfindung zweifellos, besonders da am Vorderrad eine Kette angebracht ist, mit Hilfe deren man das Auto anschließen kann. Zum Beispiel an einen Laternenpfahl. Das tat neulich ein Herr, der in einem Geschäftshaus längere Zeit zu tun hatte. Während unten der Wagen festgeankert war, sprach man oben über dieses und jenes. Aber die Geldnot und die schlechten Zeiten, daß man mehr Augenbände hat als Haare auf den Zähnen, und daß die Wechsel länger laufen als die Autos. „A propos, Auto“, sagt der Herr, „ich habe unten einen Wagen stehen, prima, prima. Ganz neues Patent: auswechselbare Räder in 60 Sekunden.“

Natürlich wollten alle den Wagen sehen, die beiden Geschäftsfreunde, der Kassierer und die Stenotypistin ging auch

mit. Unten an die Laterne angeschlossen, fanden sie das in einer Minute auswechselbare Rad, mit einer wundervollen Kette nebst Rastlöcher befestigt. Das Auto fehlte irgend jemand hatte das Rad in 60 Sekunden abmontiert, das Ersatzrad in einer Minute eingesetzt und war davon gefahren. Man sucht ihn heute noch. Wirklich eine sehr praktische Erfindung, lauten die Geschäftsfreunde des Herrn, der mit seinem auswechselbaren Rad sornentbrannt durch die Friedrichstraße laufen mußte.

Die deutsche Reichseisenbahn-Gesellschaft ist ein Privatunternehmen geworden, hat aber leider außer den Wagons, den Maschinen, den Gebäuden und der Seitenanlage von der deutschen Reichsbahn auch den Bürokratismus übernommen. Vor einiger Zeit rannte das Lastauto einer Berliner Firma gegen einen der D. R. G. gehörenden Substanten. Die Beschädigung war nicht groß, kostete nur 29,90 M. und wurde sofort beglichen. Eine Woche darauf lief eine zweite Rechnung ein über 88 Pf. für bei der Reparatur verwendetes Material. Auch diese wurde bezahlt und die Gesellschaft glaubte, ihre Schuldigkeit getan zu haben. Weit gefehlt! Es erschien noch eine dritte Rechnung, in der 60 Prozent Verwaltungskostenzuschlag auf die 29,90 M. gefordert wurden. Was blieb der Firma übrig, als auch diese 17,95 M. zu berappen. Doch wie erstaunte sie, als nach einer weiteren Woche eine vierte Rechnung einging, die auf 20 Prozent der 88 Pf. als Verwaltungskostenzuschlag lautete. Trotz der Geldknappheit übermies die Firma der armen Reichsbahn auch diese 13,6, abgerundet 14 Pf. Sie hätte es nicht nötig gehabt weder diesen Betrag noch die 17,95 M. einzuklagen, denn welche Privatagesellschaft kann es sich erlauben, auf ihre Rechnungen noch Verwaltungskostenzuschläge zu erheben?

Die Berliner sind kindis, das wird ihnen niemand abstreiten wollen. Was sagt man zu folgendem Beweis? Vor Wochen las man in den Zeitungen eine Annonce:

„Wer mir den dicksten Apfel schickt, erhält von mir 10 M. P. . . .“

Offen gestanden, ich habe mir nichts dabei gedacht, habe auch keinen Apfel eingeschickt, da unser Obstlieferant seine dicksten Früchte wohl für sich selbst behalten hat. Aber andere haben's getan, viele viele. Der Mann erhielt sieben (7!!) Zentner schöne, dicke erstklassige Äpfel, zahlte dafür drei Annoncen und die Prämie, im ganzen wohl 50 M. Sieben Zentner der besten Äpfel sind aber unter Brüdern 400 M. wert. Ich arbeite zurzeit an einer Annonce: Wer mir das schönste Auto schickt, erhält 1000 M. Ich hoffe dabei ein glänzendes Geschäft zu machen. C. u. b. e. r. t.

Sport.

* Fußball. Sportverein, E. V. — Jugend-Abteilung. Resultate vom Sonntag: 1. Jugend in Mainz-Wombach — 1. Jugend Fußballvereinigung 1903 4:0. Bereits bei Seitenwechsel 2:0 für S. V. W. spielt Wombach reichlich scharf, kann aber infolge guten Spieles der Verteidigung und Torwächters von Wiesbaden kein Tor erzielen. 1. Schülermannschaft in Mainz-Wombach — kombinierte Jugendmannschaft Fußballvereinigung 1903 0:3. An Stelle der 1. Schüler stellte Wombach eine komb. Jugend aus Spielern der 1. und 2. Jugend den körperlich schwachen Wiesbadenern gegenüber, so daß eine Niederlage unvermeidlich war.

* Schwermathletik. Neue deutsche Rekorde wurden am Samstag, den 12. Dezember, bei der Gründungsfeier des Freien Athletenvereins Dohbeim, near. 1925, im Saalbau „Zur Krone“ ausgeführt. Im Bierlampf erstellten: 1. Frits Weder solches Resultat: Einarmig Reißen 135 Pfund, (Körpergewicht 134 Pfund), einarmig Stoßen 155 Pfund, beidarmig Reißen 170 Pfund (neuer deutscher Rekord), beidarmig Stoßen 200 Pfund. 2. Otto Schlegelmilch: einarmig Reißen 110 Pfund (Körpergewicht 131 Pfund), einarmig Stoßen 155 Pfund, beidarmig Reißen 145 Pfund, beidarmig Stoßen 210 Pfund. Die Gründungsfeier fand unter Leitung des 1. Vorsitzenden Otto Schlegelmilch-Wiesbaden und unter Mitwirkung sämtlicher Arbeitervereine von Dohbeim statt.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Hausfackets ♦ Schlafbede ♦ Hausanlege Krawatten ♦ Handschuhe ♦ Wäsche ♦ Unterzeuge
in bekannt geübter Auswahl in allen Preislagen
Paletots ♦ Ulster ♦ Auto- und Pelzmäntel.

Plaids
Reisebeden

Rosenthal & David

Wilhelmstraße 44

Pullover
Sportstrümpfe

Zur Aufklärung!

Unterstützt das Handwerk!

Nicht nur beim Reparieren, sondern auch beim Einkauf von

Koffer- und Lederwaren

soll man sich stets an den Fachmann wenden, der sich für fachmännische Beratung und Qualitätswaren verbürgt. Darum kauft Eure Weihnachtsgeschenke bei:

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| Franz Alff, Ecke der alten Kolonnade | Th. Jung (Meinecke), Grabenstraße 9 |
| A. Abmus, Taunusstr. 32 | W. Krück (Haßler), Langg. 54 |
| Franz Becker, Webergasse 8 | Carl Melchior, Wellritzstr. 5 |
| Carl Fuhr, Bahnhofstr. 16 | W. Nagel, Häfnergasse 5 |
| Hoh. Jung, Goldgasse 21 | Rud. Pohl, Marktstr. 17. |

Günstige Zahlungs-Einrichtungen



Pianos • Flügel

neue und gespielte, in größter Auswahl und jeder Preislage Lieferung frei Haus

Schütten

Wilhelmstraße 16.
Besicht ganz erbeten

G. Chäpfel 15, Schöner v. Postop 25, W. d. Pfl. Philippsbergstr. 38, P. I.

Ein Weihnachtsgeschenk



soll in angenehmer Weise an den Geber erinnern, längere Zeit den Beschenkten erfreuen aber nicht allzu teuer sein; dem entsprechen unsere

Kaffees

in Altsilberdose.

- | | | |
|-----------------------|--------------------------------------|-----------------------|
| Echt blau Java-Kaffee | sehr aromatisch u. voll in Pfunddose | 4.80 |
| Echt gelb Java-Kaffee | apart und kräftig in Pfunddose | 4.40 |
| Kaffee | por Pfund von | 4.80 abwärts bis 2.40 |

Emmericher Waren-Expedition Wiesbaden

Marktstraße 26.

2243

Extra-Angebot während unseres Weihnachts-Verkaufs

Diese Preise sind besonders billig! Dabei bringen wir aber gute Qualitäten und letzte Neuheiten der Saison!

Jeder Kunde erhält bei Vorzeigung dieser Anzeige ein schönes Weihnachtsgeschenk

- | | |
|--|---------|
| Ki. der-St efe. schwarz u braun mit u ohne Doppelsohle gutes Fabrikat in jed Preislage | |
| warme Hausschuhe mit Leder Kamelhaar u versch Stoffarten von | 1.50 an |
| Luxus-Schuhwaren für Damen u Herren sind in den modernsten Formen getroffen | |

Was Sie wegen Raummangel im Fenster nicht sehen, finden Sie in meinen Verkaufsräumen

- | | |
|---|-------------|
| Damen-...- und Sonnent-Spore schuhe | von 4.50 an |
| Damenst efe mit flachm und hohem Absatz | nur 6.50 |
| Schöner Herren-Sonntagsstiefel so lange Vorrat | nur 7.- |
| Herrenstiefel in braun u schwarz in versch Ausführ letzte Neuheiten zu sehr bill Preisen. | |

Um meiner Kundschaft u. die, die es noch werden wollen den Weihnachts-Einkauf zu erleichtern nehme ich Anzahlung in jeder Höhe an.

Bei mir gekaufte Schuhe können nach Weihnachten umgetauscht werden.

Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Part. u. 1. Stock

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Bekanntmachung

ins Haus gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag.

Bademeisterin und Masseuse

zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorstellung erwünscht.

Kurz- u. Badeanstalt Marienbad Darmstadt

Landgraf-Philipp-Kanal 62.

Einige zuverlässige Trägerinnen

Für Zeitungen gesucht. C. Schulte, Langgasse 25

Hauspersonal

Nicht einfache Stube sofort gesucht. Vorsustellen von 2-3 nachm. Dr. Gottwald, Bader, 3. gold. Kreuz, Spielgasse.

Gelucht sofort ein lauberes tüchtiges Alleinmädchen

Sonnenberger Straße 47. Krankheitshalber ein braves Mädchen, in einfacher Küche u. Haushalt erfahren auf sofort gel. Frankfurter Str. 30. Zuverlässig, saubere u. unabhängige Frau zum Putzen und Waschen für wöchentl. 2-3mal verl. Off. u. N. 150 Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstr. 9, 1 Fernspr. 6185 F 377

Wiederverkäufer

Bekannt v. Restaurants, leicht veräußerliche Artikel gesucht. Off. unter N. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Für angestrichene Neubauten

Verkäufer

gehucht erforderlich 5-10 Mr. Kleinstange. Off. u. Kleinartikel 5. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Mehr, durchaus erfahr. Inkaustreuer gesucht. Zu melden bei Reinhard, Alexandersstraße 9, 1.

Stellen-Beruf

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Direktive oder Kaufmannstochter nicht kann. Vertrauensvoll oder Stellungs-Off. u. N. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. geb. Dame

sucht auf sofort Stelle als Verkäuferin (Kaufmannstochter) evtl. an Bücherei oder als Stube in best. Hause. Erfahrung in Kinderpflege. Off. u. N. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Berufshilfskamin

m. 5. Rel. 1. St. auch b. Engl. empfiehlt sich zu Feuertüchtigkeit. Adresse im Tagbl.-Verlag. Vw

Beif. unabh. Frau

Wwe. mittleren Alters, gute Köchin, sowie in all. Zweigen des Haushalts tüchtig. sucht nach dem Wirtungsbereich. Führung eines Haushaltes oder irgendwie. Vertrauensvolle. Geschäftshaus, Privat oder zu einem Herrn. Eintritt sofort od. später. Off. unter N. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Evangel. Fräulein

31 J. erl. im Haushalt, Kinder-Garb. Schneiderin u. Büro-Arb. sucht leiblich. Vertrauensvolle. Offerten erbeten an Dorothea Krebs, Mähern (Hotel) Post Beltingen.

Junge Haushälterin oder Köchin

mit Zeugn. sucht Stelle zum 1. oder 15. Jan. 26. auch frauen. Haushalt. Offerten Adolfsallee 43. Dame möchte sich in 1. Küche vervollkommen. am liebsten in Privatpenion. Off. unt. D. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Gläser, perf. Engl., auch Franz. spr. 16 Jahre in Amerika im Hotelwesen tätig. Küche und Restaurant sucht Vertrauensstellung. Kautions-Off. B. 8. 100 Hauptpostamt Frankfurt.

Chauffeur

Fachmann m. Reparatur vertraut (Wagen Kl. 2 u. 3b) sucht Stellung. Auch wird sonstige Beschäftigung übernommen. Off. u. N. 148 an Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer (2 Bett.) mit od. ob. Kochk. sof. zu verm. Anzahl. 10-12 u. 2-4. Kleinfür 4. Sp. 1.

Schön möbl. Zim.

1 u. 2 Betten zu verm. Pultenstraße 5. Gb. 1 r. Sch. möbl. Zim. sep. u. verm. Mauerstraße 8. 3.

Gut möblierte beheizbare Manjardie an oständ. Mädchen oder Frau zu verm. Cronenstr. 6. B. 2 r.

Salon, Salaf. Keller, Kochgelegenh. zu verm. Taunusstraße 34. 1.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Schierkeiner Str. 24. 3 l. (am Ring).

2 schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacher Straße 46. 1.

Freundl. möbl. gut beheizbares Zim. mit elektr. Licht und Pension. an 1 od. 2 Personen zu verm. Wehrstraße 11. 1.

Möbl. Zimmer, 1. Stod. od. 2 Betten zu verm. N. 148 Tagbl.-Verl. Vw

Gut möbl. Zimmer an ost. Herrn zu verm. Adr. im Tagbl.-Bl. Vv

Leere Zimmer, Manj. u.

1 od. 2 leere Zimmer in nur gut Baue (Kurviertel bevorzugt) von eins. Dame zum 1. Jan. 1926 gesucht. Off. unter D. 150 an den Tagbl.-Verl. Sa. evtl. Ehepaar sucht

1 leeres Zimmer

mit Heizgelegenheit und event. Küchenbenutzung. Off. u. D. 147 Tagbl.-Bl.

Kleiner Laden

in guter Lage per sof. gesucht. Offerten unter S. 149 an den Tagbl.-Bl.

Für

Bürozweck

1 bis 2 Räume in zentraler Lage, für sofort od. später gesucht. Angebote unter G. 152 an den Tagbl.-Verlag

Für sofort ein großer leerer Raum

zum Unterstellen einer 5-Zim.-Einricht. gesucht. Nähe und Preis bitte anzugeben. Offerten unter S. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Engländer

sucht für seine Braut möbliert. Zimmer mit Kochgelegenheit zum 15. Januar. Offerten an E. Sonnenberg, Köln, Burgunderstraße 49. 3.

Möbl. Manjardie

von Herrn gesucht. Off. u. N. 152 Tagbl.-Verlag.

Sol. ja. Mann i. beizb. Manj. od. einl. Zimmer (Zentrum). Ang. nur m. Preisang. u. S. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Per sofort zu mieten gesucht für ja Ehepaar möbl. Herrenzimmer mit Tel. Doppelschlafzimmer, Badesim. Küche zur alleinigen Benutz. abgesehenen Lage möglichst Nähe Kurhaus od. Bahnhof. Ring. Off. u. N. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Sahn

mit 10-12 Hühnern, 1925er Brut. Winterleger, welche zu vert. Dohlem, Siebrücker Str. 68. Da selbstig Saanen-Ziegen, 31 u. 18 Mon. alt abzugeben.

Khodel-Zuchthähne

1925er Frühbrut Prachttiere zu vert. Kantine Pabststraße.

Baffendes Weihnachtsgeschenk.

Parquet, od. brechend, klimatisiert, wegen Platzmangel zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Verlag. Wb

Kanarien

Aus m. Mi. Spezial-3. gebe dr. Säng. 4. Durchschnittspreis: 8, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

Gewandten Damen

u. Kunstgewerb. mit vielf. Bezich. bietet sich glänzende Existenz für Wiesbaden und Umgebung. - Winterport- u. Badepflege. Näheres Hotel „Grüner Wald“, Mittwoch u. Donnerstag von 11-6 1/2 Uhr.

Ein fleissiger Mensch verdient immer!

Vornehme und sichere Existenz ohne jedes Risiko! Kleinstes Betriebsmittel! 1500 bis 3000 M. bar. Herren jeden Standes erhalten auf solider Basis eine dauernde, reiche Einnahmequelle.

Streng reelles Unternehmen.

Ernste vertrauenswürdige Reflektanten machen Offerte unter F. P. B. 9560 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F122

Für die Vertriebsorganisation der bedeutendsten Margarine- und Speisefettfabrik Süddeutschlands werden noch einige qualifizierte Herren ges.

Ausführliche Angebote unter genauer Angabe der selbsterfahrenen Tätigkeit und Erfolge nebst Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter L. 148 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Bäder u. Geschäftsräume.

Laden mit 2-Zim.-Wohn.

Ladungswohnung, sof. zu vermieten. Offerten u. N. 151 Tagbl.-Verlag. Dranienstraße 46 Büro mit Lagerkeller (Berkstatt) sof. zu verm. N. 148. Bismarckstr. 13. F. 1.

2 Räume

für Büro und Lager geeignet, im Südviertel sofort zu vermieten. N. 148. Telefon 816.

Freudener Keller

Lagerraum

auch als Büroräume geeignet, ca. 65-70 qm groß, im Zentrum der Stadt sofort oder per 1. Januar zu verm. Off. u. N. 152 Tagbl.-Verl.

Beiligr. 6 Werkstätt

zu verm. N. 148. Frau Schmitt dortselbst.

Große Werkstätt mit groß. separ. Hof

für jedes Geschäft pass. zu verm. Schwalbacher Straße 79.

2 Zimmer.

2 Manj. u. Küche gegen rote Karte zu vermieten. Weidelsstraße 61.

2 leere Zimmer

u. 1. Küche (Frontisp.) in einer Villa zu verm. Off. u. N. 149 Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnungen

Nachw. 5. Wohnungen

3 Zim. möbl. leer. Manthe, Dohheim Str. 6. 3. Möbl. beizb. Zimmer mit Küchenbenutzung an berufstätige Person zu verm. Zucht. N. 2. 34 Volkst. Ring.

Kell. Ehepaar sucht vornehme Mißbewohner in Villa schön. Lage Wiesbadens, Abzugeben, teilweise möbl., 4 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zubehör, Zentralfheiz. N. 149 an Tagbl.-Bl.

Auto-Garage

Nichtstr. 19, Wiesbaden, sofort zu verm. N. 148. dortselbst. Garage oder Chauffeur. Gebelinger, Nichtstr. 18.

Nietgefuche

Wohnungen gesucht.

Fein, Taunusstr. 22. 3. Geilcht.

Kleine hochheine Villa in Aurlage

von englischer Familie auf längere Jahre zu mieten gesucht. Ferner einige große Räume für ca. 20 Kinder als Kinderheim. Lage egal. Immo. Agentur Napp, Dohheimer Str. 120.

3-Zimmer-Wohnung, leer, Zentrum, gesucht.

Offerten unter N. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar (Akademiker) sucht

4-5-Zim.-Wohn.

in beschlagnahmefreiem Hause. Offerten unter N. 150 an den Tagbl.-Bl.

Für 2 Personen wird eine möblierte 2-Zim.-Wohnung mit separater Kochgelegenheit zum 15. Jan. 1926 gesucht. Off. u. N. 151 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Schlafzimmer u. kleiner leerer Raum für Küche von solidem Ehepaar gel. Preis-Off. u. N. 152 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. Off. mit Preis u. N. 152 Tagbl.-Verl.

Großes leeres Zimmer zu vermieten b. Schmidt, Nieberwalder 16. Schön, 2 schöne leere Frontispizimmer, mit Kochgelegenh. in Villa, an sehr ruhige Dame preisw. zu verm. Anfr. u. N. 150 Tagbl.-Bl.

Zwei schöne Zimmer mit Kochgelegenheit gegen Beteiligung an geschäftl. Unternehmen zu verm. Gefällige Offerten unt. N. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Keller Remisen Stall u.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungstausch

Berthold Jacoby Taunusstr. 9. Tel.: 3847, 3848, 3849, 3880.

Wohnungstausch Köln-Wiesbaden.

6 Z. A. B. 3. u. w. Gas, Elektr. in Köln, gegen 3-4 Zim. A. u. w. zu tauschen gesucht. Friedensmiete 85 Mr. monatlich. Offerten unt. Nr. 7254 an Annoncen-Exp. Heinrich Vieh, Wiesbaden.

Geldverleih

Kapitalien-Angebote

15 000 Mr.

als 1. Hypothek auch geteilt, vom Selbsterwerb auszuliehen. Offerten u. N. 151 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gefuche

1000 R.-Mr.

gegen hypoth. Sicherheit von jahresweiliger angefallenen Geschäftsmann sofort gesucht, kurzfristige. Offerten unter S. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Für laufendes sicheres Geschäft

5000 Mark

mit hoher Gewinnbeteiligung von solider Firma gesucht. Offerten u. S. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Hypothek in Höhe von 10-12 000 Mr.

auf hypothekentr. Hausgrundstück gel. Friedensmiete 90 000 Mr. Off. unt. D. 140 an den Tagbl.-Bl.

15-20 000 Mr.

Hypothek auf eine Villa mit Hinterhaus gesucht. Offerten unter S. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Gute 20 000 Mr.

auf erstl. Anwesen zu zeitgem. Zinsen. Off. u. S. 150 an den Tagbl.-Verl.

Pathe - Farben.

Genai. Reisender gel. Alters sucht zu Grund. eines Engros-Geschäftes. Hilfen od. tätigen Teilhaber(in) mit 20-25 000 Vareinlage. Gefäll. Off. unter N. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne 5-6-Zim.-Wohnung auch Teil einer Villa,

Bahnhofsnähe bevorzugt, sucht älteres Ehepaar ohne Kinder, wohnberechtigt. Angebote mit Preis u. D. 152 a. b. Tagbl.-Verl.

Leihhaber od. Dame

mit 1500 bis 3000 Mr. gesucht. Volle Sicherheit. Sicherer Eint. Offert u. N. 152 an den Tagbl.-Bl.

Gliller Leihhaber(in)

sofort gesucht von reellstem Unternehmen mit 1500 bis 3000 Mark. Gute Sicherh. hohe Verzins. Off. u. N. 152 Tagbl.-Bl.

Anteile an einem seit langem bestehenden

Filmverleih

sind zu vergeben. Off. u. N. 152 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Große Gelegenheit.

Haus zum Alleinbewohnen, mit 9 Zimmern, Bad usw., in vorzüglicher Lage, mit weit. Garten, wegen Wegs sofort für 37 000 Mr., mit 10 000 Mark Anzahl. zu vert. Immo. Büro Engel, Adolfsstraße 7.

Garten

ca. 40 Aul. Schierkeiner Straße, Greisdorf, mit 10 Dachstamm, 80 Zwergobst, 1900 Erdbeer, neu angelegt m. Gartenhaus, Wallert. usw. Friedensmiete 12 000 Mr. für 15. 5000.- zu vert. Hälfte Anzahlung. Offerten von Selbsterlektanten unter N. 145 an Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgeschäft

mit Waren u. Wohnung 1. 2500 Mr. zu verkaufen. Offerten unter D. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Wid. u. Regnal-

Fabrik u. Wiesbaden, komplett eingerichtete m. Maschinen u. Fließb. bei tl. Anzahl. umständehalber zu vert.

Merwa

Widelsstraße 20. Tel. 1503.

Ein Pferd, 6 Jahre,

unt. aller Garantie, gut. Einpänner zu verkaufen. Pflanzl., Langgasse 4.

Umsatzverkauf

4 junge Wollschmide (zwei Männer, u. 2 Weibch.) b. N. 148 im Tagbl.-Verl. Vx

Wohlfühler.

wachsam kubenz. zu vert. Anfragen unter D. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Kleinpferd

(Rüde) bill. abg. Kallers-Friedrich-Ring 30. 3 r.

bestehend aus: 1 Paar Brillant-Ohringen (gr. u. feiner Einsteiner in Platin.), 1 Brillant-Anhänger (großer Einsteiner, Perle, Platin, Kettchen und Fassung) umständehalber a. Preis v. 3000 Mr. zu verkaufen. Wert 5000 Mr. Off. unt. N. 148 an Tagbl.-Verl.

Weihnachtsgeschenke. Gute Radierungen

gerahmt, von 10-20 Mr.

Buch - Album

neu, in Lein. u. 15 Mr.

Goethe u. Schiller

je 4 B. in 2. Aufl. 15 Mr. Adr. im Tagbl.-Bl. Wo

Kleidermöbel, gut erhalt. 1 Mah.-Büchertisch mit elektr. Bronzefigur.

1 Servierstisch.

1 Prima Ledergarnitur.

1 prima Russisch billig zu verkaufen bis nachm. 4 Uhr bei N. 148. Bismarckstr. 8. 3.

Ball, Weibch. Geschenk.

1 fast neuer Koffisch billig zu vert. Bismarckstr. 8. 3. Post links

Belz, braun, breit u. Kl. Burgstr. 1. 2 rechts

Ein Netz-Schalkragen

für 50 Mr. zu verkaufen. Pflanzl. 7. 2 lls

Besonders billig

zu verkaufen:

1 Herren-Belzmantel, 1 Damen-Belzmantel, 1 Kravatten-Mantel mit Brillant und

1 Damen-Brillantring, zu beschaffen von 10 bis 12 oder von 3 bis 5 Uhr. Heroldstr. 32, Part.

D.-Garderobe

lehr billig abzugeben. Schwalbacher Straße 3. 2.

Warmes Mantelkleid

dunkelbl. l. w. Seidenkleid (Gr. 44) weiß. Hüh. hut. braune Halbhaube (Gr. 40), u. verich. Nippelachen besonders billig zu vert. Pflanzl. 34. 2 rechts

Eleg. Crèpe de chine Brautkl. mit Schleier für 45 Mr. Sonnenberger Straße 5. Hausmeister.

Guterh. Damenkleider

Husen usw. bill. abzugeben. Unter Str. 38. Part.

Schöner l. w. Winter-Frauen-Mantel, ganz gefüttert mittelalt. Haut. w. m. getragen zu vert. Bismarckstr. 22. 2 rechts

Perle, Paletots u. Anzüge zu vert. Bismarckstr. 41.

Villa

Sonnenberger Gewartung, 6 Zimmer u. Zub., Zentralheizung, sehr gut möbliert und in tadellosem Zustand, sofort zu vermieten. N. 148. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

Suche

1-2 einl. möbl. Zimmer für Mutter und Tochter, wenn auch Manj. Off. u. N. 177 an Rudolf. Polje, Köln. F122

Ruhige Beamtin

sucht zum 1. Jan. ruhige möbl. Zim. nur in gut. Baue. Ang. m. Preisangabe u. N. 551 Tagbl.-Verl.

Freundl. möbl. Zim.

mit 2 Betten ab 20. 12. für einige Wochen gesucht. Nähe Bülowstr. Preis-Offerten unter S. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Imm.lerin 1 sep. Zim.

mit 2 Betten od. 1 Zim. mit Kochk., möbl. Klavier. Preis-Off. N. 553 Tagbl.-Verl.

Bervist. ja. Mann,

viel überlebend 1. möbl. Manjardie od. einl. möbl. Zimmer für sofort. Off. unter N. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim. u. Manjard.

Widelsstraße 52, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. Adolfsstr. 6, 1. gute möbl. Zimmer, 1 u. 2 Betten, v. Verl. a. 80 Mr. an.

Große Burgstraße 7. 3.

11 möbl. Zim. m. Gasofen an Dame zu verm. Tel. 1-25. Bloem.

Dohheimer Str. 64. B. 1.

möbl. Zimmer zu verm. Bismarckstr. 58. B. m. 3. Schön behagl. möbl. Zim. bei älterer Dame zu vermieten. Bismarckstr. 35. 2. rechts.

Freundl. möbl. Zim. zu verm. Bleichstr. 42. 2 l.

Möbl. separ. Zimmer,

elektr. Licht, Heizgelegenh., sofort zu vermieten. Weidelsstraße 32. 3.

Möbl. Zimmer zu verm.

Kl. Burgstraße 5. 3.

Gut möbl. Zim. zu verm.

Dohheimer Str. 34. B. r.

Wohn- u. Schlafzim.

zu verm. Goethestr. 15. 3.

Einl. möbl. Zimmer an einzelne Person zu verm.

Komerberg 8. B. 1. 1. Et.

Gut möbliertes Zimmer

1. Jan. zu vermieten Herberich, 55. Part. 1. Ecke Schierkeiner Str.

Möbl. Zim. Karlsru. 2. 3

Möbl. Zimmer zu verm.

Karlstraße 38. D. B. r.

Wohnungstausch

Berthold Jacoby Taunusstr. 9. Tel.: 3847, 3848, 3849, 3880.

Wohnungstausch

Berthold Jacoby Taunusstr. 9. Tel.: 3847, 3848, 3849, 3880.

Wohnungstausch

Berthold Jacoby Taunusstr. 9. Tel.: 3847, 3848, 3849, 3880.

Wohnungstausch

Berthold Jacoby Taunusstr. 9. Tel.: 3847, 3848, 3849, 3880.

Wohnungstausch

Berthold Jacoby Taunusstr. 9. Tel.: 3847, 3848, 3849, 3880.

Wohnungstausch

Berthold Jacoby Taunusstr. 9. Tel.: 3847, 3848, 3849, 3880.

3 Meter Stoff für Heberleber... Sofort zu verk.

1 neuer Herren-Anzug (Größe 48). 1 gutes Grammophon und einige Gegenstände für Herren

Auto-Jacke schwarz, Led., neu preisw. u. verl. Bahnhofstraße 11. fast neuer

H. Winterpaletot auf Seide gearbeitet, für starke Person, billig zu verk. Bergstraße 7, 1 r.

S. Raglanmantel (Gr. 48), Damen-Mantel, beige, 15 M., 1 Kleiderkasten 25 M., 2 Läden, 3 Stühle, 11. Weinflasche zu verkaufen Rheinstraße 46, 2 links.

Drei Paletots, 1 Anzug, je 10 M., für mittlere Figur zu verk. Ahmus, Lannusstraße 32, Baden

Elegante Damenwäsche Garnitur u. Einzelstücke bill. abg. gegen Ziel. Tuna, Schierstr. 32, 1

Sehr altertadeliges Tafelklavier sofort zu verkaufen. Off. u. B. 150 an Taabl.-Verl.

Gute ältere Violine u. Off. u. B. 151 Taabl.-Verl.

Grammophon wegen Abreise i. 50 M. zu verk. Sozial Wagner, Kransplatz

Grammophon, Triebwerkapparat, gut erhalten, vorzüglich im Ton, preiswert zu verkaufen Adlerstraße 16, 2. Hb. 3.

1 Grammophon m. Pl. 15 M., 2 Welse, elegant, Piegest. billig zu verk. Adr. im Taabl.-Bl. Va

Herrenzimmer Büfett und Kredenz klassisch (Teilschlung), Tabakstr. 10, Schreinererei

Kl. Herrenzimmer eleg., mit Teppich u. passendem Piano alles wie neu, ans best. Händler preisw. zu verk. Händler verben, Adr. u. erfragen im Taabl.-Verlag

Bell. Gelegenheit! Ein modernes Eichen-Schlafzimmer, best. aus: Spiegelschrank, Waschtisch, mit weiß. Marmor, zwei Nachtschränke u. 2 Betten, 395 M.

Ein modernes Eichen-Schlafz. m. a. Büfett u. Kredenz, 335 M.

Ein moderne Küchen-einrichtung, rund gebaut u. mit 2 Schränken, Tisch u. 2 Stühlen, Welschschreinererei, Roonstraße 13

Ein ein. großes Bett, ein ein. Kinderbett u. vt. Rindes, Cito Str. 16

1 Bett, 3 Sofas, 1 Tisch, 1 Küchenschiff zu verk. Reichstraße 35, 2, 1

Sonnene Korbhaare billig zu verk. Maier, Lannusstraße 3, 1

12, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45, 48, 51, 54, 57, 60, 63, 66, 69, 72, 75, 78, 81, 84, 87, 90, 93, 96, 99, 102, 105, 108, 111, 114, 117, 120, 123, 126, 129, 132, 135, 138, 141, 144, 147, 150, 153, 156, 159, 162, 165, 168, 171, 174, 177, 180, 183, 186, 189, 192, 195, 198, 201, 204, 207, 210, 213, 216, 219, 222, 225, 228, 231, 234, 237, 240, 243, 246, 249, 252, 255, 258, 261, 264, 267, 270, 273, 276, 279, 282, 285, 288, 291, 294, 297, 300, 303, 306, 309, 312, 315, 318, 321, 324, 327, 330, 333, 336, 339, 342, 345, 348, 351, 354, 357, 360, 363, 366, 369, 372, 375, 378, 381, 384, 387, 390, 393, 396, 399, 402, 405, 408, 411, 414, 417, 420, 423, 426, 429, 432, 435, 438, 441, 444, 447, 450, 453, 456, 459, 462, 465, 468, 471, 474, 477, 480, 483, 486, 489, 492, 495, 498, 501, 504, 507, 510, 513, 516, 519, 522, 525, 528, 531, 534, 537, 540, 543, 546, 549, 552, 555, 558, 561, 564, 567, 570, 573, 576, 579, 582, 585, 588, 591, 594, 597, 600, 603, 606, 609, 612, 615, 618, 621, 624, 627, 630, 633, 636, 639, 642, 645, 648, 651, 654, 657, 660, 663, 666, 669, 672, 675, 678, 681, 684, 687, 690, 693, 696, 699, 702, 705, 708, 711, 714, 717, 720, 723, 726, 729, 732, 735, 738, 741, 744, 747, 750, 753, 756, 759, 762, 765, 768, 771, 774, 777, 780, 783, 786, 789, 792, 795, 798, 801, 804, 807, 810, 813, 816, 819, 822, 825, 828, 831, 834, 837, 840, 843, 846, 849, 852, 855, 858, 861, 864, 867, 870, 873, 876, 879, 882, 885, 888, 891, 894, 897, 900, 903, 906, 909, 912, 915, 918, 921, 924, 927, 930, 933, 936, 939, 942, 945, 948, 951, 954, 957, 960, 963, 966, 969, 972, 975, 978, 981, 984, 987, 990, 993, 996, 999, 1002, 1005, 1008, 1011, 1014, 1017, 1020, 1023, 1026, 1029, 1032, 1035, 1038, 1041, 1044, 1047, 1050, 1053, 1056, 1059, 1062, 1065, 1068, 1071, 1074, 1077, 1080, 1083, 1086, 1089, 1092, 1095, 1098, 1101, 1104, 1107, 1110, 1113, 1116, 1119, 1122, 1125, 1128, 1131, 1134, 1137, 1140, 1143, 1146, 1149, 1152, 1155, 1158, 1161, 1164, 1167, 1170, 1173, 1176, 1179, 1182, 1185, 1188, 1191, 1194, 1197, 1200, 1203, 1206, 1209, 1212, 1215, 1218, 1221, 1224, 1227, 1230, 1233, 1236, 1239, 1242, 1245, 1248, 1251, 1254, 1257, 1260, 1263, 1266, 1269, 1272, 1275, 1278, 1281, 1284, 1287, 1290, 1293, 1296, 1299, 1302, 1305, 1308, 1311, 1314, 1317, 1320, 1323, 1326, 1329, 1332, 1335, 1338, 1341, 1344, 1347, 1350, 1353, 1356, 1359, 1362, 1365, 1368, 1371, 1374, 1377, 1380, 1383, 1386, 1389, 1392, 1395, 1398, 1401, 1404, 1407, 1410, 1413, 1416, 1419, 1422, 1425, 1428, 1431, 1434, 1437, 1440, 1443, 1446, 1449, 1452, 1455, 1458, 1461, 1464, 1467, 1470, 1473, 1476, 1479, 1482, 1485, 1488, 1491, 1494, 1497, 1500, 1503, 1506, 1509, 1512, 1515, 1518, 1521, 1524, 1527, 1530, 1533, 1536, 1539, 1542, 1545, 1548, 1551, 1554, 1557, 1560, 1563, 1566, 1569, 1572, 1575, 1578, 1581, 1584, 1587, 1590, 1593, 1596, 1599, 1602, 1605, 1608, 1611, 1614, 1617, 1620, 1623, 1626, 1629, 1632, 1635, 1638, 1641, 1644, 1647, 1650, 1653, 1656, 1659, 1662, 1665, 1668, 1671, 1674, 1677, 1680, 1683, 1686, 1689, 1692, 1695, 1698, 1701, 1704, 1707, 1710, 1713, 1716, 1719, 1722, 1725, 1728, 1731, 1734, 1737, 1740, 1743, 1746, 1749, 1752, 1755, 1758, 1761, 1764, 1767, 1770, 1773, 1776, 1779, 1782, 1785, 1788, 1791, 1794, 1797, 1800, 1803, 1806, 1809, 1812, 1815, 1818, 1821, 1824, 1827, 1830, 1833, 1836, 1839, 1842, 1845, 1848, 1851, 1854, 1857, 1860, 1863, 1866, 1869, 1872, 1875, 1878, 1881, 1884, 1887, 1890, 1893, 1896, 1899, 1902, 1905, 1908, 1911, 1914, 1917, 1920, 1923, 1926, 1929, 1932, 1935, 1938, 1941, 1944, 1947, 1950, 1953, 1956, 1959, 1962, 1965, 1968, 1971, 1974, 1977, 1980, 1983, 1986, 1989, 1992, 1995, 1998, 2001, 2004, 2007, 2010, 2013, 2016, 2019, 2022, 2025, 2028, 2031, 2034, 2037, 2040, 2043, 2046, 2049, 2052, 2055, 2058, 2061, 2064, 2067, 2070, 2073, 2076, 2079, 2082, 2085, 2088, 2091, 2094, 2097, 2100, 2103, 2106, 2109, 2112, 2115, 2118, 2121, 2124, 2127, 2130, 2133, 2136, 2139, 2142, 2145, 2148, 2151, 2154, 2157, 2160, 2163, 2166, 2169, 2172, 2175, 2178, 2181, 2184, 2187, 2190, 2193, 2196, 2199, 2202, 2205, 2208, 2211, 2214, 2217, 2220, 2223, 2226, 2229, 2232, 2235, 2238, 2241, 2244, 2247, 2250, 2253, 2256, 2259, 2262, 2265, 2268, 2271, 2274, 2277, 2280, 2283, 2286, 2289, 2292, 2295, 2298, 2301, 2304, 2307, 2310, 2313, 2316, 2319, 2322, 2325, 2328, 2331, 2334, 2337, 2340, 2343, 2346, 2349, 2352, 2355, 2358, 2361, 2364, 2367, 2370, 2373, 2376, 2379, 2382, 2385, 2388, 2391, 2394, 2397, 2400, 2403, 2406, 2409, 2412, 2415, 2418, 2421, 2424, 2427, 2430, 2433, 2436, 2439, 2442, 2445, 2448, 2451, 2454, 2457, 2460, 2463, 2466, 2469, 2472, 2475, 2478, 2481, 2484, 2487, 2490, 2493, 2496, 2499, 2502, 2505, 2508, 2511, 2514, 2517, 2520, 2523, 2526, 2529, 2532, 2535, 2538, 2541, 2544, 2547, 2550, 2553, 2556, 2559, 2562, 2565, 2568, 2571, 2574, 2577, 2580, 2583, 2586, 2589, 2592, 2595, 2598, 2601, 2604, 2607, 2610, 2613, 2616, 2619, 2622, 2625, 2628, 2631, 2634, 2637, 2640, 2643, 2646, 2649, 2652, 2655, 2658, 2661, 2664, 2667, 2670, 2673, 2676, 2679, 2682, 2685, 2688, 2691, 2694, 2697, 2700, 2703, 2706, 2709, 2712, 2715, 2718, 2721, 2724, 2727, 2730, 2733, 2736, 2739, 2742, 2745, 2748, 2751, 2754, 2757, 2760, 2763, 2766, 2769, 2772, 2775, 2778, 2781, 2784, 2787, 2790, 2793, 2796, 2799, 2802, 2805, 2808, 2811, 2814, 2817, 2820, 2823, 2826, 2829, 2832, 2835, 2838, 2841, 2844, 2847, 2850, 2853, 2856, 2859, 2862, 2865, 2868, 2871, 2874, 2877, 2880, 2883, 2886, 2889, 2892, 2895, 2898, 2901, 2904, 2907, 2910, 2913, 2916, 2919, 2922, 2925, 2928, 2931, 2934, 2937, 2940, 2943, 2946, 2949, 2952, 2955, 2958, 2961, 2964, 2967, 2970, 2973, 2976, 2979, 2982, 2985, 2988, 2991, 2994, 2997, 3000, 3003, 3006, 3009, 3012, 3015, 3018, 3021, 3024, 3027, 3030, 3033, 3036, 3039, 3042, 3045, 3048, 3051, 3054, 3057, 3060, 3063, 3066, 3069, 3072, 3075, 3078, 3081, 3084, 3087, 3090, 3093, 3096, 3099, 3102, 3105, 3108, 3111, 3114, 3117, 3120, 3123, 3126, 3129, 3132, 3135, 3138, 3141, 3144, 3147, 3150, 3153, 3156, 3159, 3162, 3165, 3168, 3171, 3174, 3177, 3180, 3183, 3186, 3189, 3192, 3195, 3198, 3201, 3204, 3207, 3210, 3213, 3216, 3219, 3222, 3225, 3228, 3231, 3234, 3237, 3240, 3243, 3246, 3249, 3252, 3255, 3258, 3261, 3264, 3267, 3270, 3273, 3276, 3279, 3282, 3285, 3288, 3291, 3294, 3297, 3300, 3303, 3306, 3309, 3312, 3315, 3318, 3321, 3324, 3327, 3330, 3333, 3336, 3339, 3342, 3345, 3348, 3351, 3354, 3357, 3360, 3363, 3366, 3369, 3372, 3375, 3378, 3381, 3384, 3387, 3390, 3393, 3396, 3399, 3402, 3405, 3408, 3411, 3414, 3417, 3420, 3423, 3426, 3429, 3432, 3435, 3438, 3441, 3444, 3447, 3450, 3453, 3456, 3459, 3462, 3465, 3468, 3471, 3474, 3477, 3480, 3483, 3486, 3489, 3492, 3495, 3498, 3501, 3504, 3507, 3510, 3513, 3516, 3519, 3522, 3525, 3528, 3531, 3534, 3537, 3540, 3543, 3546, 3549, 3552, 3555, 3558, 3561, 3564, 3567, 3570, 3573, 3576, 3579, 3582, 3585, 3588, 3591, 3594, 3597, 3600, 3603, 3606, 3609, 3612, 3615, 3618, 3621, 3624, 3627, 3630, 3633, 3636, 3639, 3642, 3645, 3648, 3651, 3654, 3657, 3660, 3663, 3666, 3669, 3672, 3675, 3678, 3681, 3684, 3687, 3690, 3693, 3696, 3699, 3702, 3705, 3708, 3711, 3714, 3717, 3720, 3723, 3726, 3729, 3732, 3735, 3738, 3741, 3744, 3747, 3750, 3753, 3756, 3759, 3762, 3765, 3768, 3771, 3774, 3777, 3780, 3783, 3786, 3789, 3792, 3795, 3798, 3801, 3804, 3807, 3810, 3813, 3816, 3819, 3822, 3825, 3828, 3831, 3834, 3837, 3840, 3843, 3846, 3849, 3852, 3855, 3858, 3861, 3864, 3867, 3870, 3873, 3876, 3879, 3882, 3885, 3888, 3891, 3894, 3897, 3900, 3903, 3906, 3909, 3912, 3915, 3918, 3921, 3924, 3927, 3930, 3933, 3936, 3939, 3942, 3945, 3948, 3951, 3954, 3957, 3960, 3963, 3966, 3969, 3972, 3975, 3978, 3981, 3984, 3987, 3990, 3993, 3996, 3999, 4002, 4005, 4008, 4011, 4014, 4017, 4020, 4023, 4026, 4029, 4032, 4035, 4038, 4041, 4044, 4047, 4050, 4053, 4056, 4059, 4062, 4065, 4068, 4071, 4074, 4077, 4080, 4083, 4086, 4089, 4092, 4095, 4098, 4101, 4104, 4107, 4110, 4113, 4116, 4119, 4122, 4125, 4128, 4131, 4134, 4137, 4140, 4143, 4146, 4149, 4152, 4155, 4158, 4161, 4164, 4167, 4170, 4173, 4176, 4179, 4182, 4185, 4188, 4191, 4194, 4197, 4200, 4203, 4206, 4209, 4212, 4215, 4218, 4221, 4224, 4227, 4230, 4233, 4236, 4239, 4242, 4245, 4248, 4251, 4254, 4257, 4260, 4263, 4266, 4269, 4272, 4275, 4278, 4281, 4284, 4287, 4290, 4293, 4296, 4299, 4302, 4305, 4308, 4311, 4314, 4317, 4320, 4323, 4326, 4329, 4332, 4335, 4338, 4341, 4344, 4347, 4350, 4353, 4356, 4359, 4362, 4365, 4368, 4371, 4374, 4377, 4380, 4383, 4386, 4389, 4392, 4395, 4398, 4401, 4404, 4407, 4410, 4413, 4416, 4419, 4422, 4425, 4428, 4431, 4434, 4437, 4440, 4443, 4446, 4449, 4452, 4455, 4458, 4461, 4464, 4467, 4470, 4473, 4476, 4479, 4482, 4485, 4488, 4491, 4494, 4497, 4500, 4503, 4506, 4509, 4512, 4515, 4518, 4521, 4524, 4527, 4530, 4533, 4536, 4539, 4542, 4545, 4548, 4551, 4554, 4557, 4560, 4563, 4566, 4569, 4572, 4575, 4578, 4581, 4584, 4587, 4590, 4593, 4596, 4599, 4602, 4605, 4608, 4611, 4614, 4617, 4620, 4623, 4626, 4629, 4632, 4635, 4638, 4641, 4644, 4647, 4650, 4653, 4656, 4659, 4662, 4665, 4668, 4671, 4674, 4677, 4680, 4683, 4686, 4689, 4692, 4695, 4698, 4701, 4704, 4707, 4710, 4713, 4716, 4719, 4722, 4725, 4728, 4731, 4734, 4737, 4740, 4743, 4746, 4749, 4752, 4755, 4758, 4761, 4764, 4767, 4770, 4773, 4776, 4779, 4782, 4785, 4788, 4791, 4794, 4797, 4800, 4803, 4806, 4809, 4812, 4815, 4818, 4821, 4824, 4827, 4830, 4833, 4836, 4839, 4842, 4845, 4848, 4851, 4854, 4857, 4860, 4863, 4866, 4869, 4872, 4875, 4878, 4881, 4884, 4887, 4890, 4893, 4896, 4899, 4902, 4905, 4908, 4911, 4914, 4917, 4920, 4923, 4926, 4929, 4932, 4935, 4938, 4941, 4944, 4947, 4950, 4953, 4956, 4959, 4962, 4965, 4968, 4971, 4974, 4977, 4980, 4983, 4986, 4989, 4992, 4995, 4998, 5001, 5004, 5007, 5010, 5013, 5016, 5019, 5022, 5025, 5028, 5031, 5034, 5037, 5040, 5043, 5046, 5049, 5052, 5055, 5058, 5061, 5064, 5067, 5070, 5073, 5076, 5079, 5082, 5085, 5088, 5091, 5094, 5097, 5100, 5103, 5106, 5109, 5112, 5115, 5118, 5121, 5124, 5127, 5130, 5133, 5136, 5139, 5142, 5145, 5148, 5151, 5154, 5157, 5160, 5163, 5166, 5169, 5172, 5175, 5178, 5181, 5184, 5187, 5190, 5193, 5196, 5199, 5202, 5205, 5208, 5211, 5214, 5217, 5220, 5223, 5226, 5229, 5232, 5235, 5238, 5241, 5244, 5247, 5250, 5253, 5256, 5259, 5262, 5265, 5268, 5271, 5274, 5277, 5280, 5283, 5286, 5289, 5292, 5295, 5298, 5301, 5304, 5307, 5310, 5313, 5316, 5319, 5322, 5325, 5328, 5331, 5334, 5337, 5340, 5343, 5346, 5349, 5352, 5355, 5358, 5361, 5364, 5367, 5370, 5373, 5376, 5379, 5382, 5385, 5388, 5391, 5394, 5397, 5400, 5403, 5406, 5409, 5412, 5415, 5418, 5421, 5424, 5427, 5430, 5433, 5436, 5439, 5442, 5445, 5448, 5451, 5454, 5457, 5460, 5463, 5466, 5469, 5472, 5475, 5478, 5481, 5484, 5487, 5490, 5493, 5496, 5499, 5502, 5505, 5508, 5511, 5514, 5517, 5520, 5523, 5526, 5529, 5532, 5535, 5538, 5541, 5544, 5547, 5550, 5553, 5556, 5559, 5562, 5565, 5568, 5571, 5574, 5577, 5580, 5583, 5586, 5589, 5592, 5595, 5598, 5601, 5604, 5607, 5610, 5613, 5616, 5619, 5622, 5625, 5628, 5631, 5634, 5637, 5640, 5643, 5646, 5649, 5652, 5655, 5658, 5

Auszahlung unserer 4000 Mark-Weihnachtsspende

Das Preisgericht bestand aus nachfolgenden vier Herren: Einem Dresdner Notar als Obmann, einem Professor der Dresdner Hochschule als Wissenschaftler, dem Vorsitzenden des Hellweg-Schülerverbandes, Berlin, als Hellwegfachmann, sowie einem Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft. Es ist nachfolgende unabweisliche Entscheidung getroffen worden.

Beste Lösung: Wer will guten Kaffee machen, Der braucht keine sieben Sachen. Farbe, Würze, Duft und Kraft Alles „Weber's Carlsbader“ schafft.

Die ersten 10 Preisträger sind:

Else Seyfried, Mannheim, Waldparkstraße 22	1000 Mark
Leo Maslow, Köln, Eigelstein 84	500 Mark
Julia Langenscheidt, Darmen, Eichenstraße 16	200 Mark
Margarete Thiele, Chemnitz, Stollberger Straße 33	200 Mark
Else Kleinberg, Duisburg, Schifferstraße 8	100 Mark
L. v. Piffene, Charlottenburg, Kaiserdamm 100	100 Mark
Hedwig Wilde, Kamen, Albertplatz 8	100 Mark
Erna Gebhardt, Potsdam, Venedigstraße 19	100 Mark
Denno Müller, Karlsruhe, Karlsruherstraße 72	100 Mark
Franz Schloffer, Plauen i. S., Strystraße 28	100 Mark

Sämtliche ausgelobten Preise wurden ausgezahlt und alle Preisträger benachrichtigt.

Unser Dank gilt nicht nur der erstmalig großen Zahl direkter Bedenker für ihr Zeitopfer und ihre Mithewaltung, auch der beteiligten Händlerchaft für ihre freundliche Unterstützung und letzten Endes allen Freunden unseres „Carlsbader“, die mit Rat und Tat und mit lebhaftem Interesse zum Gelingen des Wettbewerbes beitrugen. Wir sprechen die Hoffnung aus, daß alle diejenigen, welche sich ohne sichtbaren Erfolg bemühten, wenigstens einen sicheren Gewinn haben in der Erkenntnis:

„Weber's Carlsbader mit der Krone gehört zum Kaffee wie die Bohne!“



Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Gelächelt. Empfehlungen
Leichtere Fahren jeder Art

werden ausgeführt und einzelne Geplante Stunden u. tageweise gestellt.

Schiffers Hingepodrom, Eliauer Pl. Wohnwagen

Saus- u. Grundstücksverwaltungen, An- u. Verkäufe übernimmt Behörden- u. Fachmann bill. u. korrekt Off. u. „Finanz“ S. 987 T. 2.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen erw. u. veru. erf. Ingenieur, sowie Ausarbeit. von Erfindungen Zeichnungen billigt Niederbergr. 7. P. z.

Glasreinigungs-Institut

„Germania“
gegründet 1898
Telephon 2230

Georg Dannewitz
Wiesbaden,
Adlerstraße 20

übernimmt alle in das Fach einschlagende Arbeiten

Puppenlinier

Alle Puppen-Reparaturen werden auf u. fachmänn. ausgeführt

Fr. S. Förner,
Fleischstraße 13. 1.

Vampenschirme

werden wegen vorzüglichem Eintrags v. Gestellen u. Seide, besonders bill. angefertigt. Stets anwesend

Rifolagstr. 41. 2. T. 2728

Vampenschirme

werden billig angefertigt. Bernh. Kirchnalle 23.

Vampenschirme,

Teepuppen fertigt an Bernh. Kirchnalle 23.

Herrn-Hemden u. Maß-Schleusen, Damenwäsche, Ausstattungen u. fertigt an S. Spindler, Schmitzstraße 1. Part.

I. Weißzeugnäherin

empf. sich im Neuankert. u. Ausbessern. Tag 2.50.

Off. u. U. 151 Taabl.-Bl.

Maniküre

Fr. A. Dreis, Adolfsallee 33. Part.

Verloren * Gefunden

Einzig. Brillantohrering verlor. Gegen gute Belohnung abzugeben. Niederwaldstraße 6 Part.

Beamten- und Bürger-Konsumverein



e. G. m. b. H. Sitz Wiesbaden

Weihnachtskaffee

- Nr. 1. Java-Kostarika p. Pfd. 4.40
- „ 2. Kostarika-Mexiko „ 4.-
- „ 3. Guatemala-Mexiko „ 3.60
- „ 4. Carracas-Mexiko „ 3.40
- „ 5. Santos extra — Santos prima „ 2.80

Diese Sorten sind als Festtagskaffee besonders zusammengestellt u. durch ein Signum gekennzeichnet.

Ferner empfehlen wir

Tees F344

in den feinsten Mischungen zu anerkannt billigen Preisen.

Unsere allbekannte Einstellung = bürgt für Qualitätsware =

כשר
Frish geschlachtetes, junges, zartes
Rindfleisch Pfd. 0.80
Kalbfleisch „ 1.10
Schmelfleisch „ 0.90
Albert Hirsch
Schwalbacher Straße 61.

Ab heute stehen große Transporte hochtragende u. frischmelkende
Rühe sowie
junge Rinder und
Läufer-Schweine
zum Verkauf. 2431
Gebr. Barmann, Erbenheim
Mainzer Str. 11 T. I. 6226 u. 6254

Weißweine

ohne Steuer und Glas.

1922er Eisheimer Reuberg per Fl.	0.60
1922er Schwabenheimer Weisterberg	0.70
1922er Riersteiner per Fl.	0.85
1922er Schwabenheimer Kirchberg	0.90
1922er Wisheimer Sonnenberg p. Fl.	1.00
1922er Caseler Riesgen . . . per Fl.	1.00
1922er Rüdeshheimer Berg . . . per Fl.	1.20
1922er Wisheimer Goldberg per Fl.	1.20
1922er Rusbacher Deidesheim. Etr.	1.25
1922er Langelsweinberg . . . per Fl.	1.30
Orig.-Abf. der Stadt Wiesbaden	
1921er Oppenheimer Berg per Fl.	1.50
1921er Windesheimer Fels . . . per Fl.	1.60

Konsumverein

i. Wiesbaden u. Umg. E. G. m. b. H.

Pelze Felle

Weihnachtsverkauf!

Pelzgerberei Horn, Schwalb. Str. 38.

Elektr. Seal-Felle 4.— Biberrett 4.—
Chinchilla 5.— Skunks-Kanin . 4.—
Kanin, natur . . . 3.— Skunks, echt 10.—

Amerik. Opossum 10.—

Garnituren in allen Fellarten von Mk. 15.— an.

Fell-Vorlagen auf Leinwand 15.—



Michelsberg 6

Parfümerie Dette

Größte Auswahl in

Toilette-Artikel'n

Seifen, Puder, Parfüms usw.

Spiegel, Kamm- und Bürstenwaren Maniküre- & us.

Privates Personen-Auto

für Tage evtl. einige Wochen mit Chauffeur bill. zu vermieten. Off. unt. E. 140 an Tagbl.-V.



L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt



Bei Einkauf von 5 Mark ein belebender Hund oder Singvogel gratis.

PELZE!

- Nie dagewesenes Angebot! Nie dagewesenes Angebot!
- Fuchshorm und Kragen** 12.—
grau, schwarz, lila, braun, zum Ausschneiden . . . jedes Stück Mk. 6.—
- Pelzbezüge** 6.—
Skunksart, alle Farb., 1 m lang, 10 cm br.
- Pelzjacke, Seal electric** . . . nur 95.—
- Pelzmäntel, Seal electric** . . . nur 145.—
- Pelzmäntel, m. Opossum, reich garn.** 240.—
- Pelzpeppiche** nur 13.—
170x75 cm. tiger, weiß, grau.

Racinet, Paris

MAINZ, Vorderer Präsenzgasse 12
WIESBADEN, Am Römertor 4
Besuch lohnend ohne Kaufzwang. Durchgehend geöffnet

Eisbahn Sportplatz Adolfshöhe

Immer noch Wiesbadener Bahn; den ganzen Tag geöffnet. Abends ab 7 Uhr Eislaufen bei elektrischer Beleucht. Eintritt: Erwachsene 50 P., Kinder 30 P. Schönere Wärme- und Ausfallsraum. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Inh. Albert Holzner. Telefon 3647.

Adolf Harth

Feine Delikat-Margarine
Aha-Prima
per Pfund 75

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Photographie das billigste Weihnachts-Geschenk

12 Postkarten von 4.50 an
6 Kabinett von 5.90 an
Garantie f. Haltbarkeit und gute Ausführung.

Wir geben trotz unserer billigen Preise bei Bestellung einer Aufnahme, außer Pässe, bis Weihnachten 1925 als Beigabe eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (18x24 inkl. Karton 30x36).

Vergrößerungen nach jedem Bilde billig, haltbar u. gut.
Sonntags geöffnet

Samson & Co.,

photographisches Atelier u. Vergrößerungs-Anstalt
Kirchgasse 44, Part., gegenüber M. Schneider.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Dezember, nachmittags 3 Uhr, werden in dem Katholischen Gefellenhaus

Dogheimer Straße 24

1 Partie Schreibutensilien: Geschäfts- und Notizbücher, Briefpapier, Bleistifte, Radiergummi, Lineale und anderes mehr
im Wege des Selbstbilletverkaufs auf Rechnung desjenigen, den es angeht, öffentlich gegen Barsahlung versteigert.

Sabermann, Obergerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Badhaus

„Zwei Böde“
Süßerngasse 12.
Badezellen

mit Chaiselonaues.
Vorabial geeignt zur Kur für Einheimische. 2381



Ein- und mehrfarbige
Reklame-Plakate

für den
Weihnachtsverkauf

(Linoleumschnitte)
In verschiedenen geschmackvollen Ausführungen sind bei uns erhältlich

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

1/2 Ab nur 50 Pfg.



Kinderzeitung
„Der kleine Coco“

oder Lachzeitung
„Flips“ gratis.

Keine teure Butter mehr! Rahma her!

Auktion III

Die Kunsthandlung Heinrich Stadt

veranstaltet am
Donnerstag, den 17. Dezember 1925
vormittags von 10-1 Uhr, nachmittags ab 3 Uhr.

Versteigerung moderner Graphik

hervorragender Qualität, darunter Namen wie Corinth, Sepp Frank, Meid, Orlik, Oppler, Slevogt, Thoma, Liebermann und viele andere

Es ist hier Gelegenheit geboten zum Erwerb erstklassiger Kunstblätter, die sich besonders zu

Weihnachts-Geschenken

eignen. Versteigerung durch Herrn
Georg Glücklich, Friedrichstraße 10
beidigt Auktionator.

Besichtigung und Annahme von Aufträgen
Mittwoch nachmittag von 3-7 Uhr. 2424



Bei Einkauf von 5 Mk. ein bellender Hund oder ein Singvogel gratis

Herren-Hüte

1 Wolllhut . . . nur 5.00
1 Haarhut . . . nur 8.00
1 Plüschhut . . . nur 15.00
1 Sportmütze . . . nur 2.50

3 Selbstbinder Seide . . . nur 2.00

Flanellhemden mit Piquebrust und -kragen . . . nur 2.90

RACINET, Am Römertor 4

Durchgehend geöffnet.
Filiale auch in Mainz:
Vordere Präsenzgasse 12.

Schirme!

Größte Auswahl
Eigene, exakte Ausführung
Garantie für beste Schirmstoffe.
Ender, 16 Rosstr. 16
— Kein Laden. —
Repar., Übers., Modernis.

LOGE PLATO

Friedrichstraße 35
empfiehlt ihre

Säle

zur Abhaltung von
Bällen
Festlichkeiten
Konzerten
Vorlesungen

Vergeßt die
hungernden
Vögel nicht!

Versteigerung eines Breaks u. Pferdegeschirr und ein Wiener Flügel

Morgen Mittwoch, den 16. Dezember 1925,
mittags 12 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge
Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Neugasse 22

1 fast neues Break, verschiedene 1- u. 2-Spänner-
Pferde-Geschirre und 1 Wiener Flügel
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.
Geschäftslokale: 22 Neugasse 22. — Telefon 3870.

Blätterteig-Pastetchen

mit Kalbsmilcherfüllung
sogenannte Königinpastetchen
empfehlen täglich frisch

E. Grether Söhne Neugasse 24.

Bestellungen hierauf für die Feiertage werden
jetzt schon angenommen

Argent. Tafel-Butter . . . Pfund 2.15 ohne Salz.

Holl. Süßrahm-Butter ohne Salz, Pfd. 2.45	Kaffee, geb. Pfd. 2.60, 3.10, 3.40, 3.60, 3.80, 4.00
Oldenb. Süßr.-Butter ohne Salz, Pfd. 2.35	Tee, lose Pfd. 5.50, 6.50
Amerik. Schmalz Pfd. 0.95	Kaffee Hag. Paket 2.00
Kokos-Schmalz Pfd. 0.78	Kakao Pfd. 0.60, 0.75, 0.95, 1.10
Erdnuß-Schmalz Pfd. 0.95	Walnüsse, extra große Pfd. 0.85
Kunstspeisefett, vorzgl. z. Back., Pfd. 0.75	Haselnüsse Pfd. 0.75, 0.95, 1.10
Kokosfett, lose Pfd. 0.60	Süße Bary-Feigen Pfd. 0.45, 0.48
Kokosfett i. Taf. Pfd. 0.67	Feinster Spekulatius Pfd. 0.95, 1.10
Feinstes Salatöl Liter 1.45	

Allerf. Weizen-Auszug-Mehl 5-Pfd-Säckchen . . . 1.65	Haferflocken . . . 7 Pakete 0.95
Bestes Weizen-Auszug-Mehl 5-Pfd-Säckchen . 1.50, 1.60	Malzkaffee . . . 3 Pakete 0.95
Weizenvollmehl . . . Pfd. 0.24	Makkaroni . . . 2 Pfd. 0.95
Fst. Weizenm. Pfd. 0.26, 0.28, 0.32	Gemüsenudeln . . 2 Pfd. 0.95
Zitronat . . . Pfd. 3.20, 3.60	Viktoria-Erbesen . 4 Pfd. 0.95
Orangeat . . . Pfd. 1.50	Linsen . . . 3 Pfd. 0.95
Korinthen . . . Pfd. 0.58	Linsen, groß . . . 2 Pfd. 0.95
Sultaninen Pfd. 0.60, 0.90, 1.40	Bruchreis . . . 4 u. 5 Pfd. 0.95
Mandeln . . . Pfd. 2.30, 2.80	Kochzucker . . . 3 Pfd. 0.95
Mandel-Ersatz . . . Pfd. 0.85	Weißbohnen . . . 3 u. 4 Pfd. 0.95
Kokosgerasp. 0.55, 0.65, 0.70, 0.75	Apfelringe . . . 1 Pfd. 0.95
Große Rosinen . . . Pfd. 1.00	Pflaumen getr. . . 2 Pfd. 0.95
Maizena . . . Pfd. 0.60	Sardellen, holl. . . 1 Glas 0.95
Backöl Fläschchen 0.05, 0.07, 0.08	Perlzwiebel . . . 1 Glas 0.95
Backpulver . . . 20 Pakete 0.95	Mayonnaise . . . 1 Glas 0.95
Vanillzucker . . . 10 Pakete 0.55	Bratherin . . . 1 Liter-Dose 0.95
Ammonium . . . Paket 0.08	Hering i. Gelee 1 Liter-Dose 0.95
Anis . . . Paket 0.25	Rollmops . . . 1 Liter-Dose 0.95
Backwachs . . . Stück 0.05	Raucher-Lachs . . . Dose 0.95
Backoblaten . . . 12 Stück 0.10	Kakao, holl. . . 1 Pfd. 0.95
Haselnuß-Kerne . . . Pfd. 1.80	Malzkaffee, 20% Bohnen . . 0.95

Weinbrand-Verschnitt Fl. 2.65	Maraschino . . . Fl. 3.20, 4.90
Weinbrand . . . Fl. 3.30	Eier-Kognak . . . Fl. 3.50, 5.10
Steinhäger . . . Literkrug 5.50	Triple Sec . . . Fl. 3.50, 5.40
Ahle Frank Doppelk Literfl. 4.30	Aprikos . . . Fl. 3.75
Rum-Verschn. Fl. 2.00, 3.50, 4.00	Royaldictiner . . Fl. 3.50, 5.50
Tafelbrandwein . . . Fl. 3.90	Kölner Dom . . . Fl. 6.75
Jamaica-Rum, 50% Fl. 4.10, 7.40	Gold Orang . . . Fl. 5.50
Chery-Brandy . . . Fl. 3.20, 4.90	Cordial Medoc Fl. 3.50, 5.40, 7.50
Halb und Halb . . . Fl. 3.40, 5.00	Rum-u. Arrak-Psch Fl. 3.75, 6.00
Blut-Orang . . . Fl. 3.00, 5.80	Burgunder- u. Schlummer-Punsch Fl. 3.50, 5.50

Präsent-Körbe in allen Preislagen werden wunschgemäß zusammengestellt. Vorausbestellungen auf Weihnachts-Gänse werden rechtzeitig erbeten.

TIETZ

A.-G. MAINZ, Telephon 951 u. 952

Telephonische od. schriftliche Bestellungen werden durch unsere Autos frei Haus geliefert.

Vereinsbank Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße Nr. 7, Zweigstellen: Kaiser-Friedrich-Platz Nr. 2 und in allen Vororten.
Eigenes Vermögen und Garantiefonds der Bank z. Zt. 3,7 Millionen Reichsmark.

F328

Annahme von Spareinlagen u. Depositen.
Konto-Korrent- und Scheckverkehr.
Günstigste Verzinsung und vorteilhafteste Bedingungen. Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.
Bereitwilligste Auskunftserteilung.

Beschluß.

Auf Antrag der Philipp A. Sauts A.-G. in Dornheim-Wiesbaden wird heute um 10 Uhr vormittags über das gesamte Vermögen der besagten Firma die Geschäftsaufsicht zur Anwendung des Konkurses angeordnet.
Als Geschäftsaufsichtsperson wird Rechtsanwalt Dr. Beres-Wiesbaden bestellt.
Die Schuldnerin, sowie jeder von dem Verfahren betroffene Gläubiger ist beauftragt, binnen drei Wochen die Bestellung anderer oder weiterer Aufsichtspersonen zu beantragen.
Wiesbaden, den 10. Dezember 1925.
Amtsgericht 8.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Dezember, nachmittags 4 Uhr, werde ich im Katholischen Gesellenhaus

Dogheimer Straße 24

1 Kaffeeschrank, 1 Büroschrank, 1 Klubsessel, 2 Schreibtische, 1 Tische, 1 Warendisch, 11 Koffer, 1 Erker, 2 Spiegeschirme, 1 Toilettenstisch, 1 Schreibmaschine, 1 Bücherständer, 1 Sofa mit Sattel, 9 Stück Kleiderstoffe, 1 Vertiko, 1 Nähmaschine, 2 Damenmännel, 1 große elektrische Stehlampe und anderes mehr öffentlich zwangsweise geg. Barzahlung versteigern.
Bette, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Straße 33.

Mobiliar = Nachlaß = Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Dezember cr.,

vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsloale

23 Schwalbacher Straße 23

folgendes guterhaltene Mobiliar, als:

1 sehr gute Schlafzimmer-Einrichtung, Eichen mit Intarsien, bestehend aus: 2 Betten, Nitr. Spiegelschrank, Waschlommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschänken u. 2 Stühlen; 1 schönes weißbl. Tochter-G. Schlafzimmer als: 2 Betten mit Kapfmatratzen, Nitr. Kleiderschrank, Waschtisch, Friseurtoilette, Blumen- und Duschschrank;

große Anzahl sehr gute Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer-Möbel

in Nubbaum, Mahag. u. weißlackiert: 18 Betten mit Nubbaum-Matratzen, Kinderbetten, 1 u. Nitr. Kleider- und Spiegelschrank, Waschlommode mit Marmor, Nachtschänke mit Marmor, Kommoden, Konsolen, Kleider- und Handtuchständer, Tische u. Stühle aller Art, Gold-, Trumeau- und andere Spiegel, Vorkamerarmaturen, Sofas, Klubsessel, Chaiselongues, Polsterstühle, schöne Hirschgeweih-Sessel, Salonstühle, Vertiko, Schreib- u. Nähstische, Nubbaum-Büfett, schöner runder Eichen-Tisch u. 3 dazu passende Hochstühle, Nub.-Truhe, Klavierstuhl, div. Kleinformel, fast neue Grönner-Nähmaschine, fast neue Rosal-Schreibmaschine mit Tisch, 1 fast neue prima Selbstspanner-Doppelstimmte (Kal. 16), Grammophon mit Platten, circa 40 Grammophonplatten, Zither, Mandoline, Tri-Fluenzmaschine, Delgemäße und andere Bilder, Ripp-, Aufstell- u. Dekorationsgegenstände, feine Kristallgläser, div. Glas, Porzellan, Brochhaus-Konversations-Verikon, 17 Bände, div. Bücher, gute Herren- u. Frauen-Kleider und Leibwäsche, Leder-Reisetasche, Teppiche, Portieren, Dimanteden-Plumeeus, Kopfstützen, 2 Rodelschlitten, 9 runde und eckige Kaffeehaus-Tische, großer eis. Dauerbrandofen, 2 eis. Zimmeröfen, Badewanne mit Klobenofen, Wäschemangel, Küchenmöbel, Gasherd und sonst. Hausgeräte, ferner ein gutes Järsweger-Billard mit 6 Queues,

und ein Satz Eisenbeinhölle freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung Mittwoch während d. Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.
Bestektes, streng reell und sachmännlich geleitetes Unternehmen.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 16. Dezember, vorm. 10 Uhr beginnend,

versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

I. im Kathol. Gesellenhaus Dogheimer Straße 24:

40 Dosen verschiedene Bonbons, prima Qualität, 2 Vertikos, Damenschreibstisch, 1 Büfett, 1 Bücherständer, 1 Flurtoilette, 2 mediz. Heißapparate, 10 000 Lmtr. Robrmatten, 1 komb. Hobelmaschine. Versteigerung teilweise bestimmt.

Günstige Gelegenheit für Händler!

II. Donnerstag, den 17. Dez., vorm. 10 Uhr beginnend, Zimmermannstraße 4

auf dem Lager und im Hof:

25 Kg. Backöl, 2 Kübel Schmierseife, 112 Krt. Gewürze und Puddingpulver, 48 Krt. Back- und Eiweißpulver, Maggi, Salveter, Muskatnüsse, Thymian, Pfeffer, Nelken, Majoran, Tee, Stansen-Zimt, 900 Pfund Teigwaren, Erbsen, Hirse, Gerste, Kornstant, 160 Pfund Vaniermehl, Fische, 15 Krt. Sndol, 250 Pfund Soda, Dento, 300 St. Seife, Stärke, Erdal, Enameline, Maggiwürfel, Vanillestangen, Kognak, 100 Kg. Essigessenz, 400 Liter Essig, Senfblätter, 1 Sad Fasbunde, 3 Desimalwagen mit Gewichten, 1 Motorrad (Berlo), leere Fässer und Blechannen, fünf Delpumpen, Korbfächer, Trichter, 1 Säckschneidmaschine, 1 Handwagen, 1 Hahnenkai, 1 Sackfarrn, 100 Pfund Tüten, 1 Rolle Packpapier, Tafelwaage, Lagerstühle, Badstühle, 2 Schreibtische, 1 Bücherständer, 1 Schreibmaschine und eine Flurtoilette.
Versteigerung bestimmt.

Badesheim, Obergerichtsvollzieher, Telefon 5525.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 17. Dezember cr., vormittags 10 Uhr,

werde ich hier selbst im Katholischen Gesellenhaus

Dogheimer Straße 24:

- 5 Flaschen 1921er Hambacher Riesling, 5 Flaschen 1920er Riersteiner Domtal, 10 Flaschen 1919er Deitricher Keesberg, 10 Flaschen 1921er Walsbüler Kirchhof, 10 Flaschen 1921er Ellerer Kapplay Auslese, 5 Flaschen 1920er Weithemer Paiental, 5 Flaschen 1919er Othofener Rehn, 40 Flaschen 1919er Weidesheimer Traminer, fünf Flaschen 1920er Niedlicher Weisersberg, 5 Flaschen 1921er Erdener Treppchen, 20 Flaschen 1920er Niedlicher Weisersberg, 20 Flaschen 1922er Neudorfer Sahlo, 10 Flaschen Ingelheimer Rotwein, 10 Flaschen 1920er Riersteiner Aullangen, 20 Flaschen 1921er Bremmer Kirchlas, 10 Flaschen 1919er Wöheimer Zehnorgen, 10 Flaschen 1920er Hallgartner Reinhard, 30 Flaschen 1921er Erdener Treppchen, 20 Flaschen 1919er Deitricher Keesberg, 20 Flaschen 1919er Winkler Neubers, 20 Flaschen 1920er Treiser Wegscheid, 10 Flaschen 1917er Rüdesheimer Burgunder und 84 Flaschen verschiedener Sorten;
- 4 Nähtänder, 2 Notenständer, 3 Blumenständer, 4 Wäschepuffs, 1 Beddiant, 10 Beddijessel, 5 Wäschentisch, Polsterstuhl, 5 Tische, 1 Kinderbett und 2 Nachtschänken;
- 1 großer Posten Toilettenseifen, Schuhcreme, 240 Bad Flammers Seifenpulver, 183 Päckchen Seife;
- 1 fast neue Registrierkasse, 1 elektrisches Bügel-eisen, 2 goldene Ringe und 1 Brosche
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung bestimmt versteigern.

Barthel, Obergerichtsvollzieher, Dranienstraße 39.

Rasierapparate

um zu räumen, billigst.
Drogerie Backe, Taunusstraße 5.

Mannborg Harmoniums

2 Register Mk. 275.—
5 " " 350.—
12 " " 560.—
usw.

Schütten

Wilhelmstr. 16/20

Der kalte Fuß

wird beseitigt durch die konkurrenzlosen patent. (Pat. 422342) u. ärztlich empf. Einlegesohlen

„Betera“

Dornhaut, Hühneraugen u. Schwielen geben ein, sowie Juden u. Mundwerden d. Schweißhutes (unter Garantie). Verkaufsstell. bei P. A. Stoh Nachf., Taunusstraße 2, W. Nagel, Häfnergasse 5, Regenbauer, Ellenbogen-gasse 6, Salsch-Drogerie Siebert, Marktstraße 9, A. Kremer, Erbacher Straße 5, Gebr. Kirchschilder, Rang. 10, Drog. Beerkstein, Kömberberg 2, Blindenstraße, Bachmayerstraße 11, S. Schäfer, Marktstr. 12, sowie beim Erfinder

Fr. Betterling, Marktstraße 26.



TEEKANNE Braun herhaft und angenehm die Teemischung für die Familie, auch bei dauerndem Genuss keine Geschmackveränderung.

1 Posten Strickwesten Pullover Strickkleider Anabenanzüge wegen Aufg. des Artikels fast zur Hälfte d. Preises.

Althans

Bleichstr. 27 (kein Laden).

Haferlsocken

großer Posten, mod. Farben, reine Wolle, 2.—, 2.50, 3.50 Für Wiederverkauf günstige Gelegenheit.

A. Segalls Nachf. nur Wellritzstr. 33.

Große Versteigerung

von erstklassigem

Mobiliar.

Morgen Mittwoch, den 16. Dezember

vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Verkleinerung des Hausbestandes u. a. mehr in meinem Versteigerungsloale

6 Luisenstraße 6

— Nähe Wilhelmstraße —

nachverzeichnetes im besten Zustande befindliches Mobiliar:

- 1 vornehme herrschaftliche moderne Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Bibliotheksschrank (2 m), Diplom-Schreibtisch, rundem Tisch, Schreibtisch, 2 Stühlen mit Leder;
- 1 sehr elegante herrschaftliche moderne Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett (2,20 m), Vitrine, Auszugstisch und 6 Stühlen mit Gobelin;
- 1 elegante vierzimmerige Wohnzimmereinrichtung, bestehend aus: Epritrine, Bücherständer, Kommode, Schreibtisch, Tisch, Sofa, 2 Sessel u. 2 Stühlen;
- 1 Mahagoni-Wohnzimmereinrichtung;
- 1 Eichen-Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Betten, Stür, Spiegelschrank, Waschlommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschänken mit Marmor;
- 1 lackierte Fremdenzimmer-Einrichtung;
- 1 Eichen-Standuhr;
- 1 elektrische Glühbirnenlampe mit Seidenschirm;
- 1 schwarzer sehr guter fast neuer Salonstühl;
- 1 elegantes Nubbaum-Büfett, Nub.-Vertiko, Gold-Vitrine, Eichen-Bücherständer, Nub.-Kleiderbügel mit Konfessionsschrank, Eichen-Kredenz, Gold- u. andere Spiegel, eleganter Eichen-Teewagen, Eichen-Kaustisch mit Messingplatte, Nub.-Schantelstuhl, rund. Eichen-Herrenzimmerstuhl, runder Mahag.-Salonstisch, Rohr- und andere Stühle, Marmor-Säulen, Eichen-Bücherständer, Majolika-Blumenständer mit Vase, Blüchermitteln, Sofa u. 2 Sessel, Paneldiwan mit Gobelin, einzelne Sessel, 2 große Nub.-Betten mit Nubbaum-Matratzen, Metall- und and. Betten, Nub.-Spiegel- u. Kleiderschränke, Waschlommode u. Nachtschänke, prachtvolle Perler Brücke, Kellm (2,40 1,30), 3 sehr gute Teppiche, Säulen, Tischdecken, Portieren, Vorhänge und Stores, 1 elegante sehr schöne elektr. Völk. Tischlampe, Schranlaramophon mit Platten, Bronze- und Marmor-Türen, Kreuze, Weinläufer, Kaffee-Service, 1 Kbh. Kaffee-Service, 1 Kbh. Zuckerdose, 1 Kbh. Wäschentisch, gold. Herrenuhr mit Kette, Brillant-Kohler, Brillant-Ringe, Brillant-Ohringe, großer Zeih-Photo-Apparat, 1 sehr gutes Herren-Fahrrad, Geldkassette, Bekleidung mit West, Hühner, Globus, Gewebe, eis. Schreibstisch, Schürerdruckpult, sehr gute email. Badewanne, Wabesen, Zimmerheizöfen, Küchenmöbel und sonstiges Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Dienstag, den 15. Dezember, während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt, und öffentlich angelegter Auktionator.

6 Luisenstraße 6. Gest. 1897. Telefon 2448.

Bornehmstes Lokal.

NB. Uebernahme von Versteigerungen, kompl. Wohnungseinrichtungen, einzeln. Möbelstücken, Gemälden, Teppichen u. Kunstgegenständen. D. D.

Bekanntmachung

Die Coopérative française, Marktstraße 21 (Ecke Wagemannstraße) ist geöffnet

für jedermann!

Sie kaufen dort zu Weihnachten die besten franz. Weine, Liköre, Cognacs zu billigsten Preisen

An Schirme denken, Kindshofen denken!

Schirm-Ecke Gold- und Langgasse :-: Wilhelmstraße 42.

THALIA-THEATER

Der überwältigende vaterländische Film!

Des Königs Grenadiere

Ein Bild von deutschem Glanz und deutscher Not in 7 Akten.

Regie: Géza von Bolvary-Zahn.

Hauptdarsteller: Ruth Carel, Carl Walter Meyer, Carl Pott, Dr. Hch. Seitz, Ernst Dernburg.

Dazu ein auserwähltes Beiprogramm. Anfang 4, 6¼, 8¼ Uhr. Jugendliche zahlen nachm. 4 u. 6¼ Uhr halbe Preise!



Kammer-Lichtspiele

Vornehmes Theater
Telephon 140 Taunusstraße 1.

Ehen von heute

Gesellschaftsfilm in 7 Akten.

Puder und Schminke

Komödie in 6 tollen Akten.

Außerdem:

Die aktuelle Wochenschau.
Erstklassige Filmbegleitung.

Anfang 4 Uhr.
Letzte Vorstellung 8¼ Uhr.

Gasthof „Zum Löwen“

Erbenheim.

Morgen Mittwoch:



Schlachtfest!

Es ladet freundlichst ein Fr. Hoos.

Wilhelma - Diele

Mittwoch, 16. Dez. ab 9 Uhr:

Humoristischer Abend

Lustige Überraschungen.
Ballonschlacht m. Preisverteilung

Tanz

EINTRITT FREI
Beste Wine ab Mk 3.-

Neue Sendung

Puppenwagen

eingetroffen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Heerlein, Goldgasse 16.



Film-Palast Westfalia
Schwalbacher Straße 8 Tel 6029

Nur noch 2 Tage!
Täglich ab 4 Uhr nachmittags
unser hervorragender Spielplan.

Das Mädels aus dem 5. Stock

ist der Titel eines großen Sittenfilms, der die
Geschichte eines reizenden Mädels zeigt, das als
Mannequin merkwürdige Schicksale erlebt.
6 Akte

In der Hauptrolle:
Mary Philbin

Ferner:
Raffles, der Juwelenmarder

Detektivfilm in 6 Akten
mit erstklassiger Besetzung
sowie:

Die Foxwoche

das Neueste aus aller Welt.
Erstklassiges Künstler-Orchester.
Direktion: J. MEINECKE.

Einheitspreise RM 1.-
Logen RM 1.50

Richard Müller
Biervertrieb und Import
Telephon 742 Westbahnhof Telephon 742

Flaschenbier

Siechen Nürnberg

Gebinde.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Hosenträger in allen Preislagen. 2433

Schwämme für Wagen, Auto u. Toilette.

Fensterleder in unerreichter Auswahl.

G. Stritter, Lederhandlg., Kirchgasse 74

Salon Kühn

Parfümerie

Damen- und Herrenfriseur

Auszug des letzten Modeberichts.

Mascotte

die Frisur des Abends.

Ausführung nur persönlich.

3 Coulinstraße am Michelsberg.

Telephon 3097.

Coulinstraße 3 am Michelsberg.



Defen
aller Systeme
Gas- und Kohlen-
Herde
Frerath
Eisenhandlung 2041
Kirchgasse 24.

Teensuppen
geschmackvoll 20-30 Pfr.
Kampfenkürze, mit und
ohne Zutaten Rifolaf-
straße 41 2 t. Tel 2728.

Rathaus-Konzerte

Mittwoch, 16. Dezember

ab 4 Uhr im Klein. Saal:

2. Weihnachts-Abend.

Das Bilderbuch des Märchen-
onkels. El. Wehsele-
Abend in Märchen u. Schwän-
ken, Bilder- und Wässon. -
Neues Programm - Am V-
tragtag: Schiffsleiter Wihl
Gloves, Lierin.

KONZERTE

des Stadt. Konzertorchesters.

Nachmittags 4 Uhr.

Leitung: Musikdirektor
Hermann Jans.

1. Ouvertüre zu „Der Heide-
schacht“ von F. v. Hol tein.

2. Entr'acte - Sevillana aus
„Don Cesar de Bazan“ von
J. Massenet.

3. Wie der Hut ausbalanciert,
Walzer von Joh. Strauß.

4. In Italien, Ouvertüre von
C. Goldmark.

5. Harfners Abschiedslied von
W. Kienzl.

6. Fantasie aus „Robert der
Teufel“ von G. Meyerbeer.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Konzertmeister
Otto Nissen.

1. Ouvertüre zur Oper „Der
Vampyr“ von H. Marschner.

2. Slavischer Tanz Nr. 1 von
A. Dvorak.

3. Erinnerung an Bayreuth,
Fantasie von R. Wagner-
Morska.

4. Fantasie von L. Ganne.

5. Weisen und Wogen, Walzer
von Joh. Strauß.

6. Polpouren aus der Operette
„Die lustige Witwe“ von
Fr. Lehár.

7. Eys um - Marsch von E.
Wempeier.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch 16. Dezember.

Bei aufgehoben. Stammlarten.

Nachbühne.

oder: Terzid eine Pantoffel

Weihnachts-Komödie mit Ge-
sang und Tanz in 4 Bildern.
Schauspiel von Ed. Stegmann.

Saron o. Monicoconteculorum

Sobilla... Marga Ruth

Rautgunde... Marianne Bürger

Seraine... Doris Voh

Reia gen. Nischenbrödel

Friedel Roman

Norman-Hall Braemlad

Rugul Schwabe

Ein Seiler... Hertha Genmer

Die eine Magd... Gerte Wegert

Baldbaum... Robert Kemnitz

Die Walburgis... Doppelbauer

So as Diener... Hertha Genmer

Röntg... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann

Prinz-Wunderhold... B. Herrmann



Schenkt gute Uhren! ♦ Schenkt schönen Schmuck!

Juvelaffige formschöne Armband- u. Taschenuhren

Weltmarken, wie: „Optima“, die Präzisionsuhr
„Omega“, die Uhr fürs Leben.

Ein schöner Schmuck in Gold und Silber erregt
das Entzücken jeder Dame,
wie Ringe, Armbänder, Broschetten, Anhänger und andere Freude
bereitende Geschenke.



44 Luisenstraße 44
nahe d. Staatstheater (Rl. Haus).

Marweg-Peres,

Uhrmacher, und Juwelier,

44 Luisenstraße 44
nahe d. Staatstheater (Rl. Haus).

Wäschegeschäft

Adolf Stein Nachf.

Langgasse 54

Taghemden . . .	1.75	2.50	3.50	4.50
Nachhemden . . .	3.50	4.50	5.75	6.50
Beinkleider . . .	1.75	2.50	3.50	4.50
Talierenröcke . . .	6.50	7.50	8.50	
Hemdosen . . .	3.90	4.90	6.50	

Farbige Batistwäsche
eigene Anfertigung — sehr preiswert
reizende Modelle

Häubchen Taschentücher

Barchent-Wäsche billigst

Tisch-, Bett- u. Küchen-Wäsche

Herren-Zephir-Hemde mit 2 Kragen
9.75

Nachhemden . . 7.50, 8.50

Kinderwäsche wegen Aufgabe
zum Selbstkostenpreis.

Stadt Korb

Elisabeth Edle v. Fehr
geb. Fröhen

Regierungsbaurät Emil Pünnel
Derlobe

Rüdesheimer Straße 2 Kaiser Friedrich-Ring 92
Wiesbaden, Dezember 1925

Ich bin Sonntag, den 20. Dezember, abwesend,
nur Freitags, Samstags und Montags
von 9-11 und 5-6 1/2 Uhr zu sprechen.

Dr. Max Schade, Heliodora h.
Goethestraße 23, 1.
Spezialist für okkultes Schauen und Natur-
heilen, Psycho-Analysen nach psycho-physiolo-
gisch-wissenschaftlicher Grundlage, individuelle
Naturheil-Lebenskraftbehandlung und Lebens-
kraftsteigerung, Nervenmassagen.
Biele zahlreiche Anerkennungen von Ärzten
und Geheilten in 25jähriger Praxis.

Ein- und mehrfarbige

Reklame Plakate

für den Weihnachts-Verkauf
(Einoleumschnitte)

in verschiedenen geschmackvollen Ausführungen
sind bei uns erhältlich

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Trauerhülle
Trauerfleier

IN ALLEN
PREISLAGEN
STETS VORRÄTIG

Heinrich Fried
Kirchstraße 52-54 Wiesbaden

Achtung.
Schöne billige Weihn-
geschenke Offenbacher
Leberwaren zu Fabrikpr.
Hilberstraße 42 1. St.

Ständesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 13. Dez.: Schuh-
machermeister Hermann
Beißengroll, 56 J. Ehe-
frau Johanna Diedmann
geb. Schäblich 34 J.
Rentner Joh. Rucka,
66 J. Adolf Schurr
ohne Beruf 78 J. Rind
Erik Bergschmeyer 4 W.
14.: Ehefrau Theresie
Braun, geb. Bleßinger
59 J.

Die Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an
Albert Kleinstraß und Frau
Johanna, geb. Baum.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1925.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, sowie Kranzsenden bei dem Heim-
gange unseres lieben Entschlafenen, sagen wir
allen Verwandten, Freunden und Bekannten
auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank dem Herrn Harrer von
Bernau für die trostreichen Worte, sowie dem
Schub'schen Männer-Quartett (Mitglieder des
hiesigen Staatstheaters) für den erhebenden
Gesang.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Jacob Thurn.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1925.

Montag früh, den 14. Dezember, ent-
schlaf sanft nach langem, qualvollem
Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter
und Großmutter

Frau Luise Duszinsky

im Alter von 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Almer, Wiesbaden
Familie Fauster, Graz.

Die Beerdigung findet Donnerstag nach-
mittag 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt

Schuh-Reparaturen

Tel. 3033 12 Ranergasse 12. Tel. 3033

Herren-Sohlen 2.80 — Damen-Sohlen 2.30
Echtes Kernleder. — 1 Tag Lieferzeit.

Trara! Trara! „Die Schneckenpost“ ist da!

Für den Weihnachtstisch.

Nicht das Los entscheidet! Jede richtige Lösung wird prämiert mit
30 Reichsmark

Ein reizendes amüsanter leicht fähliches Unterhaltungsspiel für jung und alt für jedermann
das ist unser neues Spiel

„Die Schneckenpost“ D. R. G. M.
ein Kurzweil für die langen Winterabende, ein
Geschenk für den Weihnachtstisch

Wir wollen „Die Schneckenpost“ in kurzer Zeit überall einführen und bekannt machen und
veranstalten zu diesem Zweck unterstehendes Preis-Silben-Rätsel, dessen richtige Lösung mit
R. M. 30.— prämiert wird.

Sie bestellen: Das neue Unterhaltungsspiel „Die Schneckenpost“ unter gleichzeitiger
Einforderung von R. M. 1.— unter Bezugnahme auf dieses Inserat.

Sie erhalten: Das neue Unterhaltungsspiel „Die Schneckenpost“ zum Einführungs-
preise R. M. 1.— ferner R. M. 30.— in bar bei richtiger Lösung
Einforderung. Diese muß spätestens innerhalb 8 Tagen erfolgt sein. Jeder Besteller erhält spätestens
bis zum 20. Dezember 1925 das Spiel, sowie R. M. 30.— bei richtiger Lösung des Rätsels, sobald
beides noch rechtzeitig auf den Weihnachtstisch kommen kann. Ein Abdruck der beim Rotariat
Räumen II hinterlegten maßgebenden Lösung ist jeder Sendung der Kontrolle halber beigelegt.

Preis-Silben-Rätsel

a — a — aa — ba — ca — da — ea — fa — ga — ha — ia — ja — ka — la — ma — na — oa — pa — qa — ra — sa — ta — ua — va — wa — xa — ya — za —

— fest — gel — hoch — in — kun — land — mann — mens — na — ne — no — no —

— ner — ner — non — os — puls — sar — sass — sen — schaft — schlag — schutz

— staats — stamm — tag — ter — tro — walt

1. Geräuschvolle Naturerscheinung, 2. Angehörige der Ureinwohner Amerikas, 3. Himmlische
Gestalt, 4. Anlagende Gerichtsbehörde, 5. Südtucht, 6. Bergland, 7. Weiblicher Klosterinsale,
8. Früheres Reichsland, 9. Römischer Staatsmann, 10. Was der Geschäftsmann notwendig braucht,
11. Metall, 12. Persönlicher Jahresfesttag, 13. Handgelenkerkrankung, 14. Kirchlicher Feiertag,
15. Hüter der öffentlichen Ordnung, 16. Weiße Geländeneiederung.

Die 16 Worte in angegebener Bedeutung ergeben mit den Anfangsbuchstaben von oben nach unten
ein neues Gesellschaftsspiel. F21

Mündner Spielvertrieb A. Wimmer Münden.

Mittlerstraße 2.

Statt Karten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meinen innigst-
geliebten, herzensguten Mann, unseren lieben treusorgenden Vater,
Schwiegevater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Hermann Beißengroll, Schuhmachermeister

pötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages am Sonntag-
morgen um 1/5 Uhr im fast vollendeten 57. Lebensjahre, zu sich
in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Eva Beißengroll, Wwe., geb. Niersaad,
Theo Beißengroll, Frau und Kind.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., Essen, den 13. Dezember 1925.
Grabenstraße 24.

Beerdigung Mittwoch den 16. Dezember, nachmittags 3 Uhr
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Gesang-Verein
Wiesbadener Männer-Klub

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere Mit-
gliedschaft von dem unerwarteten Ableben unseres langjährigen
aktiven und Vorstandsmitgliedes

Herrn Hermann Beißengroll

Schuhmachermeister
in Kenntnis zu setzen.

Wir verlieren in ihm einen überaus eifrigen Sangesbruder
und Förderer des Vereins, um den er sich große Verdienste erworben
hat. — Wir vermissen ihn nie!

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 16. Dez., nachm.
3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Der Vorstand.